Verlagsbeilage | Oktober 2026

Ein Produkt von oberpfalz medien

DURCHSTARTER 2026

WIR SIND DIE NEUEN AZUBIS BEI ...

ANFANGSZEIT
Worauf Azubis achten sollten

GELD
Was Azubis verdienen

DRESS CODE
Was ziehe ich an?



© stock.adobe.com / Attitude1, Igor Link

Handwerk und IHK: Ausbildung im Aufwind, aber Fachkräftemangel bleibt

Zum Start des Ausbildungsjahres 2026 (Anfang September) verzeichnen das ostbayerische Handwerk und die IHK Regensburg für Oberpfalz / Kelheim sowohl positive als auch herausfordernde Entwicklungen

Die Handwerkskammer Niederbayern-Oberpfalz meldet ein Plus von 7,40 % bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen – bereits das vierte Jahr in Folge mit Steigerungen.

Insgesamt wurden 5.386 Verträge unterzeichnet, davon 2.707 in Niederbayern (+4,80 %) und 2.679 in der Oberpfalz (+10,16 %).

Trotz schwieriger wirtschaftlicher und demografischer Rahmenbedingungen unterstreicht dies die Attraktivität handwerklicher Berufe, die als sinnstiftend, krisenfest und zukunftssicher gelten. Besonders die Klima- und Energiewende sowie der technologische Wandel machen gut ausgebildete Handwerker unersetzbar. „Handwerker sind individuelle Problemlöser, die Tradition mit modernster Technik verbinden“, betont HWK-Präsident Dr. Georg Haber. Doch der Ausbildungsmarkt bleibt ein Bewerbermarkt: In Niederbayern kommen auf 100 Ausbildungsstellen nur 69 Bewerber, in der Oberpfalz sogar nur 47. Zu Beginn des Ausbildungsjahres waren in der Lehrstellenbörse der Handwerkskammer noch hunderte freie Plätze gelistet, vor allem in den Berufen Elektroniker, Anlagenmechaniker SHK, Kfz-Mechatroniker und Maurer. Die IHK Regensburg verzeichnet mit 3.740 neuen Verträgen einen leichten Rückgang von 1,5 % im Vergleich zum Vorjahr. Hier blieben tausende Ausbildungsplätze unbesetzt, obwohl die Chancen für Jugendliche, einen Platz zu finden, hervorragend sind.

Ursachen sind der demografische Wandel und der Trend zu höheren Schulabschlüssen. Fast 70 % der Betriebe berichten, dass keine geeigneten Bewerbungen vorlagen.

Ein weiterer Trend: Die Ausbildungsjahrgänge werden internationaler. Im Handwerk liegt der Anteil der Auszubildenden ohne deutschen Pass bei 18,5 %, in der IHK-Region bei 17,5 % – fast doppelt so hoch wie 2022. „Ohne Zuwanderung wäre die Fachkräftelücke noch größer“, so die Einschätzung von Hans Schmidt (HWK) und Ralf Kohl (IHK). Beide Kammern setzen auf gezielte Berufsorientierung, etwa durch die Ausbildungs-Scouts oder die Kampagne #KÖNNENLERNEN, um junge Menschen für handwerkliche Berufe zu begeistern.

Trotz hoher Zufriedenheit unter den Auszubildenden – 75 % bewerten ihre Ausbildung als gut – zeigen Umfragen auch Belastungen: 33,1 % fühlen sich am Ende des Tages erschöpft, und 14,6 % sogar überfordert. Hier sehen die Kammern Handlungsbedarf, insbesondere bei Betreuung, Feedback und Wertschätzung im Betrieb. Ein regelmäßiger Austausch kann das Abbruchrisiko deutlich senken. (tt/exb)


© Fotoatelier am Hafen

Die Welt der Azubis in Zahlen

Ein aktueller Rückblick auf das Ausbildungsjahr 2025 gewährt statistische Einblicke in Berufe, Lebenslagen und Verdienste


© stock.adobe.com/Monkey Business

Zum Start des neuen Ausbildungsjahres im vergangenen Monat hat das Bayerische Landesamt für Statistik Einblicke rückblickend verschiedene Daten des vergangenen Ausbildungsjahres 2025 vorgelegt.

Laut Berufsbildungsstatistik befanden sich im Jahr 2025 in Bayern insgesamt 215.416 Personen in einer dualen Ausbildung. Mit 36 % (77.997) lag der Anteil der Frauen unter den Auszubildenden unter dem der Männer (137.419). Fast jeder fünfte Auszubildende in Bayern hat ausschließlich eine ausländische Staatsangehörigkeit. 81.712 duale Ausbildungsverträge wurden im Jahr 2025 neu abgeschlossen. Im Zehn-Jahres-Vergleich ist die Zahl der Auszubildenden rückläufig. Im Jahr 2015 verzeichnete die Berufsbildungsstatistik noch 92.482 Neuabschlüsse und insgesamt 240.052 Auszubildende.

Bei der Wahl des Ausbildungsberufs zeigen sich Geschlechterunterschiede: Im Jahr 2025 waren die häufigsten Ausbildungsberufe männlicher Auszubildender Kraftfahrzeugmechatroniker (12.678), Fachinformatiker (7.955) und Elektroniker (7.302). Frauen treten ihre Ausbildung am häufigsten in den Berufen medizinische Fachangestellte (8.395), Kauffrau für Büromanagement (7.037) und Zahnmedizinische Fachangestellte (5.362) an. Die Wahl der Ausbildungsberufe hat sich innerhalb der letzten zehn Jahre leicht verändert. So wählten junge Männer im Jahr 2015 am häufigsten die Berufe Kraftfahrzeugmechatroniker (12.334), Industriemechaniker (9.073) und Elektroniker (6.790). Frauen wählten auch 2015 häufig eine Ausbildung zur medizinischen Fachangestellten (7.484), zur Kauffrau für Büromanagement (6.936) oder zur Industriekauffrau (6.733).

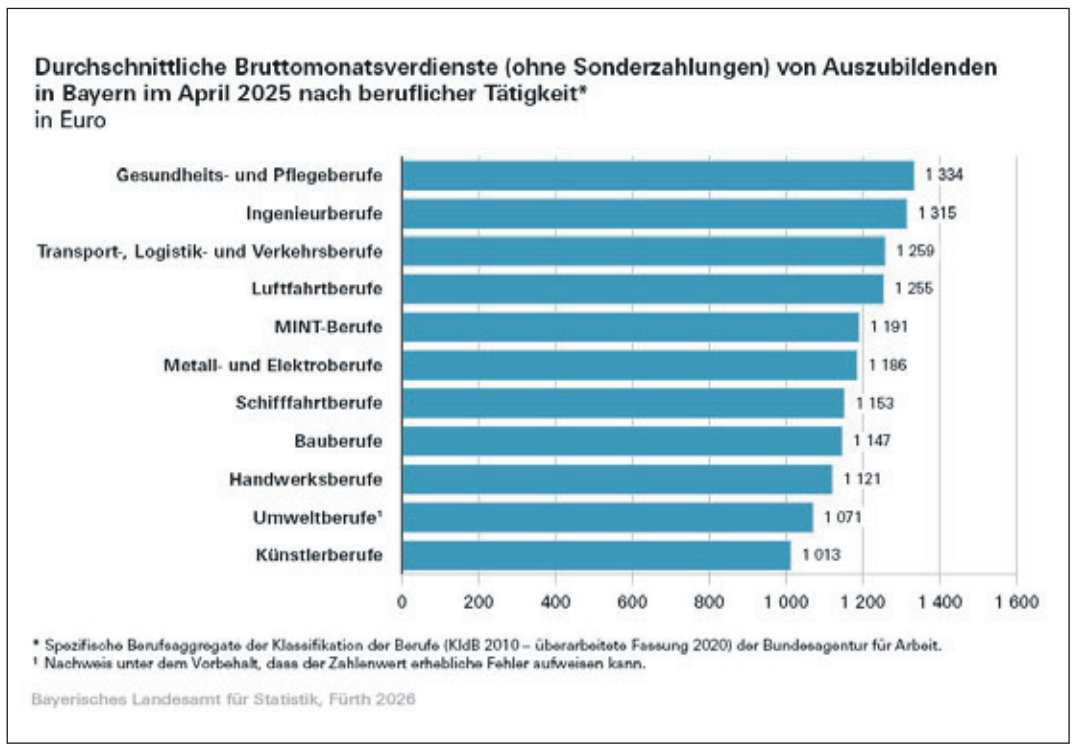
Auszubildende werden finanziell unabhängiger

Der Mikrozensus zeigt für die Jahre 2025 und 2015 ergänzend, wie sich die Lebensbedingungen und die finanzielle Situation der Auszubildenden verändert haben. Die Definition der Auszubildenden im Mikrozensus ist weiter gefasst und weicht deshalb leicht von der in der Berufsbildungsstatistik ab.

Die Auszubildenden werden räumlich und finanziell im Zehn-Jahres-Vergleich unabhängiger. Von den im Mikrozensus ermittelten Auszubildenden leben 2025 74 % in einem Haushalt mit ihren Eltern, das sind 6 % weniger als noch 2015. Dazu passend leben die Auszubildenden im Jahr 2025 häufiger von ihrer eigenen Erwerbstätigkeit. So zeigt der Mikrozensus, dass im Jahr 2015 rund 74 % der Auszubildenden überwiegend von ihrer Erwerbstätigkeit leben konnten, im Jahr 2025 trifft dies auf 85 % der Auszubildenden zu. Im Umkehrschluss sinkt die finanzielle Abhängigkeit vom Elternhaus. So geben 2025 13 % der Auszubildenden an, überwiegend von den Einkünften Angehöriger zu leben. Dieser Anteil betrug 2015 noch 25 %.

Auszubildende verdienen im April 2025 im Schnitt 1 285 Euro brutto pro Monat

Wie die Verdiensterhebung zeigt, variiert die Vergütung von Auszubildenden je nach dem von ihnen gewählten Ausbildungsberuf. Im April 2025 lag der durchschnittliche Bruttomonatsverdienst (ohne Sonderzahlungen) von Auszubildenden in Bayern über alle Ausbildungsjahre und Ausbildungsberufe hinweg bei 1.285 Euro. Unterschieden nach Geschlecht fiel der monatliche Bruttoverdienst für weibliche Auszubildende mit 1.300 Euro leicht höher aus als für ihre männlichen Kollegen mit 1.273 Euro. Überdurchschnittlich hohe Ausbildungsvergütungen erzielten im April 2025 Auszubildende in Gesundheits- und Pflegeberufen. Ihr Monatsverdienst lag im Schnitt bei 1.334 Euro brutto. Eine Ausbildung im Bereich der Ingenieurberufe wurde mit durchschnittlich 1.315 Euro brutto pro Monat ebenfalls hoch vergütet. Geringer fiel dagegen der Bruttomonatsverdienst in Bauberufen sowie im Handwerk mit im Durchschnitt 1.147 Euro bzw. 1.121 Euro aus. Die niedrigste Vergütung erhielten im April 2025 Auszubildende in Künstlerberufen: In Bereichen wie zum Beispiel Musik, Tanz, Fotografie oder Grafikdesign verdienten Auszubildende durchschnittlich 1.013 Euro brutto pro Monat. (Bayr. Landesamt f. Stat./tt)



IMPRESSUM

Verlagsbeilage von
oberpfalz medien

Durchstarter 2026

17. Oktober 2026

Gesamtverantwortung Anzeigen & Redaktion:
Ivana Zang

Redaktion:
Reiner Wittmann
Lea Zirkelbach

Herstellung/Druck:
Oberpfalz Medien GmbH, Weiden

Durchstarter 2026


Erzieher (klassisch)


Physiotherapie


Erzieher (praxisintegriert)


Ergotherapie




Pflegeberufe


Sozialpäd. Einführungsjahr (SEJ)

Herzlich willkommen, liebe Durchstarter!

Wir begrüßen zum Ausbildungsstart 2026 ganz herzlich unsere neuen Schüler und Studierenden! Auch in diesem Jahr ist es schön zu sehen, wie viele junge Menschen sich dazu entschlossen haben, einen Beruf im Gesundheits- und Sozialwesen zu ergreifen – und damit einen äußerst wichtigen Beitrag für unsere Gesellschaft leisten.

Mit je 32 beziehungsweise 22 Schülern sind unsere Ausbildungsklassen für **Physiotherapie** und für **Ergotherapie** gut besetzt. Während die angehenden Ergotherapeuten Menschen unterstützen möchten, die durch Krankheit, Unfall oder Behinderung in ihrer körperlichen, geistigen oder seelischen Handlungsfähigkeit eingeschränkt oder von Einschränkung bedroht sind, bestehen die zukünftigen Aufgaben der Physiotherapie-Schüler darin, Kraft, Beweglichkeit, Koordination, Gleichgewicht und die funktionellen Bewegungsabläufe am menschlichen Körper zu erhalten, zu verbessern oder wiederherzustellen.

An der Fachakademie für Sozialpädagogik sind das **Sozialpädagogische Einführungsjahr (SEJ),** die **klassische Erzieherausbildung** und die **praxisintegrierte Erzieherausbildung** mit insgesamt 69 Studierenden ebenfalls sehr gut belegt. Während die Schüler des SEJs grundlegende Kenntnisse zur pädagogischen Mitarbeit in sozialpädagogischen Arbeitsfeldern, insbesondere mit Kindern im Vorschul- oder im frühen Schulalter lernen, eignen sich die Studierenden in der Erzieherausbildung Know-how an, Kinder, Jugendliche und Erwachsene im Alter von 0 bis 27 Jahren zu betreuen und zu fördern. Eine wichtige Aufgabe ihres Berufes ist es, jungen Menschen Selbstvertrauen und ein selbstbestimmtes Leben zu vermitteln.

Während die klassische Ausbildung überwiegend mit geblockten Praktikumsphasen am Lernort Schule stattfindet und mit einem Berufspraktikum abschließt, ist die praxisintegrierte Erzieherausbildung dual in Unterricht an der Fachakademie und praktischer Ausbildung in der Praxisstelle gegliedert. Die Studierenden schließen hierbei einen Vertrag mit einem Träger sozialpädagogischer Einrichtungen, die mit uns kooperieren, ab.

In den Pflegeberufen begrüßen wir insgesamt 64 Schüler für die **Pflegefachhilfe** und **Pflegefachkraft.** Hier bieten wir auch vielen ausländischen Schülern die Möglichkeit, eine Ausbildung zu absolvieren, um dem immer stärker werdenden Pflegenotstand entgegenzutreten. Zu diesem Zweck haben wir auch Kooperationen mit Partnern, z. B. in Vietnam oder afrikanischen Ländern.

Die zukünftigen Pflegefachkräfte fördern und unterstützen Menschen aller Altersgruppen in Gesundheit und Krankheit in ihren Alltagskompetenzen. Die Schüler der Pflegefachhilfe bereiten sich darauf vor, Fachkräfte teils eigenverantwortlich in der Grundversorgung älterer Menschen zu unterstützen und bei therapeutischen und pflegerischen Maßnahmen zu assistieren.

Wir wünschen allen Schülern einen guten Start in ihre Ausbildung und freuen uns, ihnen ein berufliches Fundament in einem der wichtigsten Bereiche unserer Gesellschaft mit auf den Weg zu geben.

Döpfer Schulen
Schwandorf

Döpfer Schulen Schwandorf
Klosterstraße 19
92421 Schwandorf
Tel.: 09431 726-0
schwandorf@doepfer-schulen.de

- Physiotherapie
- Ergotherapie
- Erzieher/in
- Pflegeberufe



Berufsinfotermin: Donnerstag, 22.10.26, 17 Uhr!

www.doepfer-schwandorf.de



AUSBILDUNGSSTART **BEI MARKGRAF**

MITEINANDER BAUEN verbindet uns! Im Umgang miteinander setzen wir auf eine werteorientierte Haltung und bieten damit die Grundlage für beste Zukunftsaussichten. Als stiftungsgetragenes Unternehmen sind wir ein attraktiver und sicherer Arbeitgeber und sorgen für sehr gute Ausbildungsvoraussetzungen.

Das zeigt sich auch in unserer hohen Übernahmequote: 22 Auszubildende haben ihre Ausbildung in diesem Jahr erfolgreich bei uns abgeschlossen und wurden übernommen.

Das passt für dich? Auch für 2027 werden zahlreiche Ausbildungsplätze angeboten. Wir freuen uns auf deine Bewerbung!

Top 2026 Company

W. MARKGRAF GMBH & CO KG | BAUUNTERNEHMUNG
Dieselstraße 9 | 95448 Bayreuth

Neu im **#TEAMMARKGRAF**

Frederik | Jan | Franz | Paul | Jonas | Lara | Jordi | Theo | Magdalena | Burak | Louis | Lenny | Elias | Berat | Lorenz | Irakliy | Ben | Evgenii | Sophie | Gianluca | Tobias

21 junge Menschen haben am 1. September ihre Ausbildung bei der Bauunternehmung MARKGRAF begonnen und starten in einer ganzen Reihe von unterschiedlichen Jobs in das Berufsleben.

Wir wünschen allen Auszubildenden einen guten Start!

Neugierig geworden?
Alle Informationen und die Vorteile einer Ausbildung bei MARKGRAF unter: **karriere.markgraf-bau.de**

Warum die Berufsausbildung für junge Menschen eine große Lebenschance ist

Die Entscheidung für eine Berufsausbildung ist weit mehr als die Wahl eines Berufs

© stock.adobe.com/Pixel-Shot



Nach dem Schulabschluss stehen zahlreiche Wege offen: Studium, Freiwilligendienst, Auslandsaufenthalt oder eben eine Berufsausbildung. Lange Zeit galt das Studium für viele als der vermeintlich beste Weg zum Erfolg. Doch die Realität zeigt: Auch eine Ausbildung kann hervorragende Karrierechancen bieten und ist für viele junge Menschen der ideale Start ins Berufsleben.

Früh Verantwortung übernehmen

Mit dem Beginn einer Ausbildung verändert sich vieles. Aus Schülern werden Mitarbeiter, die feste Aufgaben übernehmen und Teil eines Teams sind. Sie lernen, Verantwortung zu tragen, Termine einzuhalten und selbstständig zu arbeiten. Diese Erfahrungen prägen oft weit über die Ausbildungszeit hinaus.

Geld verdienen und unabhängig werden

Während andere noch die Schulbank drücken oder studieren, erhalten Auszubildende bereits eine Ausbildungsvergütung. Das erste selbst verdiente Geld bedeutet für viele junge Menschen ein großes Stück Unabhängigkeit. Sie lernen, mit ihrem Einkommen umzugehen, eigene Entscheidungen zu treffen und finanzielle Verantwortung zu übernehmen.

Lernen in der Praxis

Ein besonderer Vorteil der Ausbildung liegt in ihrem hohen Praxisbezug. Das Wissen wird nicht nur theoretisch vermittelt, sondern direkt im Arbeitsalltag angewendet. Dadurch erleben Auszubildende unmittelbar, wie ihr Beruf funktioniert und welche Aufgaben später auf sie warten.
Viele junge Menschen stellen fest, dass ihnen diese Form des Lernens deutlich mehr liegt als reiner Unterricht oder lange Vorlesungen.

Beste Chancen auf dem Arbeitsmarkt

Gut ausgebildete Fachkräfte werden in vielen Branchen dringend gesucht. Handwerk, Industrie, Handel, Pflege, IT oder Dienstleistungen bieten hervorragende Perspektiven. Wer seine Ausbildung erfolgreich abschließt, hat oft gute Chancen auf eine feste Anstellung und einen sicheren Arbeitsplatz.

Karriere auch ohne Studium

Die Ausbildung ist längst keine Sackgasse. Zahlreiche Weiterbildungen ermöglichen später den beruflichen Aufstieg. Meister, Techniker, Fachwirte oder Betriebswirte eröffnen zusätzliche Karrierewege. Auch ein Studium ist nach einer Ausbildung oftmals noch möglich.

Viele Führungskräfte und Unternehmer haben ihre Karriere mit einer klassischen Berufsausbildung begonnen.

Persönlich wachsen

Eine Ausbildung vermittelt nicht nur Fachwissen. Junge Menschen lernen auch, mit Kollegen, Kunden und Vorgesetzten umzugehen. Sie entwickeln Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Selbstvertrauen. Oft berichten ehemalige Azubis, dass sie in diesen Jahren persönlich besonders gewachsen sind.

Kontakte für die Zukunft knüpfen

Bereits während der Ausbildung entstehen wertvolle berufliche Netzwerke. Kollegen, Ausbilder und Geschäftspartner können später wichtige Kontakte für die weitere Karriere sein. Wer engagiert arbeitet und einen guten Eindruck hinterlässt, profitiert häufig noch Jahre später davon.

Ein Beruf mit Sinn

Viele Auszubildende erleben früh, dass ihre Arbeit einen konkreten Nutzen hat. Sie reparieren Maschinen, kümmern sich um Menschen, entwickeln Software, bauen Häuser oder sorgen dafür, dass Unternehmen funktionieren. Dieses Gefühl, etwas Sinnvolles zu leisten, motiviert und stärkt das Selbstbewusstsein.

Die Ausbildung als starkes Fundament

Auch in einer Arbeitswelt, die sich ständig verändert, bleibt eine solide berufliche Qualifikation ein wichtiger Baustein für die Zukunft. Sie schafft Sicherheit, eröffnet Entwicklungsmöglichkeiten und macht unabhängig.

(exb/tt)



Frischer Wind bei der Witt-Gruppe: 12 Nachwuchstalente starten durch

Weiden. Anfang September startete bei der Witt-Gruppe das neue Ausbildungsjahr – und mit ihm 12 motivierte Nachwuchstalente. Insgesamt sechs Auszubildende und sechs Dual Studierende haben ihre berufliche Reise im Unternehmen begonnen.

„Der Start unserer Nachwuchskräfte ist jedes Jahr aufs Neue ein echtes Highlight. Unsere neuen Azubis und Dualis bringen frischen Wind, jede Menge Energie und neue Perspektiven mit – sie sind eine echte Bereicherung und gestalten die Zukunft der Witt-Gruppe von Anfang an aktiv mit“, sagt Gesa Sewtz, Bereichsleiterin People & Organisation.
Den Auftakt bildete eine einwöchige Welcome-Week, bei der vor allem Kennenlernen und Teambuilding im Vordergrund standen. Danach tauchten die Azubis und Dualis Schritt für Schritt in ihre Aufgabenbereiche ein. Die Witt-Gruppe bietet dabei ein breites Spektrum an Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten: von IT, Digital Business und E-Commerce über Fashion Management, Mediengestaltung und Dialogmarketing bis hin zur Koch- und Mechatroniker-Ausbildung.

„Alle haben mich total offen aufgenommen.“, erzählt Leonie Meckl, Duale Studentin Wirtschaftsinformatik. „Nach einer echt coolen Onboarding-Woche durfte ich direkt bei spannenden Projekten mitmachen.“ Ihre Kollegin Angelina Rauch, Auszubildende Mediengestalterung, ergänzt: „Mein persönliches Highlight war der Community-Day zum Kennenlernen der älteren Jahrgänge. Jetzt freue ich mich darauf, Schritt für Schritt in meiner Abteilung durchzustarten.“ Auch Wanru Tong, Duale Studentin BWL-Handel/Marketing, freut sich: „Ich durfte im Team sofort eigene Aufgaben übernehmen und lerne jeden Tag Neues dazu. Alle Kolleginnen und Kollegen sind super hilfsbereit.“

Du suchst noch den perfekten Start ins Berufsleben für 2027?

Ob Tech & AI, Fashion, BWL oder kreative Berufe – die Witt-Gruppe bietet spannende Ausbildungs- und Studienmöglichkeiten!

Mehr Infos gibt es auf karriere.witt-gruppe.eu.
P.S.: Einen Blick hinter die Kulissen liefert Dir auch unser TikTok-Kanal „wittgruppekarriere“.

Kontaktdaten:
Witt-Gruppe
Schillerstraße 4-12
92637 Weiden i.d.OPf.

Mitarbeiter
3.500 Mitarbeiter*innen
an drei Standorten

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Kaufleute E-Commerce
- Fachinformatiker*in Systemintegration
- Mediengestalter*in
- Mechatroniker*in
- Fachkraft Lagerlogistik

Studiengänge
- Textildesign
- Wirtschaftsinformatik
- KI & Data Science
- BWL
- Sustainable Management

Durchstarter 2026



65 neue Azubis

PARKSTEIN. Die eigene Ausbildung ist und bleibt für die WITRON Gruppe eine feste Säule der Unternehmensphilosophie. Insgesamt beschäftigt das Unternehmen 265 Lehrlinge. Anfang September haben 65 junge Frauen und Männer in 13 verschiedenen Berufen ihre Ausbildung begonnen. Darunter sind auch 2 duale Studierende und 8 internationale Auszubildende.

UNSERE AZUBIS 2026

Kaufleute für Büromanagement
Jessica Dotzler, Lisa Franz, Lilly Hüttner, David Kaske, Noah Kaske, Paula Papariga, Emma Schönberger, Jakob Baumer

Fachkräfte für Metalltechnik
Alperen Akel

Metallbauer:innen Konstruktionstechnik
Lukas Heldmann, Artur Helmel, Andrew Schick, Sami Moradi, Razvan-Andrei Barbir, Julian Döhnel, Bubacarr Jallow, Luca-Maxim Hainold, Celine Nemec, Daniel Fritz, Judith Heimerl

Fachkräfte für Lagerlogistik
Artur Netschepurenko, Moritz Pfaffenzeller, Oleksandra Shylnikova

Technische Produktdesigner:innen
Sophia Gleißner, Quentin Hauenstein, Adrian Schraml, Jan Rauch, Moritz Stöcker

Mechatroniker:innen
Elena Mayerhöfer, Emma Schraml, Felix Schreiner, Julian Walter

Elektroniker:innen Automatisierungs- und Systemtechnik
Benjamin Müller, Tommi Nickl, Michael Süss, Valentin Ott, Felix Brändl, Emre Kacan, Immanuel Ngwira, Darnell Rascher, Maximilian Schäfer, Jonas Schedl, Nick Werner, Artem Datsiuk, Palacios Moisés, Rodin López, Maria Somoza

Industrieelektriker:innen Betriebstechnik
Tzu An Chen, Maciej Taraska, Louis Schenkel, Damian Stencel, Thomas-Jay O'Sullivan

Produktionstechnologen
Theresa Meyer, Eva Hofmann

Fachinformatiker:innen Anwendungsentwicklung
Vlad Chikhachev, Bastian Porsch, Jannik Heldmann, Luca Troppmann, Andrej Wrusch, Jonas Zitzmann, Leon Sorgalla, Erik Weiß, Noah Burkart

Fachinformatiker:innen Systemintegration
Felix Moller

Fachleute für Restaurants- und Veranstaltungsgastronomie
Sophia Ziegler



„Die Begeisterung für Technik und das positive Arbeitsumfeld haben mich zu WITRON gebracht. Hier kann ich in meiner Ausbildung zum Elektroniker genau das machen, was mich interessiert."

Julian Walter
Elektroniker Automatisierungs- und Systemtechnik



„In meiner Ausbildung möchte ich nicht nur fachlich viel mitnehmen, sondern auch Neues erleben. Bei WITRON kann ich verschiedene Bereiche kennenlernen, von vielen Angeboten und gemeinsamen Aktivitäten profitieren und schätze dabei besonders das familiäre Miteinander."

Jessica Dotzler
Kauffrau für Büromanagement

WIR SUCHEN TALENTE!

WITRON steht für:
- Aktive berufliche Orientierung
- Spannende Aufgaben
- Individuelle Betreuung
- Kollegiale Arbeitsatmosphäre
- Interessante Perspektiven

... und vieles mehr!

WITRON-GRUPPE
Annalena Herder · Neustädter Str. 19 – 21
92711 Parkstein · Tel.: + 49 9602 600 46 23
info@witron.de · ausbildung.witron.de

Die ersten Wochen sind geschafft

Worauf Azubis jetzt achten sollten

Im September die Ausbildung begonnen? Dann ist die Aufregung der ersten Tage vorbei, der Arbeitsplatz vertraut und die neuen Kollegen sind mittlerweile keine Fremden mehr. Nach den ersten Wochen in der Ausbildung beginnt eine entscheidende Phase: Jetzt zeigt sich, wer zuverlässig arbeitet, Interesse am Beruf mitbringt und sich weiterentwickeln möchte. Gerade in den ersten Monaten können Azubis wichtige Weichen für eine erfolgreiche Ausbildung stellen.



© stock.adobe.com/Kaspars Grinvalds

Jetzt beginnt die eigentliche Lernphase

Am Anfang war vieles neu. Inzwischen kennen die meisten Auszubildenden die wichtigsten Abläufe im Betrieb und haben erste Aufgaben eigenständig übernommen. Jetzt kommt es darauf an, nicht in eine Routine zu verfallen. Wer aufmerksam bleibt, Fragen stellt und Interesse zeigt, lernt deutlich mehr und entwickelt sich schneller weiter.

Fragen sind weiterhin wichtig

Viele Azubis trauen sich nach einigen Wochen weniger zu fragen, weil sie nicht unsicher wirken möchten. Das ist ein Fehler. Niemand erwartet, dass Auszubildende bereits alles beherrschen. Wer nachfragt, vermeidet Missverständnisse und zeigt, dass er sorgfältig arbeiten möchte.

Zuverlässigkeit spricht sich herum

In den ersten Wochen haben sich Ausbilder und Kollegen bereits ein Bild gemacht. Umso wichtiger ist es, pünktlich zu sein, Absprachen einzuhalten und Aufgaben gewissenhaft zu erledigen. Ein guter Ruf entsteht nicht durch große Leistungen, sondern durch Verlässlichkeit im Alltag.

Verantwortung übernehmen

Wer kleine Aufgaben selbstständig erledigt oder bei Bedarf Unterstützung anbietet, sammelt Pluspunkte. Eigeninitiative zeigt, dass man sich mit dem Beruf identifiziert und bereit ist, Verantwortung zu übernehmen. Dabei geht es nicht darum, alles perfekt zu machen, sondern Engagement zu zeigen.

Feedback annehmen und daraus lernen

Kritik gehört zur Ausbildung dazu. Niemand macht von Anfang an alles richtig. Deshalb sollten Rückmeldungen von Ausbildern oder Kollegen nicht als Vorwurf verstanden werden. Wer konstruktive Kritik annimmt und daraus lernt, entwickelt sich fachlich und persönlich weiter.

Die Berufsschule nicht unterschätzen

Nach den ersten Wochen zeigt sich oft, welche Bedeutung die theoretischen Inhalte haben. Viele Themen aus der Berufsschule helfen dabei, Vorgänge im Betrieb besser zu verstehen. Wer den Unterricht ernst nimmt und regelmäßig mitarbeitet, profitiert langfristig davon.

Das Berichtsheft regelmäßig führen

Auch wenn es manchmal lästig erscheint: Das Berichtsheft sollte nicht aufgeschoben werden. Wer seine Einträge regelmäßig erledigt, spart sich später viel Arbeit und behält den Überblick über die erlernten Inhalte.

Kontakte knüpfen und im Team ankommen

Eine Ausbildung besteht nicht nur aus Fachwissen. Auch der Umgang mit Kollegen ist wichtig. Wer offen auf andere zugeht, freundlich bleibt und Interesse an der Arbeit des Teams zeigt, findet meist schnell seinen Platz im Betrieb.

Die Grundlage für die nächsten Jahre

Nach den ersten ein oder zwei Monaten haben Azubis die Anfangsphase hinter sich gelassen. Jetzt geht es darum, Gewohnheiten zu entwickeln, Verantwortung zu übernehmen und jeden Tag etwas dazuzulernen. Wer motiviert bleibt, zuverlässig arbeitet und offen für Neues ist, legt den Grundstein für eine erfolgreiche Ausbildung und einen guten Start ins Berufsleben.

(exb/tt)


Mit 11 neuen Gesichtern startet die Stadt Amberg in die Ausbildungszeit: Lara Baumer, Andreas Sanzarov (Anwärterin/ Anwärter 3.QE), Lisa Dittrich, Maria Hörl, Julian Rieger (Anwärterinnen/ Anwärter 2.QE), Leonie Graml, Emily Henderson, Lara Sophie Schmidt (Verwaltungsfachangestellte), Liam Takayama (Fachinformatiker), Sophie Ballach (Gärtnerin), Simon Seidl (Fachangestellter für Medien- und Informationsdienste)

Die Stadt Amberg begrüßt 11 neue Nachwuchskräfte

Am 1. September 2026 starteten insgesamt 11 junge Menschen ihre Ausbildung bzw. ihren Vorbereitungsdienst bei der Stadt Amberg. Oberbürgermeister Michael Fritz, Personalreferent Dr. Bernhard Mitko und die stellvertretende Leiterin des Personalamts, Kerstin Scherl, begrüßten die Nachwuchskräfte im Großen Rathaussaal.

„Ich freue mich sehr, dass Sie sich für die Stadt Amberg als Arbeitgeberin entschieden haben. In unserer Verwaltung erwarten Sie vielfältige Aufgaben, engagierte Kolleginnen und Kollegen sowie zahlreiche Möglichkeiten, sich beruflich und persönlich weiterzuentwickeln. Für Ihren Start in das Berufsleben wünsche ich Ihnen viel Erfolg, Freude an Ihren Aufgaben und eine gute Zeit bei der Stadt Amberg“, betonte Oberbürgermeister Michael Fritz in seinen Begrüßungsworten.

Die Stadtverwaltung bietet nicht nur eine sichere und vielseitige berufliche Perspektive, sondern auch zahlreiche Möglichkeiten zur Fort- und Weiterbildung. In diesem Jahr starteten fünf verschiedene Ausbildungsberufe sowie ein dualer Studiengang, insgesamt werden derzeit 37 Auszubildende, Anwärter und Anwärterinnen bei der Stadt Amberg ausgebildet.

Wie in jedem Jahr erwartet die Nachwuchskräfte ein umfangreiches Einführungsprogramm. Zahlreiche Gelegenheiten zum Austausch und Kennenlernen boten unter anderem Vorstellungsrunden, eine Einführung in die Stadtverwaltung, eine gemeinsame Plättenfahrt, ein Business-Knigge-Seminar, Lernnachmittage sowie eine Teambuildingmaßnahme im Escape Room.

In den kommenden Wochen erwartet die Auszubildenden und Studierenden ein spannender Wechsel zwischen praktischen Einsätzen in den jeweiligen Ämtern und dem theoretischen Unterricht an den Schulstandorten.

Auf der Suche nach einem abwechslungsreichen und zukunftssicheren Job?

Im Herzen der Oberpfalz bietet die Stadt Amberg mit rund 800 Mitarbeitenden ein vielfältiges Spektrum an beruflichen Möglichkeiten.

Von Verwaltung, IT oder Veranstaltungstechnik bis hin zur Gärtnerei. Bei uns findet jeder einen passenden Platz.

Bewirb dich jetzt auf karriere.amberg.de.

AMBERG

Kontaktdaten:
Stadt Amberg
Marktplatz 11
92224 Amberg
Serina.Burkhardt@Amberg.de
0 9621 10-2430

Mitarbeiter
800, davon 37 Anwärter/-innen und Azubis

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Verwaltungswirte
- Verwaltungsfachangstellte
- Fachinformatiker, Fachrichtung Systemintegration
- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste, Fachrichtung Bibliothek
- Gärtner
- Duales Studium zum Diplom-Verwaltungswirt (FH)

Weitere Ausbildungsberufe unter: karriere.amberg.de


Bild: Anton Steininger GmbH

AUSBILDUNGSSTART BEI DER ANTON STEININGER GMBH: WILLKOMMEN IM TEAM!

Zum Start des neuen Ausbildungsjahres freuen wir uns, unsere neuen Auszubildenden bei der Anton Steininger GmbH begrüßen zu dürfen. Mit ihrem Ausbildungsbeginn starten die jungen Nachwuchskräfte in einen neuen und spannenden Lebensabschnitt.

In den kommenden Jahren erwartet sie eine abwechslungsreiche Ausbildung, in der sie nicht nur fundiertes Fachwissen erwerben, sondern auch von Anfang an praktische Erfahrungen sammeln und Teil unseres Teams werden.

Wir wünschen unseren neuen Azubis einen erfolgreichen Start, viel Freude bei ihrer Ausbildung und viele spannende Erfahrungen. Herzlich willkommen bei der Anton Steininger GmbH!

Maurer/-in: Ruslan Amirkhanov , Sven Mehltretter, Fabian Neumann.

Land- und Baumaschinen-Mechatroniker/-in: Jonas Winderl.

Kaufleute für Büromanagement: Leonie Licha.

Bautechnischer Konstrukteur/-in (früher Bauzeichner/-in): Lea Schauer.

Auf dem Foto fehlen: Ruslan Amirkhanov und Fabian Neumann.

STEININGER
BAUUNTERNEHMEN

Firma
Anton Steininger GmbH Bauunternehmen
Austraße 20 | 92431 Neunburg v. Wald

Mitarbeiter
Über 200 | 22 Azubis

Ausbildungsberufe allgemein (m/w/d)
Maurer/-in
Bautechnischer Konstrukteur/-in
Kaufmann/-frau für Büromanagement
Land- und Baumaschinenmechatroniker/-in
duales Studium Bauingenieurwesen
duales Studium Betriebswirtschaft

Einmal kurz nachgedacht

Wie Kreativitätstechniken schon Azubis weiterbringen können



© stock.adobe.com/weedezign

Viele Menschen glauben, man sei entweder kreativ oder eben nicht. Das stimmt nicht. Kreativität lässt sich trainieren wie ein Muskel. Dabei helfen verschiedene Methoden, die man bereits während der Ausbildung nutzen kann.

Brainstorming: Ideen ohne Bewertung sammeln

Brainstorming gehört zu den bekanntesten Kreativitätstechniken. Das Prinzip ist einfach: Innerhalb eines festgelegten Zeitraums werden möglichst viele Ideen gesammelt, ohne sie sofort zu bewerten. Beispiel: Ein Azubi soll überlegen, wie Kunden besser auf ein Angebot aufmerksam gemacht werden können. Statt direkt nach der perfekten Lösung zu suchen, notiert er zunächst jede Idee, die ihm einfällt. Wichtig dabei: Erst im zweiten Schritt werden die Vorschläge bewertet und sortiert.

Die Mindmap

Mit einer Mindmap lassen sich Gedanken übersichtlich strukturieren. In die Mitte eines Blattes kommt ein Begriff oder eine Fragestellung. Von dort aus werden weitere Gedanken, Ideen und Zusammenhänge wie Äste eines Baumes ergänzt. Diese Methode eignet sich besonders zur Prüfungsvorbereitung, für Projektarbeiten, zum Sammeln von Ideen und für Präsentationen. Oft entstehen dabei neue Verbindungen, auf die man sonst nicht gekommen wäre.

Die „Was-wäre-wenn?"-Methode

Manchmal hilft es, bewusst ungewöhnliche Fragen zu stellen: Was wäre, wenn Zeit keine Rolle spielen würde? Was wäre, wenn das Budget unbegrenzt wäre? Was wäre, wenn ein Kind das Problem lösen müsste? Solche Gedankenspiele öffnen den Blick für neue Lösungsansätze. Nicht jede Idee ist umsetzbar, aber oft steckt darin ein wertvoller Ansatz.

Perspektivwechsel

Wer immer nur aus seiner eigenen Sicht denkt, übersieht möglicherweise wichtige Aspekte. Hilfreich kann sein, sich beispielsweise zu fragen: Wie würde ein Kunde das sehen? Wie würde mein Chef entscheiden? Was würde ein erfahrener Kollege tun? Wie würde ein Wettbewerber handeln? Der Perspektivwechsel erweitert den Blickwinkel und führt oft zu überraschenden Erkenntnissen.

Die 5-Warum-Methode

Oft wird nur das offensichtliche Problem betrachtet. Mit der 5-Warum-Methode versucht man, die eigentliche Ursache herauszufinden. Beispiel: Warum wurde ein Auftrag zu spät fertig? Weil Material fehlte. Warum fehlte Material? Weil zu spät bestellt wurde. Warum wurde zu spät bestellt? Durch mehrfaches Nachfragen kommt man häufig zum Kern des Problems und findet bessere Lösungen.

Ideenheft führen

Viele gute Einfälle kommen nicht am Schreibtisch, sondern unterwegs, beim Sport oder in der Pause. Deshalb kann es sinnvoll sein, Ideen sofort aufzuschreiben. Ob Notizbuch oder Smartphone: Wer seine Gedanken festhält, baut mit der Zeit einen persönlichen Ideenspeicher auf.

Gemeinsam kreativer werden

Kreativität muss keine Einzelleistung sein. Gerade im Team entstehen oft die besten Ideen. Unterschiedliche Erfahrungen und Sichtweisen ergänzen sich und führen zu Lösungen, die niemand allein entwickelt hätte. Deshalb lohnt es sich, Kollegen oder andere Azubis einzubeziehen und offen über Ideen zu sprechen.

Mut zu ungewöhnlichen Gedanken

Viele Menschen bremsen sich selbst aus, weil ihnen ihre Ideen zu verrückt erscheinen. Doch zahlreiche Innovationen wurden anfangs belächelt. Kreativität entsteht oft genau dort, wo man bekannte Wege verlässt und neue Möglichkeiten ausprobiert.

Kreativität ist ein Karrierevorteil

Unternehmen suchen nicht nur Fachkräfte, sondern Menschen, die mitdenken und Probleme lösen können. Wer kreative Ideen entwickelt, Eigeninitiative zeigt und neue Ansätze einbringt, hebt sich positiv hervor.

(exb/tt)



Die neuen Auszubildenden mit Vorstand, Ausbildungsleitung und Ausbilder..

Nachwuchs startet bei der Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz ins Berufsleben

Weiden. Für 16 junge Frauen und Männer begann Anfang September ein neuer und spannender Lebensabschnitt: Mit dem Start ihrer Ausbildung bei der Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG legten sie den Grundstein für ihre berufliche Zukunft.

Zum Ausbildungsbeginn erwartete die Nachwuchskräfte eine abwechslungsreiche Einführungswoche, die ihnen einen ersten Einblick in die vielfältigen Aufgaben und die Unternehmenskultur der Bank bot. Neben der Einrichtung der technischen Ausstattung und der Einführung in wichtige Systeme standen ein Telefontraining, ein Persönlichkeitsworkshop sowie Business-Knigge-Schulungen auf dem Programm. Darüber hinaus hatten die Auszubildenden die Gelegenheit, zahlreiche Kolleginnen und Kollegen kennenzulernen und erste Kontakte innerhalb der Bank zu knüpfen.

Ein besonderes Highlight war die Teilnahme am VR-Activestart in Ingolstadt, einer Veranstaltung der Akademie Bayerischer Genossenschaften. Die Auszubildenden konnten dabei spannende Vorträge besuchen, sich mit anderen Nachwuchskräften austauschen und die Verbundpartner der Volksbanken und Raiffeisenbanken kennenlernen.

Um auch den Familien einen Einblick in das Unternehmen und die Ausbildung zu geben, lud die Bank zu einem Informationsabend für Eltern und Auszubildende ein. Vorstandssprecher Bernhard Wolf stellte dabei die Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG vor und erläuterte die Größe, regionale Verankerung und Bedeutung des genossenschaftlichen Instituts in der nördlichen Oberpfalz.

Dabei betonte er insbesondere die Werte der Genossenschaftsidee: „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele gemeinsam." Dieser Gedanke präge das Handeln der Bank seit ihrer Gründung und verbinde regionale Nähe mit einem modernen und leistungsfähigen Dienstleistungsangebot.

Auch die Perspektiven für die Nachwuchskräfte standen im Fokus. Die Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG legt daher großen Wert auf eine hochwertige Ausbildung und vielfältige Weiterbildungsmöglichkeiten. Von fachlichen Qualifizierungen bis hin zu berufsbegleitenden Abschlüssen eröffnen sich den Auszubildenden zahlreiche Entwicklungswege innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe.

Anhand des Organigramms erhielten die neuen Auszubildenden einen Überblick über die verschiedenen Bereiche der Bank – von Versicherungen über IT bis hin zu weiteren Fachabteilungen. Viele davon werden sie im Laufe ihrer Ausbildung selbst durchlaufen.

Die Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG setzt damit weiterhin auf die Förderung eigener Talente und schafft beste Voraussetzungen für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. Für den Ausbildungsstart 2027 nimmt die Bank bereits Bewerbungen für ihre verschiedenen Ausbildungsberufe sowie für duale Studiengänge entgegen.

Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG

Firma
Volksbank Raiffeisenbank Nordoberpfalz eG
Wörthstraße 14, 92637 Weiden
www.vr-nopf.de | personal@vr-nopf.de

Mitarbeitende
846 | davon 48 Azubis (Komplettbetrachtung inkl. Tschechien und Tochtergesellschaften)

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Bankkaufmann/-frau
- Bankkaufmann/-frau im Verbundstudium
- Kaufmann/-frau für Versicherungen und Finanzanlagen
- Immobilienkaufmann/-frau
- Kaufmann/-frau für Digitalisierungsmanagement
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration
- Fachinformatiker/-in für Daten- und Prozessanalyse
- Kaufleute für Dialogmarketing

Dress Code für Azubis: Was ziehe ich an?

Der Dress Code hängt stark von deiner Branche ab, aber einige Grundregeln gelten überall

Kleider machen Leute, heißt es. Das gilt auch im Beruf. Schon Azubis können mit der richtigen Kleidung punkten – sowohl beim Kunden als auch beim Chef. Wichtig sind dabei nicht nur die ersten Tage, auch wer schon länger in der Ausbildung steht, sollte sich fragen, ob er passend gekleidet ist. Ändern lässt sich das jeden Tag.



© stock.adobe.com/New Africa

In **Bürojobs** wie Banken oder Verwaltungen ist Business Casual der Standard. Männer tragen Hemden in gedeckten Farben mit Stoffhosen und geschlossenen Schuhen, Frauen kombinieren Blusen oder Tops mit Hosen oder knielangen Röcken. Ein Blazer oder Cardigan wirkt seriös, ohne steif zu sein. Vermeide zu kurze Röcke, tiefe Ausschnitte oder auffällige Muster – hier zählt ein gepflegtes, zurückhaltendes Erscheinungsbild.

Im **Handwerk** steht die Funktionalität im Vordergrund. Robuste Arbeitshosen, Poloshirts oder T-Shirts in neutralen Farben und Sicherheitsschuhe mit Stahlkappe sind hier zum Teil sogar Pflicht. Lange Hosen schützen vor Verletzungen, und bei der Arbeit mit Maschinen oder Chemikalien können Handschuhe, Schutzbrillen oder Helme erforderlich sein. Oft stellt der Betrieb Arbeitskleidung, die du tragen musst.

Im **Einzelhandel** bist du das Aushängeschild des Unternehmens. Vergiss das nie. Viele Betriebe geben eine Einheitskleidung vor. Falls nicht, setze im Zweifel auf neutrale Farben wie Schwarz, Blau oder Beige. Poloshirts oder Hemden mit schlichten Hosen sind für Männer ideal, Frauen können Blusen oder Tops mit Hosen oder Röcken kombinieren. Wichtig sind bequeme, saubere Schuhe, da du viel stehst oder läufst. Achte auf eine gepflegte Frisur und vermeide zu viel Schmuck oder starkes Parfüm.

In **kreativen Berufen** wie Design oder IT ist der Dress Code lockerer. Jeans ohne Risse, schlichte T-Shirts oder Pullover sind hier oft akzeptabel. Trotzdem solltest du auf Sauberkeit achten – Jogginghosen oder Flip-Flops sind auch hier tabu. In manchen Start-ups sind sogar Hoodies erlaubt, solange sie sauber und ohne provokante Aufdrucke sind.

In **technischen Berufen** wie Mechatronik oder Kfz-Werkstätten ähnelt der Dress Code dem Handwerk: Praktische, schmutzabweisende Kleidung ist das A und O. Oft wird Firmenkleidung gestellt, ansonsten sind robuste Hosen, Poloshirts und Sicherheitsschuhe die beste Wahl. Bei der Arbeit mit Öl oder Fett können Overall oder Schürzen nötig sein.

In **sozialen Berufen** wie Pflege oder Erziehung zählt Bequemlichkeit. Poloshirts oder Hemden mit Stoffhosen für Männer, Blusen oder Pullover mit Hosen oder Röcken für Frauen sind ideal. Schuhe sollten bequem und rutschfest sein. In Kindergärten sind auch bunte Farben oder Muster akzeptabel, solange sie nicht zu auffällig wirken.

Egal in welcher Branche: Deine Kleidung sollte immer sauber, gebügelt und in gutem Zustand sein. Gedeckte Farben wie Blau, Grau oder Beige wirken professionell, und Schuhe sollten stets gepflegt sein. Beobachte, was deine Kollegen tragen, und frag im Zweifel deinen Ausbilder. Lieber etwas zu schick als zu lässig – das zeigt, dass du deinen Job ernst nimmst. Dein Outfit ist ein Teil deiner nonverbalen Kommunikation und hilft dir, dich ins Team zu integrieren. (exb/tt)



Willkommen an Bord –

Sieben neue Azubis starten bei EEAtec

Für sieben junge Menschen begann im September ein neues Kapitel: Sie starteten in Weiden und Nürnberg in ihre Ausbildung bei EEAtec. Ab sofort verstärken uns ein Auszubildender im Bereich Fachinformatik für Systemintegration und sechs künftige Elektroniker für Energie- und Gebäudetechnik.

Zum Auftakt hieß Ausbildungsleiter Johannes Plößl die Neuen persönlich willkommen. Danach ging es ans Kennenlernen. Die Auszubildenden haben erfahren, wie EEAtec arbeitet, vor allem, wie digital unsere Prozesse organisiert sind. Außerdem wurden sie mit Arbeitskleidung und Werkzeug ausgestattet, erhielten ihre „EEAtec-Ausbildungs-Tüte“ und trafen künftige Kolleginnen und Kollegen. Eine Einweisung in Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz gehörte ebenso dazu wie eine Führung durch das Firmengebäude. Nachdem alles Organisatorische erledigt war, endete der erste Tag gemütlich beim gemeinsamen Grillen.

Wer in die Ausbildung junger Menschen investiert, investiert in die Zukunft des Unternehmens. Deshalb hat die Ausbildung bei EEAtec einen hohen Stellenwert, und wir bauen sie Jahr für Jahr weiter aus.

Schön, dass ihr da seid! Wir wünschen euch einen guten Start und eine lehr- sowie erfolgreiche Ausbildungszeit bei uns.

Ausbildung 2027: Jetzt bewerben! Du suchst einen Ausbildungsplatz für das kommende Jahr? Die Bewerbungsphase für 2027 hat bereits begonnen. Bewirb dich jetzt und starte deine Zukunft bei EEAtec!

Firma
EEAtec GmbH
Dr.-Johann-Stark-Str. 7 · 92637 Weiden

Mitarbeiter
80 Mitarbeiter, davon 12 Auszubildende

Ausbildungsberufe
- Elektroniker für Energie- u. Gebäudetechnik (m/w/d)
- Technischer Systemplaner (m/w/d)
- Fachinformatiker für Systemintegration (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)



VON ANFANG AN MITTENDRIN: AUSBILDUNG BEI IGZ.

IGZ
WORK WITH PASSION

Ein neuer Ausbildungsjahrgang startet bei IGZ und wir freuen uns riesig darauf, wieder viele junge Talente auf ihrem Weg ins Berufsleben zu begleiten.

12 Auszubildende starten in diesem Jahr bei uns ihre berufliche Zukunft: von Fachinformatiker:innen für Anwendungsentwicklung und Systemintegration über Elektroniker für Automatisierungstechnik bis hin zur Kauffrau für Büromanagement.

So vielfältig wie unsere Ausbildungsberufe ist auch IGZ selbst.

Seit unserer Gründung im Jahr 1999 sind wir kontinuierlich gewachsen. Heute arbeiten bei IGZ mehr als 600 IT- und Logistikexpert:innen gemeinsam daran, innovative Lösungen für die Intralogistik zu entwickeln und umzusetzen.

Unser Zuhause ist Falkenberg. Hier entstehen Softwarelösungen für Lager, Produktion und Transport, die bei namhaften Unternehmen weltweit zum Einsatz kommen. An unserem zweiten Standort in Erbendorf dreht sich alles um Elektro- und Steuerungstechnik für automatisierte, SAP-gesteuerte Logistikanlagen.

Darüber hinaus planen und realisieren wir internationale Logistikprojekte von der ersten Idee bis zur fertigen Anlage. Als Generalunternehmer übernehmen wir dabei die Verantwortung für die komplette Intralogistiklösung.

Was uns dabei antreibt? Erfahrung, Präzision, Teamwork und die Leidenschaft für das, was wir tun. Diese Begeisterung spürt man auch in unserer Ausbildung. Unsere Azubis sind bei uns nicht einfach nur „die Neuen“, sie werden von Anfang an Teil des Teams und übernehmen Verantwortung in spannenden Projekten. Dass sich Engagement und Leidenschaft auszahlen, zeigen unsere bereits mehrfach ausgezeichneten Auszubildenden.

Für uns bedeutet Ausbildung deshalb mehr als nur Lernen: Wir wollen junge Menschen fördern, ihnen Perspektiven geben und gemeinsam mit ihnen wachsen.

Du möchtest nicht nur zuschauen, sondern von Anfang an mitmachen und in einem modernen Arbeitsumfeld mit sicherer Zukunftsperspektive arbeiten?

Komm ins IGZ Team und gestalte mit uns deine Zukunft!

IGZ AUF EINEN BLICK

- Familiengeführt, bodenständig, innovativ
- IT- und Logistiklösungen weltweit
- 600 Mitarbeitende – davon 40 Auszubildende
- Hauptsitz in Falkenberg, weiterer Standort in Erbendorf

„Bei IGZ kann ich meine Leidenschaft fürs Programmieren jeden Tag leben – von Anfang an arbeite ich an echten Projekten mit, lerne moderne Technologien kennen und wachse gemeinsam mit einem starken Team.“



Jakob
Auszubildender zum Fachinformatiker für Anwendungsentwicklung

UNSERE BENEFITS

- IGZ Pat:in
- Weiterbildungsangebote
- Internes Fitnessstudio
- Betriebsrestaurant
- Events
- Corporate Benefits



Ansprechpartnerin
Lara Wamser
jobs@igz.com

Jetzt bewerben!
Sichere dir deinen Ausbildungsplatz für 2027.

Die erste eigene Wohnung

Worauf Azubis bei der Suche achten sollten

Für viele Auszubildende beginnt mit dem Berufsstart ein ganz neuer Lebensabschnitt. Nicht wenige ziehen für ihre Ausbildung in eine andere Stadt oder möchten erstmals auf eigenen Beinen stehen. Die erste eigene Wohnung bedeutet Freiheit, aber auch Verantwortung. Wer bei der Wohnungssuche einige wichtige Punkte beachtet, vermeidet spätere Überraschungen.

Wie viel Wohnung kann ich mir leisten?

Bevor die Suche beginnt, sollte die wichtigste Frage geklärt werden: Wie hoch darf die Miete sein? Gerade im ersten Ausbildungsjahr ist das Einkommen oft begrenzt. Neben der Kaltmiete fallen weitere Kosten an, etwa für Strom, Internet, Lebensmittel oder Versicherungen. Experten empfehlen, dass die Warmmiete möglichst nicht mehr als etwa ein Drittel bis 40 % des monatlichen Einkommens ausmachen sollte. Wer einen Finanzplan erstellt, behält den Überblick und verhindert, dass am Monatsende das Geld knapp wird.

Lage ist nicht alles, aber wichtig

Eine günstige Wohnung nützt wenig, wenn der Weg zur Arbeit oder zur Berufsschule jeden Tag sehr viel Zeit kostet. Deshalb lohnt es sich, auf eine gute Verkehrsanbindung zu achten.

Wichtige Fragen sind:
- Wie lange brauche ich zum Ausbildungsbetrieb?
- Gibt es Bus- oder Bahnverbindungen?
- Kann ich wichtige Orte auch mit dem Fahrrad erreichen?
- Gibt es Einkaufsmöglichkeiten in der Nähe?

WG oder eigene Wohnung?

Nicht jeder muss sofort allein wohnen. Gerade für Azubis kann eine Wohngemeinschaft eine attraktive Alternative sein.

Vorteile einer WG:
- niedrigere Mietkosten
- geteilte Nebenkosten
- soziale Kontakte
- oft möblierte Zimmer

Eine eigene Wohnung bietet dagegen mehr Ruhe und Unabhängigkeit. Welche Lösung besser passt, hängt von den persönlichen Vorlieben und dem Budget ab.

Die Wohnung genau anschauen

Bei einer Besichtigung sollte man nicht nur auf die Größe der Wohnung achten. Auch der Zustand kann später entscheidend sein.

Achte beispielsweise auf:
- Feuchtigkeit oder Schimmelstellen
- funktionierende Fenster und Türen
- ausreichend Steckdosen
- Zustand von Bad und Küche
- Lärm durch Straßenverkehr oder Nachbarn


© stock.adobe.com/Krakenimages.com

Wer unsicher ist, kann Eltern, Freunde oder andere Vertrauenspersonen zur Besichtigung mitnehmen.

Den Mietvertrag sorgfältig lesen

Die Freude über die neue Wohnung sollte nicht dazu führen, dass der Mietvertrag ungelesen unterschrieben wird.

Wichtig sind unter anderem:
- Höhe der Miete
- Nebenkosten
- Kündigungsfristen
- Kaution
- Regelungen zu Renovierungen

Unklare Punkte sollte man vor der Unterschrift unbedingt nachfragen.

Nicht die Einrichtung vergessen

Nach dem Einzug entstehen oft weitere Kosten. Möbel, Haushaltsgeräte, Geschirr oder Lampen müssen erst angeschafft werden. Wer Geld sparen möchte, findet bei Kleinanzeigen, Flohmärkten oder Sozialkaufhäusern oft gut erhaltene gebrauchte Möbel zu günstigen Preisen.

Unterstützung nutzen

Viele Auszubildende wissen nicht, dass sie unter bestimmten Voraussetzungen finanzielle Unterstützung erhalten können. Dazu zählen beispielsweise die Berufsausbildungsbeihilfe (BAB) oder andere Fördermöglichkeiten. Eine Beratung bei der Agentur für Arbeit kann helfen, die persönlichen Ansprüche zu klären.

Selbstständig wohnen bedeutet Verantwortung

Die erste eigene Wohnung ist mehr als nur ein neues Zuhause. Plötzlich müssen Rechnungen bezahlt, Einkäufe erledigt und der Haushalt organisiert werden. Das klingt zunächst nach viel Arbeit, bietet aber auch die Chance, selbstständiger zu werden und wichtige Erfahrungen fürs Leben zu sammeln. (exb/tt)


© stock.adobe.com/ah_fotobox



Foto (Englmann Natalie)

Start in die Berufswelt: 5 junge Talente beginnen ihre Ausbildung bei der Nachtmann-Gruppe

Weiden/Neustadt. Fünf neue Auszubildende konnte der Nachtmann Konzern für sich gewinnen - eine Auszubildende zur Industriekauffrau, zwei Auszubildende zum Maschinen- und Anlagenführer, einen Auszubildenden zum Industriemechaniker für Instandhaltung und einen Auszubildenden zum Elektroniker für Automatisierungstechnik. Bereits im Februar ermöglichte der Nachtmann-Konzern einem Auszubildenden einer insolventen Firma die Fortsetzung seiner Ausbildung.

Moderne Maschinenfertigung und faszinierende Handwerkskunst, technisch anspruchsvolle Produktionsverfahren und ästhetisch reizvolle Formen - all das sind Facetten des Glases und seiner Herstellung. Dies wurde den neuen Auszubildenden bei einer Werksführung in der Produktionsstätte in Weiden und der Präsentation der Produkte im Showroom nähergebracht.

Momentan werden im Konzern 21 Lehrlinge ausgebildet.
Als einer der größten Erzeuger von Kristallglas möchte der Nachtmann-Konzern weiterhin an den Standorten in der nördlichen Oberpfalz festhalten und auch in Zukunft seine Mitarbeiter selbst ausbilden.

Du möchtest auch Teil unseres Teams werden? Dann bewirb Dich jetzt und starte Deine Ausbildung bei uns am 01. September 2027. Wir freuen uns auf Dich!

Nachtmann
FINE BAVARIAN CRYSTAL

Firma
Nachtmann GmbH
Zacharias-Frank-Straße 7
92660 Neustadt/WN
jobs.nachtmann.com

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Industriekaufleute
- Fachkraft für Lagerlogistik
- Elektroniker
- Industriemechaniker
- Maschinen- und Anlagenführer
- Verfahrensmechaniker
- Werkzeugmechaniker



Vier neue Auszubildende wurden von Ausbildungsleiterin Selina Delling (links außen) und Oberbürgermeister Andreas Feller (rechts außen) herzlich begrüßt. Foto: Stadt Schwandorf

Willkommen im Team! Vier neue Auszubildende starten bei der Stadt Schwandorf durch

Mit Start des neuen Ausbildungsjahres begrüßt die Stadt Schwandorf vier neue Gesichter im Kollegenkreis. Die Nachwuchskräfte sind am 1. September in insgesamt drei unterschiedlichen Ausbildungen ins Berufsleben gestartet.

Luisa Schneegaß und Marie Prasow haben sich für eine Ausbildung zur Verwaltungsfachangestellten entschieden. In den kommenden drei Jahren lernen sie die vielfältigen Aufgaben in den Sachgebieten der Stadtverwaltung kennen und sammeln dabei umfangreiche praktische Erfahrungen. Ergänzt wird die praktische Ausbildung durch den theoretischen Unterricht an der Berufsschule in Regensburg sowie an der Bayerischen Verwaltungsschule. Verwaltungsfachangestellte übernehmen zahlreiche wichtige Aufgaben in der öffentlichen Verwaltung, bearbeiten Anträge und Vorgänge, bereiten Entscheidungen vor und wirken an der Umsetzung kommunaler Beschlüsse mit.

Wolfgang Wilhelm absolviert seine Ausbildung zum Umwelttechnologen für Wasserversorgung bei der Städtischen Wasser- und Fernwärmeversorgung Schwandorf (SWFS). Die dreijährige Ausbildung verbindet praktische Tätigkeiten mit theoretischem Blockunterricht in Lauingen. Umwelttechnologen für Wasserversorgung sorgen dafür, dass die Bevölkerung zuverlässig mit sauberem Trinkwasser versorgt wird. Zu ihren Aufgaben gehören unter anderem die Überwachung und Steuerung von Anlagen zur Förderung und Aufbereitung von Rohwasser sowie die Kontrolle der Wasserqualität.

Elias Kagerer ist künftig im Städtischen Bauhof tätig. Während seiner Ausbildung zum Straßenwärter erlernt er unter anderem, wie Straßen und Verkehrswege sicher und funktionsfähig gehalten werden. Dazu gehören beispielsweise die Kontrolle, Wartung und Instandhaltung von Straßen, Wegen und Grünflächen, die Sicherung von Baustellen sowie der Winterdienst. Die abwechslungsreiche Tätigkeit als Straßenwärter verbindet handwerkliches Geschick mit Verantwortung für die Sicherheit im öffentlichen Raum. Das theoretische Wissen eignen sich die Auszubildenden an der Berufsschule in Würzburg an.

Bei der Begrüßung wünschte Oberbürgermeister Andreas Feller den vier neuen Mitarbeitenden einen erfolgreichen Start: „Ich wünsche Ihnen eine spannende und abwechslungsreiche Ausbildungszeit, viele neue Eindrücke und nette Kolleginnen und Kollegen. Und vor allem: Bleiben Sie immer neugierig!“ Ausbildungsleiterin Selina Delling hieß die Nachwuchskräfte ebenfalls herzlich willkommen und betonte die vielfältigen Entwicklungsmöglichkeiten innerhalb der Stadtverwaltung und ihrer Einrichtungen.

Auch Sabine Brunner (stellvertretende Personalratsvorsitzende), Fritz Kerschbaum (Städtischer Bauhof), Laura Burkhardt (SWFS) und Lukas Schmid (stellvertretender Jugend- und Auszubildendenvertreter) wünschten den neuen Kolleginnen und Kollegen einen guten Start bei der Stadt Schwandorf.

Nach der offiziellen Begrüßung und wichtigen Informationen zu den Ausbildungsinhalten stand für die vier Nachwuchskräfte eine Führung durch das Schwandorfer Felsenkeller-Labyrinth mit einem gemeinsamen Mittagessen im Anschluss auf dem Programm. Danach ging es für die Azubis weiter zu ihren jeweiligen Arbeitsstätten, wo sie ihre neuen Kolleginnen und Kollegen kennenlernten und erste Einblicke in ihre zukünftigen Aufgaben und Arbeitsbereiche erhielten.

Große Kreisstadt Schwandorf

Firma
Stadt Schwandorf

Mitarbeiter
ca. 380 | davon 11 Azubis

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Verwaltungsfachangestellte
- Beamtenanwärter 2. Qualifikationsebene
- Beamtenanwärter 3. Qualifikationsebene
- Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste
- Straßenwärter
- Anlagenmechaniker Fachrichtung Rohrsystemtechnik
- Fachangestellte für Bäderbetriebe
- Umwelttechnologe für Wasserversorgung

Nähere Infos unter: www.schwandorf.de/ausbildung

Durchstarter 2026



KASSECKER

29 JUNGE MENSCHEN STARTEN BEI KASSECKER
BIST DU DER NÄCHSTE IM TEAM?

BAU? ÜBERRASCHEND ANDERS.

Schwere Arbeit? Jeden Tag Baustelle? Ständig unterwegs?
Eine Ausbildung am Bau funktioniert heute anders – zumindest bei KASSECKER. Denn moderne Bauprojekte entstehen nicht einfach so. Sie werden geplant, vermessen, organisiert und – natürlich auch – gebaut. Entsprechend vielfältig sind die Berufe dahinter.

Erst lernen, dann Baustelle
Besonders die klassischen Bauberufe gehen bei KASSECKER einen eigenen Weg. Angehende Maurer, Betonbauer und Leitungsbauer starten nicht direkt auf den Baustellen, sondern verbringen ihre ersten beiden Ausbildungsjahre im firmeneigenen Ausbildungszentrum in Waldsassen. Dort lernen sie die Grundlagen ihres Berufs, probieren sich aus und verstehen Schritt für Schritt die Zusammenhänge auf einer Baustelle. **Julian**, **Auszubildender zum Baugeräteführer** im 2. Lehrjahr, gefällt genau das: „Ich dachte zuerst, es geht direkt auf die Baustelle. Dass ich im Ausbildungszentrum nicht nur meinen eigenen Beruf kennenlerne, ist sicher ein Vorteil: So erfahre ich, wie die anderen Gewerke arbeiten und wie am Ende alles zusammenpasst.“



Mehr Technik als viele erwarten
Auch das Bild von reiner Muskelkraft passt heute längst nicht mehr überall zur Realität. Moderne Maschinen unterstützen viele Arbeiten, gefragt sind ebenso technisches Verständnis, Präzision und Teamarbeit.

Das erlebt auch **Sarah**, **Auszubildende zur Metallbauerin** Fachrichtung Konstruktionstechnik im 2. Lehrjahr: „Wenn ich erzähle, dass ich Metallbauerin lerne, haben viele erst einmal ein ganz anderes Bild im Kopf. Mich begeistert vor allem die Präzision: millimetergenaues Arbeiten im Zusammenspiel von modernen Maschinen und Handwerk.“



Bau hat viele Gesichter
Ob auf der Baustelle, in der Werkstatt, bei der Vermessung oder im Büro: Hinter jedem Projekt stehen Menschen mit unterschiedlichen Talenten. Moderne Technik, spannende Aufgaben, auf vielen Baustellen sogar eine 4-Tage-Woche und aussichtsreiche Karrieremöglichkeiten zeigen, wie vielseitig Bau bei KASSECKER heute aussieht.

Zukunft wird geplant, vermessen, organisiert und gebaut. Vielleicht schon bald mit dir.

Bewirb dich jetzt bei KASSECKER und starte deine Ausbildung.

KASSECKER I Egerer Straße 36 I 95652 Waldsassen I 09632/501-0 I bewerbung@kassecker.de

AUSBILDUNGSBERUFE

*(m/w/d)

GEWERBL. AUSBILDUNG

- **LEITUNGSBAUER FÜR INFRASTRUKTURTECHNIK***
- **BETON-UND STAHLBETONBAUER***
- **MAURER***
- **METALLBAUER***
  Fachrichtung Konstruktionstechnik
- **ELEKTRONIKER***
  Energie- und Gebäudetechnik
- **BAUGERÄTEFÜHRER***
- **LAND- UND BAUMASCHINEN-MECHATRONIKER***

TECHN./KFMN. AUSBILDUNG

- **TECHNISCHER SYSTEMPLANER***
  Fachrichtung Stahl- und Metallbautechnik
- **BAUTECHN. KONSTRUKTEUR***
- **INDUSTRIEKAUFMANN/-FRAU***

DUALES STUDIUM

- **BAUINGENIEURWESEN**
  In Kombination mit gewerblicher Ausbildung

Nähere Informationen findest Du unter
KASSECKER.DE/KARRIERE

KI im Job

Warum sie für deine berufliche Zukunft wichtig wird

Künstliche Intelligenz, kurz KI, begegnet uns heute fast überall. Sie hilft beim Navigieren, schlägt Filme vor oder beantwortet Fragen im Internet. Doch KI verändert nicht nur den Alltag, sondern auch die Arbeitswelt. Für Auszubildende stellt sich deshalb eine wichtige Frage: Welche Bedeutung wird KI für meinen Beruf haben?

KI wird viele Berufe verändern

Ob Handwerk, Industrie, Gesundheitswesen, Handel oder Büro: In nahezu allen Branchen kommen heute digitale Technologien zum Einsatz. KI kann Daten auswerten, Texte erstellen, Bilder analysieren oder Routineaufgaben übernehmen. Dadurch werden viele Arbeitsabläufe schneller und effizienter. Das bedeutet allerdings nicht, dass Menschen überflüssig werden. Vielmehr verändern sich zahlreiche Tätigkeiten. Wer künftig erfolgreich sein möchte, muss lernen, mit neuen Technologien zusammenzuarbeiten.

Keine Angst vor der Technik

Manche junge Menschen sorgen sich, dass KI ihren Beruf irgendwann ersetzen könnte. Tatsächlich gibt es einzelne Aufgaben, die künftig stärker automatisiert werden. Die meisten Berufe bestehen jedoch aus weit mehr als wiederkehrenden Routinen. Menschen bleiben dort unverzichtbar, wo Kreativität, soziale Kompetenz, Verantwortung oder praktisches Geschick gefragt sind.

Ein Handwerker muss Probleme vor Ort lösen, eine Pflegekraft auf Menschen eingehen und ein Verkäufer Kunden beraten. Solche Fähigkeiten kann keine KI vollständig ersetzen.

KI als Werkzeug verstehen lernen

Für Auszubildende ist es sinnvoll, KI nicht als Konkurrenz, sondern als Werkzeug zu betrachten. Ähnlich wie Computer oder Smartphones kann sie dabei helfen, Aufgaben einfacher zu erledigen.

Beispiele:

- Informationen schneller recherchieren
- Texte zusammenfassen oder strukturieren
- Ideen für Projekte sammeln
- Fremdsprachige Inhalte übersetzen
- Lernstoff verständlicher aufbereiten

Wer KI sinnvoll einsetzt, kann Zeit sparen und sich auf anspruchsvollere Aufgaben konzentrieren.

Ergebnisse immer kritisch prüfen

Eine wichtige Regel lautet: KI macht Fehler. Die Systeme liefern manchmal falsche Informationen, ziehen falsche Schlussfolgerungen oder erfinden sogar Fakten. Deshalb sollte niemand Ergebnisse ungeprüft übernehmen. Kritisches Denken bleibt auch im Zeitalter der KI eine Schlüsselkompetenz. Wer gute Ergebnisse erzielen möchte, muss Informationen hinterfragen und mit eigenen Kenntnissen abgleichen.

Digitale Kompetenzen werden immer wichtiger

Unabhängig vom Beruf lohnt es sich, digitale Fähigkeiten auszubauen. Dazu gehören nicht nur der Umgang mit KI, sondern auch Kenntnisse in Software, Datensicherheit und digitalen Kommunikationsmitteln. Viele Unternehmen suchen bereits heute Mitarbeiter, die offen für technologische Neuerungen sind und sich schnell in neue Programme einarbeiten können.

Lebenslanges Lernen gehört dazu

Die Arbeitswelt verändert sich heute schneller als früher. Deshalb endet Lernen nicht mit der Ausbildung oder dem Berufsabschluss. Neue Technologien, neue Maschinen und neue Arbeitsmethoden machen regelmäßige Weiterbildung notwendig. Wer neugierig bleibt und bereit ist, sich fortlaufend weiterzuentwickeln, hat gute Chancen auf dem Arbeitsmarkt. (exb/tt)



© stock.adobe.com/InfiniteFlow



Die neuen Auszubildenden der Johanniter in Ostbayern 2026 bei ihrem Einführungstag

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.

Deine Ausbildung beim Regionalverband Ostbayern

Die Johanniter-Unfall-Hilfe e. V. ist seit ihrer Gründung 1952 in den unterschiedlichsten karitativen und sozialen Bereichen aktiv. Mit mehr als 44.000 ehrenamtlichen und rund 35.000 hauptamtlichen Mitarbeitern zählen die Johanniter dabei zu einer der größten Hilfsorganisationen in ganz Deutschland. Auch in Ostbayern sind sie aktiv – und das schon seit mehr als 40 Jahren. Der Regionalverband Ostbayern, mit seiner Regionalgeschäftsstelle in Regensburg/Haslbach umfasst die Ortsverbände Großköllnbach, Kelheim, Landshut, Schwandorf, Schwarzenfeld und Regensburg sowie weitere Dienststellen in Amberg und in Wunsiedel. Aus Liebe zum Leben engagieren sich die Johanniter täglich in den Bereichen Rettungs- und Sanitätsdienst, Katastrophenschutz, Ausbildung in Erster Hilfe, Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, Menüservice, Hausnotruf, Fahrdienst für Menschen mit eingeschränkter Mobilität, Betreuung und Pflege von alten und kranken Menschen, Flüchtlings- und Integrationsberatung sowie der Hospizarbeit mit zwei stationären Hospizen in der Oberpfalz.

Die Johanniter bieten Dir eine Ausbildung mit sozialer Verantwortung – denn der Dienst am Menschen steht hier im Vordergrund. Wer sich also für eine Ausbildung bei den Johannitern entscheidet, erhält einen umfassenden Einblick in die Bereiche der sozialen Dienste in einer modernen Hilfsorganisation. Neben der Ausbildung zum Notfallsanitäter und zur Pflegefachkraft werden Ausbildungen im Bereich des Gesundheitswesens und der Marketingkommunikation angeboten. Ergänzt wird das vielfältige Angebot durch die beiden pädagogischen Ausbildungen zum Erzieher, welche man im Rahmen des PiA-Modells machen kann - hierfür haben die Johanniter sogar eine eigene Fachakademie für Sozialpädagogik. Und die Kinderpfleger-Ausbildung im KiPrax-Modell, die ebenfalls einen großen Praxisanteil beinhaltet.

Die Johanniter in Ostbayern bekommen wieder neuen Zuwachs: Insgesamt starten 102 Auszubildende in ihre Ausbildung. Im Rahmen eines Einführungstages begrüßten die Johanniter die angehenden Fachkräfte.

Der größte Teil, 89 Auszubildende, startet in den Einrichtungen für Kinderbetreuung. Ergänzt wird die neue Generation durch vier kaufmännische Auszubildende im Gesundheitswesen, einen angehenden Kaufmann für Marketingkommunikation sowie eine Auszubildende als Hotelfachfrau im Hotel INCLUDiO. Im Oktober folgen außerdem sieben Notfallsanitäter-Auszubildende, die ihre anspruchsvolle Ausbildung im Rettungsdienst beginnen.

„Wir freuen uns sehr, dass sich auch in diesem Jahr wieder so viele junge Menschen für eine Ausbildung bei den Johannitern entschieden haben“, betont Ramona Koller, Personalreferentin in Ostbayern: „Wir wünschen unseren Nachwuchskräften einen guten Start und viel Freude bei ihrer neuen Tätigkeit.“

Zum Auftakt ihres Berufsweges nahmen die Auszubildenden an einem Einführungstag teil. Dort erhielten sie Einblicke u.a. in die verschiedenen Sachgebiete sowie in die Geschichte der Johanniter.

Du möchtest gerne einen sozialen Beruf ausüben, verantwortungsvolle Aufgaben übernehmen und starken Zusammenhalt erleben? Dann bist Du bei den Johannitern genau richtig! Falls Du Dir noch nicht sicher bist, für welche Ausbildung Du Dich entscheiden möchtest – kein Problem! Die Johanniter bieten Dir auch die Möglichkeit, im Rahmen eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJ) oder Bundesfreiwilligendienstes (BFD) in einen ihrer Bereiche zu schnuppern und erste Erfahrungen zu sammeln, die Dich in Deiner Entscheidungsfindung stärken. In den meisten Bereichen des FSJ oder BFD ist der Einstieg zudem ganzjährig möglich, d.h. es muss nicht zwingend zum September der Einstieg erfolgt sein.

JOHANNITER
Aus Liebe zum Leben

Kontaktdaten:
Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Ostbayern
Wernberger Straße 1, 93057 Regensburg
jobs.ostbayern@johanniter.de
0941/46467-333

Mitarbeiter
1.956 hauptamtliche Mitarbeitende, davon 193 Auszubildende, sowie ca. 640 Ehrenamtliche Mitarbeitende

Ausbildungsberufe (m/w/d)

- Erzieher im PiA-Modell
- Kinderpfleger im KiPrax-Modell
- Notfallsanitäter
- Pflegefachleute
- Kaufleute im Gesundheitswesen
- Kaufleute für Marketingkommunikation
- Koch Inklusionshotel INCLUDiO
- Hotelfachleute Inklusionshotel INCLUDiO
- Fachkraft für Gastronomie Schwerpunkt Restaurants und Veranstaltungsgastronomie
- Fachkraft für Gastronomie Schwerpunkt Restaurantservice
- Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- Bundesfreiwilligendienst (BFD)

Durchstarter 2026



Ein vielversprechender Start ins Berufsleben: Am 1. September begrüßte SCHOTT die neuen Auszubildenden.

Start in eine glasklare Zukunft.

100 % Übernahme-garantie

17.400 KollegInnen* weltweit

SCHOTT Mitterteich heißt 13 Azubis willkommen.

Moderne Technologie trifft auf traditionelles Handwerk. 13 junge Talente beginnen ihre berufliche Laufbahn bei SCHOTT in Mitterteich.

Die Ausbildung bei SCHOTT bietet zahlreiche Vorteile und eine garantierte Übernahme nach Abschluss im Fachbereich des jeweiligen Ausbildungsberufes. Doch für die meisten Auszubildenden ist das nicht das Entscheidende – sie möchten hier etwas bewegen. SCHOTT ist Weltmarktführer für Spezialglas und betreibt in Mitterteich das größte globale Werk seiner Art.

Das von den 1.200 SCHOTTianern produzierte Spezialglas von SCHOTT Mitterteich hat einen wahren Mehrwert für die Welt. Es wird als Verpackung für lebenswichtige Arzneien wie Krebsmedikamente, Insulin und Impfstoffe verwendet, um sicher zum Patienten zu gelangen. Außerdem findet es Anwendung in Autoairbags, Zahnpasta und sogar U-Booten. Das Pharmageschäft wächst mit der zunehmenden Weltgesundheit langfristig stabil und krisensicher. Eine Ausbildung bei SCHOTT heißt deshalb: Sicherheit.

Die Auszubildenden erhalten ein sehr gutes Gehalt von 1.160,- € ab dem ersten Tag, ergänzt durch Fahrt- und Büchergeld für die Berufsschule. SCHOTT übernimmt auch weitestgehend die Kosten des PKW-Führerscheins und stellt ihnen während der Ausbildungszeit einen Laptop zur Verfügung. Teamaktivitäten und gemeinsame Ausflüge tragen dazu bei, dass die Ausbildung ein rundum positives Erlebnis ist.

SCHOTT legt großen Wert auf qualifizierte Ausbilder und ein durchdachtes Ausbildungskonzept, was den Erfolg der Berufsausbildung sicherstellt. Alle Prüfungsvorbereitungen finden im Unternehmen statt und werden durch individuelle Betreuung unterstützt. Das Ergebnis sind jährliche Erfolge der SCHOTT Absolventinnen und Absolventen, auf die ihre Ausbilder mehr als stolz sind.
Ausbilderin Alina Kamm betont, dass genau das die Stärke von SCHOTT ausmacht. Als Konzern mit einem großen Mitarbeiter-Netzwerk möchten wir als Ausbildungsbetrieb jeden einzelnen Auszubildenden unterstützen und sind für jegliche Fragen und Anregungen offen. Es gibt keine Massenabfertigung, sondern eine individuelle, maßgeschneiderte Ausbildung.

Manchmal steckt in dieser Ausbildung auch eine besondere, einfache Komponente, wie beispielsweise regelmäßige Projekte innerhalb der Ausbildung – ein Beispiel dafür, dass manches auch über Teamgrenzen hinweg ein großer Erfolg werden kann. SCHOTT bildet damit nicht nur fachlich aus, sondern formt und begleitet junge Talente auf ihrem Weg ins Berufsleben.



Hier geht's zur Ausbildungs-Homepage

Jetzt schon für 2027 bewerben!

- IndustriemechanikerIn (m/w/d)*
- ElektronikerIn für Betriebstechnik (m/w/d)*
- VerfahrensmechanikerIn für Glastechnik (m/w/d)*
- Maschinen- und AnlagenführerIn (m/w/d)*
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)*

*Bei SCHOTT zählt deine Persönlichkeit – nicht das Geschlecht, Identität oder Herkunft.

schott.com/jobs
SCHOTT AG, Erich-Schott-Strasse 14, 95666 Mitterteich, Germany

Folge uns jetzt

Beim Kunden vor Ort

So hinterlässt du als Azubi einen guten Eindruck

Die Arbeit im Handwerk findet nicht nur in der Werkstatt oder auf der Baustelle statt. Viele Auszubildende kommen schon früh mit Kunden in Kontakt. Dabei repräsentierst du nicht nur dich selbst, sondern auch deinen Ausbildungsbetrieb. Oft entscheiden wenige Minuten darüber, welchen Eindruck ein Kunde gewinnt. Die gute Nachricht: Dafür braucht es kein Verkaufstalent. Freundlichkeit, Respekt und Zuverlässigkeit reichen meist schon aus.

Der erste Eindruck zählt

Wenn du einen Kunden zum ersten Mal triffst, beginnt die Bewertung oft in den ersten Sekunden. Ein freundliches „Guten Morgen“, Blickkontakt und eine höfliche Begrüßung wirken professionell und sympathisch. Auch saubere Arbeitskleidung und ein gepflegtes Erscheinungsbild spielen eine Rolle. Kunden möchten erkennen, dass ein Fachbetrieb vor ihnen steht.

Höflich und respektvoll auftreten

Nicht jeder Kunde ist gleich. Manche sind gesprächig, andere eher zurückhaltend. Wichtig ist, stets freundlich und respektvoll zu bleiben.

Dazu gehört:
- aufmerksam zuhören,
- nicht ins Wort fallen,
- höflich antworten,
- Fragen ernst nehmen.

Selbst wenn ein Kunde einmal ungeduldig oder kritisch reagiert, solltest du ruhig und sachlich bleiben.

Pünktlichkeit schafft Vertrauen

Für viele Kunden ist Zuverlässigkeit besonders wichtig. Wer pünktlich erscheint und vereinbarte Termine einhält, sammelt sofort Pluspunkte. Falls sich etwas verzögert, informieren in der Regel die verantwortlichen Mitarbeiter den Kunden. Als Azubi solltest du dennoch verstehen: Pünktlichkeit gehört zu den wichtigsten Merkmalen professioneller Handwerksarbeit.

Lieber nachfragen als falsche Auskünfte geben

Kunden stellen manchmal Fragen, auf die du als Auszubildender noch keine Antwort hast. Das ist völlig normal.

Versuche nicht, eine Antwort zu erfinden. Besser ist ein ehrliches: „Das kann ich Ihnen im Moment nicht sicher beantworten. Ich frage kurz meinen Kollegen oder meinen Ausbilder." Das wirkt deutlich professioneller als eine falsche Auskunft.

Sorgfältig mit dem Eigentum des Kunden umgehen

Wenn du in Wohnungen, Häusern oder Firmen arbeitest, bist du Gast beim Kunden. Entsprechend sorgfältig solltest du mit der Umgebung umgehen.



Dazu gehört:
- Arbeitsbereiche sauber halten
- Schutzmaterial verwenden
- keinen unnötigen Schmutz verursachen
- Werkzeuge nicht wahllos ablegen

Ein sauber hinterlassener Arbeitsplatz bleibt vielen Kunden genauso positiv in Erinnerung wie die eigentliche Handwerksleistung.

Das Smartphone kann warten

Während der Arbeit beim Kunden wirkt ein privates Handy schnell unprofessionell. Nachrichten schreiben oder in sozialen Medien scrollen sollte deshalb tabu sein.

Der Kunde erwartet, dass du dich auf deine Arbeit konzentrierst. Das zeigt Respekt und Engagement.

Diskretion ist wichtig

Bei Kundenterminen bekommt man oft private Dinge mit. Man sieht Wohnungen, hört Gespräche oder erfährt persönliche Informationen.

Darüber sollte man außerhalb der Arbeit nicht sprechen. Verschwiegenheit gehört für viele Handwerksberufe zu den selbstverständlichen Regeln des Berufsalltags.

Freundlichkeit bleibt

Kunden erinnern sich oft weniger an einzelne Arbeitsschritte als an die Menschen, die bei ihnen vor Ort waren. Wer freundlich, hilfsbereit und respektvoll auftritt, trägt dazu bei, dass der Kunde den Betrieb positiv wahrnimmt. Das kann langfristig sogar dazu beitragen, dass Kunden den Betrieb weiterempfehlen oder erneut beauftragen.

(exb/tt)



Herzlicher Empfang: Die neuen Auszubildenden des Jahrgangs 2026 gemeinsam mit der Geschäftsführung beim Welcome Day.
Bild: Bäckerei Brunner

Herzlich Willkommen in der Brunner Bäcker Familie.

Am 1. September startete für 12 neue Auszubildende das Berufsleben bei der Bäckerei Brunner. Beim traditionellen „Welcome Day“ wurden die Nachwuchskräfte von Sophie Brunner und Eva Würth herzlich in der Brunner-Familie begrüßt. Neben der Übergabe der Bäckerschultüten stand eine spannende Führung durch die Backstube auf dem Programm – der perfekte Einblick in modernste Technik und echtes Handwerk. Nach einer gemeinsamen Stärkung schickten die Azubis ihre Wünsche für die Ausbildungszeit mit Herz-Luftballons in den Himmel.

Als regionaler Arbeitgeber mit über 70 Fachgeschäften und rund 700 Mitarbeitenden in Nordostbayern legt der Brunner Bäcker großen Wert auf eine fundierte Ausbildung. Wir investieren gezielt in den Nachwuchs, um traditionelles Bäckerhandwerk mit Zukunftsperspektive weiterzugeben.



Du willst 2027 dabei sein? Jetzt informieren unter

Brunner Bäcker

Firma
Bäckerei Brunner KG
Georg-Stöckel-Str. 5 | 92637 Weiden
Telefon: 0961/39001-223
www.brunnerbaecker.de
bewerbung@brunnerbaecker.de

Mitarbeiter
685 | davon 12 Auszubildende

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Bäcker
- Fachverkäufer
- Konditor
- Systemgastronom
- Kaufmann für Büromanagement
- Praktika in allen Bereichen möglich



Wir bauen für die Zukunft – Ausbildungsstart 2026 bei der Firmengruppe Englhard

Ein neuer Lebensabschnitt beginnt – und wir freuen uns, ihn gemeinsam zu gestalten!

Zum Ausbildungsstart 2026 dürfen wir sieben junge Menschen in unserer Firmengruppe herzlich willkommen heißen. Mit ihrem Engagement, ihrer Motivation und ihren unterschiedlichen Talenten sind unsere neuen Auszubildenden ein wichtiger Baustein für die Zukunft und den langfristigen Bestand unseres Unternehmens.

In verschiedenen Ausbildungsberufen erhalten die Nachwuchskräfte bei uns die Möglichkeit, von Beginn an praktische Erfahrungen zu sammeln und sich fachlich wie persönlich weiterzuentwickeln. Ob als **Kauffrau*mann für Büromanagement, Beton- und Stahlbetonbauer*in, Land- und Baumaschinenmechatroniker*in, Straßenbauer*in, Tiefbaufacharbeiter*in oder Bautechnischer Konstrukteur*in** – jeder Ausbildungsweg leistet einen wertvollen Beitrag zu unserem vielfältigen Leistungsspektrum und stärkt unsere Firmengruppe nachhaltig.

Geschäftsführer **Hubert Englhard** hieß alle Nachwuchskräfte persönlich herzlich willkommen und wünschte ihnen für ihren beruflichen und persönlichen Weg viel Erfolg, Freude und Durchhaltevermögen.

Besonders freuen wir uns, in diesem Jahr auch junge Nachwuchskräfte aus **Kirgisistan** in unserem Team begrüßen zu dürfen. Sie bereichern unsere Firmengruppe nicht nur fachlich, sondern auch menschlich und kulturell. Mit ihrem Schritt nach Deutschland beginnt für sie ein ganz besonderer neuer Lebensabschnitt.

Nachwuchs kennt keine Grenzen

Für uns bedeutet Ausbildung weit mehr als die Vermittlung von Fachwissen. Wir investieren in Menschen, in ihre Fähigkeiten und in ihre Zukunft. **Mit engagierten jungen Menschen aus Deutschland und Kirgisistan bauen wir gemeinsam an der Zukunft unserer Firmengruppe.**

Gerade in einer Zeit, in der qualifizierte Fachkräfte für die Bauwirtschaft und das Handwerk von großer Bedeutung sind, setzen wir bewusst auf eine nachhaltige Nachwuchsförderung. Denn unsere Auszubildenden von heute sind die Fachkräfte, Leistungsträger und Verantwortlichen von morgen.

Wir freuen uns, unsere neuen Nachwuchskräfte auf ihrem Weg begleiten zu dürfen und gemeinsam mit ihnen die Zukunft zu gestalten.

Ausbildung 2027 – jetzt schon bewerben!

Du möchtest Teil unseres Teams werden und deine berufliche Zukunft bei uns starten?

Auch für das Ausbildungsjahr 2027 bieten wir wieder attraktive Ausbildungsplätze in verschiedenen Berufen an und suchen engagierte, motivierte junge Talente. Interesse? Dann melde dich gerne schon jetzt bei uns. Wir freuen uns darauf, dich kennenzulernen!

Wir bauen für die Zukunft – und vielleicht schon bald gemeinsam mit dir!

Kontaktdaten:
Firmengruppe
Englhard

Mitarbeiter
ca. 230, 10 Azubis

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Kauffrau*mann für Büromanagement
- Beton- und Stahlbetonbauer*in
- Land- und Baumaschinenmechatroniker*in
- Straßenbauer*in, Tiefbaufacharbeiter*in
- Bautechnischer Konstrukteur*in

Gemeinsam ist man stärker

Wie man schon als Azubi von Diversität profitieren kann



© stock.adobe.com/Rawpixel.com

In vielen Betrieben arbeiten Menschen zusammen, die unterschiedlicher kaum sein könnten: Jung und Alt, Frauen und Männer, Menschen mit verschiedenen kulturellen Wurzeln oder ganz unterschiedlichen Lebenswegen. Was früher eher die Ausnahme war, gehört heute zum Berufsalltag. Für Auszubildende bietet diese Vielfalt große Chancen.

Unterschiedliche Menschen, unterschiedliche Erfahrungen

Vielleicht arbeitest du mit Kollegen zusammen, die schon seit 30 Jahren im Beruf sind. Andere haben gerade erst ihre Ausbildung abgeschlossen. Manche sind in Deutschland aufgewachsen, andere sind erst vor wenigen Jahren eingewandert. Jeder bringt eigene Erfahrungen, Fähigkeiten und Blickwinkel mit. Genau darin liegt der Vorteil: Wer mit unterschiedlichen Menschen zusammenarbeitet, kann viel lernen. Erfahrene Kollegen geben ihr Wissen weiter, während jüngere Mitarbeiter oft neue Ideen oder digitale Kompetenzen einbringen.

Andere Perspektiven erweitern den Horizont

Menschen sehen Aufgaben häufig unterschiedlich. Während der eine ein Problem auf die klassische Weise lösen würde, kommt jemand anderes vielleicht auf eine völlig neue Idee. Solche unterschiedlichen Sichtweisen können zu besseren Ergebnissen führen. Als Auszubildender lohnt es sich deshalb, offen für andere Meinungen zu sein. Wer zuhört und verschiedene Perspektiven kennenlernt, entwickelt sich fachlich und persönlich weiter.

Vorurteile haben im Betrieb keinen Platz

Vielfalt funktioniert allerdings nur dann, wenn Menschen respektvoll miteinander umgehen. Niemand sollte aufgrund seines Alters, Geschlechts, seiner Herkunft, seiner Religion oder einer Behinderung benachteiligt werden. Gerade Auszubildende erleben häufig, dass gegenseitiger Respekt die Zusammenarbeit deutlich angenehmer macht. Wer anderen offen begegnet, schafft Vertrauen und trägt zu einem guten Betriebsklima bei.

Von den Erfahrungen älterer Kollegen profitieren

Viele Auszubildende konzentrieren sich vor allem auf ihre Ausbilder. Dabei können auch erfahrene Kollegen wertvolle Ansprechpartner sein. Sie kennen Abläufe, haben Probleme bereits mehrfach gelöst und können wichtige Tipps geben. Gleichzeitig können junge Menschen neue Impulse in den Betrieb bringen, etwa beim Umgang mit digitalen Anwendungen oder sozialen Medien. Gute Teams profitieren davon, dass beide Seiten voneinander lernen.

Interkulturelle Kompetenzen werden immer wichtiger

Deutschland wird vielfältiger, und viele Unternehmen arbeiten international. Deshalb gewinnen sogenannte interkulturelle Kompetenzen an Bedeutung. Gemeint ist die Fähigkeit, mit Menschen unterschiedlicher Herkunft respektvoll und erfolgreich zusammenzuarbeiten. Wer bereits während der Ausbildung lernt, offen auf andere Kulturen zuzugehen, sammelt wertvolle Erfahrungen für die spätere Karriere.

Vielfalt fördert die persönliche Entwicklung

Die Ausbildung dient nicht nur dazu, einen Beruf zu erlernen. Sie ist auch eine Zeit, in der man wächst und neue Erfahrungen sammelt. Der tägliche Kontakt mit Menschen unterschiedlicher Hintergründe hilft dabei, die eigene Sichtweise zu erweitern und soziale Kompetenzen auszubauen. Dazu gehören beispielsweise Teamfähigkeit, Kommunikationsstärke und Empathie. Eigenschaften, die von Arbeitgebern in nahezu allen Berufen geschätzt werden.

(exb/tt)



v.l.n.r.: Nina Rößler (Personalabteilung), Stefan Engl (Ausbildungsleiter), Valentin Gräbner (duales Studium mit vertiefter Praxis: Bachelor Industrie-4.0-Informatik), Max Arnold (MA Ausbildung), Jakob Weiß (Ausbilder), Leonard Preisinger (Mechatroniker), Luca Mayer (Fachlagerist), Raphael Brogl (Mechatroniker), Noah Zölch, Ben Schmid (beide Industriemechaniker), Daniel Rath, Patrick Ockl (beide Mechatroniker), Elia Schiener (Industriemechaniker), Leni Preisinger (Industriemechanikerin), Alexander Walz, Johannes Walter (beide Industriemechaniker), Dirk Pressgott (Werkleiter), Jürgen Weiß (Ausbilder).

12 junge Menschen starten bei HAMM in einen neuen Lebensabschnitt

Individuelle Ausbildung und Praxisbezug entscheidende Faktoren

Im September konnten Werkleiter Dirk Pressgott und Ausbildungsleiter Stefan Engl elf Auszubildende und einen dualen Studenten bei HAMM in Tirschenreuth willkommen heißen. Die neuen Auszubildenden erwarteten spannende erste Tage: Neben dem Kennenlernen des Unternehmens und der zentralen Prozesse, einer Sicherheitsunterweisung sowie einer ausführlichen Werksführung bot ein gemeinsamer Ausflug aller Auszubildenden die ideale Gelegenheit, sich untereinander besser kennenzulernen. In den kommenden Jahren werden sie bei HAMM eine praxisorientierte und abwechslungsreiche Ausbildung genießen, die durch Angebote wie Projektarbeit, firmeninternen Unterricht und digitales Lernen ergänzt wird. Stefan Engl: „Wir legen viel Wert auf Fachkompetenz, aber Ausbildung bedeutet für uns nicht nur Lernen. Wir möchten die Stärken unserer Auszubildenden fördern, ein gutes Miteinander schaffen und ihnen die Möglichkeit geben, eigene Ideen einzubringen. Durch praxisnahe Aufgaben von Anfang an übernehmen sie Verantwortung, arbeiten aktiv mit und sammeln wertvolle Erfahrungen für ihre berufliche Zukunft.“

Seit vergangenem Jahr gibt es bei HAMM auch die Möglichkeit für ein duales Studium in Form eines Studiums mit vertiefter Praxis. In Zusammenarbeit mit der OTH Amberg-Weiden werden zukunftsweisende Studiengänge in den Unternehmensbereichen Steuerungstechnik und Entwicklung angeboten. Technologische Neu- und Weiterentwicklungen und die fortschreitende Digitalisierung der Produkte erfordern gut ausgebildete Fachkräfte, die diese Prozesse von Anfang an mitgestalten und begleiten können. Das bietet viele Möglichkeiten für junge Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Interesse an einer Ausbildung bei HAMM? Auch für 2027 bieten wir wieder interessante Ausbildungsplätze an und in vielen Bereichen die Möglichkeit durch ein Praktikum Berufe und uns näher kennenzulernen.

www.wirtgen-group.com/ausbildung-hamm

HAMM

Firma
HAMM AG
Hammstraße 1 | 95643 Tirschenreuth

Mitarbeiter
1.100 | davon 50 Azubis

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Fachlagerist (m/w/d)

Studium mit vertiefter Praxis:
- Elektro- & Informationstechnik
- Mechatronik und digitale Automation
- Industrie 4.0 - Informatik
- Industrial Engineering
- Künstliche Intelligenz

Keine Panik vor der Theorie

Befolgt man einige Tipps, wird die Prüfung gleich leichter


© stock.adobe.com/AimPix

So bereitest du dich als Azubi auf Prüfungen vor

Für viele Auszubildende sind theoretische Prüfungen die größte Herausforderung der Ausbildung. Während die praktische Arbeit oft gut gelingt, fällt das Lernen von Fachbegriffen, Regeln oder Formeln nicht jedem leicht. Mit der richtigen Vorbereitung lässt sich Prüfungsstress jedoch deutlich reduzieren.

Nicht erst kurz vor der Prüfung anfangen

Einer der häufigsten Fehler ist es, den Lernstoff bis kurz vor dem Prüfungstermin aufzuschieben. Dann wird die Stoffmenge schnell unübersichtlich und der Druck steigt. Besser ist es, regelmäßig zu lernen. Wer jede Woche Unterrichtsinhalte wiederholt und wichtige Unterlagen ordentlich abheftet, spart sich später viele Stunden Arbeit.

Einen Lernplan erstellen

Vor allem bei größeren Prüfungen hilft ein Lernplan. Notiere dir die Themen, die geprüft werden können, und teile den Stoff in kleine Einheiten auf. Das hat zwei Vorteile: Du behältst den Überblick, große Stoffmengen wirken weniger abschreckend. Außerdem motiviert es, wenn man sehen kann, welche Themen bereits geschafft sind.

Aktiv lernen statt nur lesen

Viele Azubis verbringen Stunden damit, Unterlagen immer wieder durchzulesen. Das vermittelt zwar ein gutes Gefühl, bleibt aber oft nicht lange im Gedächtnis. Wirksamer sind Methoden wie: Karteikarten schreiben, Zusammenfassungen erstellen, Mindmaps anfertigen, Übungsaufgaben lösen, Lerninhalte anderen erklären. Je aktiver du dich mit dem Stoff beschäftigst, desto besser bleibt er hängen.

Alte Prüfungen nutzen

In vielen Berufen gibt es Prüfungen aus vergangenen Jahren oder Übungsaufgaben der Kammern. Diese sind oft besonders hilfreich. Du lernst dadurch: welche Fragen gestellt werden, wie die Aufgaben aufgebaut sind, wo deine Schwächen liegen. Außerdem gewinnst du Sicherheit für die eigentliche Prüfung.

Lerngruppen können helfen

Manche Menschen lernen allein am besten, andere profitieren von einer Lerngruppe. Gemeinsam lassen sich schwierige Themen oft leichter verstehen. Ein weiterer Vorteil: Wer anderen etwas erklärt, merkt schnell, ob er den Stoff wirklich verstanden hat.

Berufsschule ernst nehmen

Die beste Prüfungsvorbereitung beginnt nicht wenige Wochen vor dem Termin, sondern bereits im Unterricht. Wer aufmerksam mitarbeitet, Fragen stellt und seine Unterlagen vollständig führt, hat später deutlich weniger Nachholbedarf.

Pausen sind wichtig

Stundenlanges Lernen ohne Unterbrechung bringt meist wenig. Das Gehirn braucht Zeit, um Informationen zu verarbeiten. Kurze Pausen, Bewegung an der frischen Luft oder etwas Sport können helfen, die Konzentration aufrechtzuerhalten.

Am Tag vor der Prüfung

Jetzt ist nicht mehr der richtige Zeitpunkt, um völlig neue Themen zu lernen. Sinnvoller ist es, die wichtigsten Inhalte noch einmal zu wiederholen und alles für den nächsten Tag vorzubereiten. Dazu gehören: Einladung zur Prüfung, Schreibmaterial, Taschenrechner, falls erlaubt, Personalausweis. Wer gut vorbereitet ist, startet deutlich entspannter in den Prüfungstag.

Nervosität gehört dazu

Fast jeder ist vor einer Prüfung aufgeregt. Das ist völlig normal. Wichtig ist, sich davon nicht verrückt machen zu lassen. Wer gelernt hat und sein Bestes gibt, hat bereits die wichtigste Voraussetzung erfüllt. (exb/tt)



v.l.n.r.: Geschäftsführender Gesellschafter Dr.-Ing. Rolf Pfeiffer, Dipl.-Kfm. Ingrid Schulz-Hallmann, Melina Meißner, Dominik Graf, Richard Findling, Max Kodesch, Theresa-Marie Schaaf, Jakob Müller, Sebastian Graf, David Buschkow, Leonie Ascherl, Ivan Tykhomyrov, Ina Aliaksandrava, Lena Moosburger, Marius Plach, Maximilian Meiler, Ausbilderin Sabine Bauer, Geschäftsführer Dr. Erik Hallmann

Willkommen im Berufsleben

DEPRAG begrüßt 14 neue Azubis

In diesem Jahr starteten bei DEPRAG 14 junge Talente ihre Ausbildung. Geschäftsführer Dr. Erik Hallmann und geschäftsführender Gesellschafter Dr.-Ing. Rolf Pfeiffer hießen die Neuen zusammen mit ihren Ausbildungsleitern willkommen.

In den Ausbildungsberufen Mechatroniker* (4), Zerspanungsmechaniker* (3), Industriemechaniker* (2), Technischer Produktdesigner* (2), Fachkraft* für Lagerlogistik (1) sowie Industriekaufmann* (2) erwartet die Auszubildenden eine abwechslungsreiche Zeit. Insgesamt beschäftigt die DEPRAG nun 54 Auszubildende am Standort in Amberg.

Das Familienunternehmen macht sich seit Generationen für die Ausbildung junger Menschen stark und die eigene Ausbildung von Fachkräften hat höchsten Stellenwert. Regelmäßig schneiden DEPRAG Auszubildende bei den Abschlussprüfungen mit hervorragenden Ergebnissen ab. Dies belegt die nachhaltige Sorgfalt des Unternehmens in der gezielten Förderung junger Menschen.

In der DEPRAG Academy, ausgestattet mit modernen Übungsräumen und einer neuen Werkstatt, absolvieren die Auszubildenden eine Ausbildung auf hohem Niveau.

DEPRAG ist einer der weltweit führenden Hersteller von Schraub- und Zuführtechnik, Montagesystemen, Druckluftmotoren, Druckluftwerkzeugen sowie Turbinengeneratoren. Die technische Ausrichtung des Unternehmens und die vielseitigen Ausbildungsberufe bilden die perfekte Basis für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben.

Die Planungen für das kommende Ausbildungsjahr laufen bereits auf Hochtouren. Werde auch du Teil des DEPRAG Teams und bewirb dich noch heute für einen Ausbildungsplatz oder ein duales Studium. Weitere Infos findest du unter deprag.com/ausbildung.

DEPRAG
machines unlimited

SCHRAUBE MIT UNS AN DEINER ZUKUNFT!

Ausbildungsberufe

- Fachkraft* für Lagerlogistik
- Zerspanungsmechaniker*
- Industriemechaniker*
- Mechatroniker*
- Industriekaufmann*
- Technischer Produktdesigner*
- Fachinformatiker* Fachrichtung Anwendungsentwicklung oder Systemintegration
- Mathematisch-technischer Softwareentwickler*

Bewirb dich jetzt für 2027!

SCAN ME

deprag.com/ausbildung

deprag_amberg

* Personenbezogene Formulierungen betrachten wir geschlechtsneutral.

Sport ist Mord? Von wegen

Schon als Auszubildender sollte man auf feste Sportroutinen achten

Der Start ins Berufsleben ist oft mit vielen Veränderungen verbunden. Neue Aufgaben, Berufsschule, Prüfungen und ein geregelter Arbeitsalltag bestimmen plötzlich den Tagesablauf. Gerade deshalb ist es sinnvoll, schon während der Ausbildung feste Sportroutinen zu entwickeln. Wer früh lernt, regelmäßig aktiv zu sein, legt den Grundstein für ein gesundes und leistungsfähiges Leben.

Dabei muss niemand sofort zum Leistungssportler werden. Viel wichtiger ist es, Bewegung dauerhaft in den Alltag zu integrieren. Der erste Schritt besteht darin, eine Sportart zu finden, die wirklich Freude bereitet. Während manche gerne joggen oder ins Fitnessstudio gehen, fühlen sich andere im Fußballverein, beim Schwimmen oder beim Radfahren wohler. Entscheidend ist, dass die Aktivität Spaß macht. Denn nur dann bleibt man langfristig motiviert.

Feste Zeiten einplanen

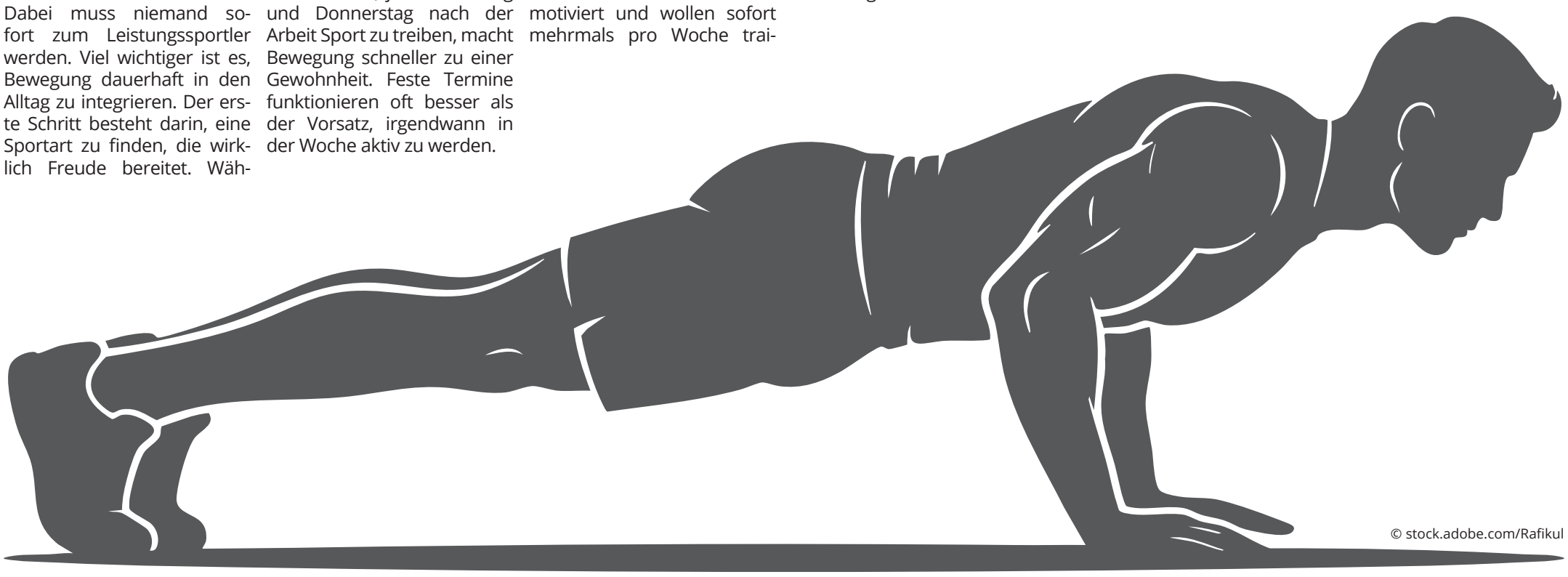
Hilfreich ist es außerdem, feste Zeiten für Bewegung einzuplanen. Wer sich beispielsweise vornimmt, jeden Dienstag und Donnerstag nach der Arbeit Sport zu treiben, macht Bewegung schneller zu einer Gewohnheit. Feste Termine funktionieren oft besser als der Vorsatz, irgendwann in der Woche aktiv zu werden.

Auch kleine Veränderungen im Alltag können viel bewirken. Wer mit dem Fahrrad zur Arbeit fährt, die Treppe statt des Aufzugs nutzt oder in der Mittagspause eine kurze Runde spazieren geht, sammelt bereits wertvolle Bewegungseinheiten. Gerade für Azubis, die viel sitzen, ist das ein wichtiger Ausgleich.

Gleichzeitig sollte man sich realistische Ziele setzen. Viele Menschen starten hoch motiviert und wollen sofort mehrmals pro Woche trainieren. Häufig hält diese Begeisterung jedoch nur wenige Wochen. Nachhaltiger ist es, langsam zu beginnen und die Belastung Schritt für Schritt zu steigern. Zwei Trainingseinheiten pro Woche sind oft ein guter Anfang. Sport hat dabei nicht nur positive Auswirkungen auf die körperliche Gesundheit. Bewegung hilft auch, Stress abzubauen und den Kopf freizubekommen. Nach einem anstrengenden Arbeitstag oder vor Prüfungen kann körperliche Aktivität dabei helfen, neue Energie zu tanken und die Konzentration zu verbessern.

Gemeinsam mit anderen

Zusätzlich profitieren viele junge Menschen davon, gemeinsam mit anderen Sport zu treiben. Ob im Verein, mit Freunden oder mit anderen Azubis: Gemeinsame Aktivitäten erhöhen die Motivation und sorgen dafür, dass man auch an Tagen trainiert, an denen die Lust eigentlich fehlt. Wichtig ist zudem, auf den eigenen Körper zu hören. Ausreichend Schlaf, Erholungsphasen und eine ausgewogene Ernährung gehören ebenso zu einem gesunden Lebensstil wie regelmäßige Bewegung. Wer seinen Körper dauerhaft überfordert, erreicht häufig das Gegenteil von dem, was er eigentlich möchte. (exb/tt)



© stock.adobe.com/Rafikul

Logisch denken. Anlagen lenken.

SITLOG

Fünf neue Azubis und ein dualer Student starteten Anfang September ihre Ausbildung als „Elektroniker/in - Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik“ bei SITLog.
Das inhabergeführte Unternehmen steht mit seinen ca. 140 Mitarbeitern für modernste, anspruchvolle und zukunftsorientierte Logistiksysteme überwiegend im europäischen Raum.
Firmen wie unter anderem die Witt-Gruppe, Adidas, Möbel Höffner, Thomas Sabo, dm, Jack Wolfskin, Kronospan, Müller Drogerie, Optibelt, Salewa, Vorwerk, Siemens oder auch BMW zählen zu ihren Auftraggebern.
Im Rahmen der dreieinhalbjährigen Ausbildung im Beruf „Elektroniker/in - Fachrichtung Automatisierungs- und Systemtechnik“ wird vielfältiges Know-how übermittelt, von der Fertigung elektronischer Steuerungsanlagen und der Entwicklung von Schaltsystemen über die Programmierung von Steuerungen bis hin zur Inbetriebnahme der Logistiksysteme beim Kunden vor Ort.
Die Wissensvermittlung übernehmen mehrere Ausbilder sowie die Europaberufsschule in Weiden während der Blockunterrichtszeiten. Überbetriebliche Kurse bei der Handwerkskammer runden den schulischen Aspekt der Ausbildung ab.
Der Familienbetrieb ist sehr stolz auf die Leistungen seiner Auszubildenden und deren Erfolge. Mehrfach wurde das Unternehmen hierfür schon ausgezeichnet: Ausbildungserfolge wie z.B. „Bayerns Bester“ sprechen eine deutliche Sprache. Die bereits zweimalige Auszeichnung als Bundessieger im Leistungswettbewerb „German Craft Skills“ unterstreicht wiederholt die hervorragende Ausbildung bei SITLog.
Zudem wurde SITLog mit der Auszeichnung „Bayerns Best 50“ als besonders wachstumsstarkes Unternehmen geehrt. Gründe hierfür sind eine überdurchschnittliche Umsatz- und Mitarbeitersteigerung sowie eine konstant hohe Ausbildungsquote in den vergangenen Jahren.



BESTER AUSBILDUNGSBETRIEB
2010 • 2013 • 2016 • 2018
2019 • 2021 • 2023

TOP AUSBILDUNG

BUNDESSIEGER IM LEISTUNGSWETTBEWERB
2019 • 2023

PREISTRÄGER
BAYERNS BEST 50

Ausbildung zum Elektroniker (m/w/d) für Automatisierungs- und Systemtechnik
Mehr Infos? Logisch – entdecke, was wir Dir bieten: ausbildung.sitlog.de

Duales Studium: Studium und Berufsausbildung in einem

Wer sich für ein Duales Studium entscheidet, verbindet wissenschaftliches Lernen mit praktischer Arbeit in einem Unternehmen

Für viele Abiturienten klingt das Duale Studium wie die ideale Kombination: studieren, praktische Erfahrungen sammeln und dabei oft schon Geld verdienen. Auch an der Ostbayerischen Technischen Hochschule Amberg-Weiden können zahlreiche Studiengänge dual absolviert werden. Dabei werden zwei Modelle angeboten: das Verbundstudium und das Studium mit vertiefter Praxis.

Anders als bei einem klassischen Studium verbringen die Studierenden nicht nur Zeit im Hörsaal, sondern sammeln parallel wertvolle Erfahrungen im Berufsalltag. Ziel ist es, Theorie und Praxis von Anfang an eng miteinander zu verknüpfen.

An der OTH Amberg-Weiden beispielsweise gibt es dabei zwei unterschiedliche Wege. Beim sogenannten Verbundstudium werden Hochschulstudium und anerkannte Berufsausbildung kombiniert. Am Ende stehen zwei Abschlüsse: der Bachelor und der Berufsabschluss. Beim Studium mit vertiefter Praxis entfällt die Berufsausbildung, stattdessen arbeiten die Studierenden während der Praxisphasen intensiv in einem Unternehmen mit.

Wie läuft ein Duales Studium ab?

Der genaue Ablauf hängt vom gewählten Modell ab. Im Studium wechseln sich Theoriephasen an der Hochschule und Praxisphasen im Unternehmen ab. Während des Semesters besuchen die Studierenden Vorlesungen und Seminare. Vorlesungsfreie Zeiten werden häufig für die Arbeit im Unternehmen genutzt. So können die erlernten Inhalte unmittelbar in der Praxis angewendet werden.

Beim Verbundstudium laufen Ausbildung und Studium parallel. Das bedeutet allerdings auch einen höheren Zeitaufwand und einen gut gefüllten Terminkalender. Dafür erhalten die Teilnehmer neben dem Bachelorabschluss zusätzlich einen anerkannten Berufsabschluss.

Welche Vorteile bietet ein Duales Studium?

Ein großer Pluspunkt ist die enge Verbindung zur Praxis. Dual Studierende sammeln bereits während des Studiums Berufserfahrung und lernen betriebliche Abläufe kennen. Dadurch gelingt der Berufseinstieg oft leichter als bei klassischen Absolventen. Hinzu kommt die finanzielle Seite. Viele Unternehmen zahlen ihren dual Studierenden eine monatliche Vergütung. Außerdem bestehen häufig gute Übernahmechancen nach dem Studienabschluss, da die Betriebe ihre Nachwuchskräfte bereits über mehrere Jahre kennenlernen.



© stock.adobe.com/Quality Stock Arts

Weitere Vorteile sind:

- Frühe praktische Erfahrung
- Direkte Kontakte in die Wirtschaft
- Gute Karrierechancen
- Finanzielle Unterstützung während des Studiums
- Kombination aus Berufsabschluss und Bachelor im Verbundstudium

Gibt es auch Nachteile?

Ein Duales Studium verlangt viel Disziplin und Organisation. Während andere Studierende ihre Semesterferien oft frei gestalten können, stehen für dual Studierende in dieser Zeit meist Praxisphasen im Unternehmen an. Die Belastung ist daher häufig höher als in einem klassischen Studium. Auch die zeitliche Flexibilität ist eingeschränkt. Wer dual studiert, muss die Anforderungen von Hochschule und Unternehmen gleichzeitig erfüllen. Das bedeutet oft weniger Freizeit und einen straff getakteten Alltag.

Kann ich noch wechseln, wenn ich bereits eine Ausbildung begonnen habe?

Grundsätzlich ja. Wer bereits eine Ausbildung absolviert, kann unter bestimmten Voraussetzungen später in ein duales Studium einsteigen. Besonders beim Modell "Studium mit vertiefter Praxis" ist ein Einstieg häufig auch nach Beginn einer beruflichen Laufbahn möglich.

Voraussetzung ist jedoch, dass der Ausbildungsbetrieb mitspielt und Studiengang gefunden werden. Die Hochschulen empfehlen deshalb eine individuelle Beratung.

Wer sich für ein Verbundstudium interessiert, sollte frühzeitig mit dem Ausbildungsbetrieb und der Hochschule sprechen. Ob bereits absolvierte Ausbildungszeiten angerechnet werden können, muss im Einzelfall geprüft werden. (exb/tt)



© stock.adobe.com/we.bond.creations



Das 1984 gegründete Familienunternehmen beschäftigt heute weltweit rund 900 Mitarbeitende und entwickelt innovative Automatisierungslösungen für Zukunftsbranchen wie E-Mobilität und Digitalisierung.

Baumann bietet eine praxisnahe Ausbildung in zwölf technischen und kaufmännischen Berufen sowie vielfältige Entwicklungsmöglichkeiten. Mit einer Ausbildungsquote von über zehn Prozent zählt Baumann zu den führenden Ausbildungsbetrieben der Oberpfalz und wurde bereits mehrfach für seine Ausbildungsqualität ausgezeichnet.

BEWIRB DICH JETZT FÜR 2027!

19 NEUE AZUBIS

AUTOMATION baumann

Hintere Reihe v.l.n.r.: Scharl Benedikt, Fehm Christoph, Volik David, Seehöfer Karina, Egelseer Finn, Scherl Rafael, Lier Joshua, Koch Jonas, Honsta Mark, Azcan Balkan-Ata
Vordere Reihe v.l.n.r.: Fuchs Julian, Doleschal Bastian, Doleschal Tim, Baumann Klara, Vracun Marleen, Urbatzka Valerie, Zechmeier Daniel, Schönberger Lukas, Heuberger Thilo

Firma
Baumann GmbH
Oskar-von-Miller-Str. 7 | 92224 Amberg

Mitarbeiter
900 Mitarbeiter weltweit | 80 Azubis

Ausbildungsberufe m/w/d

- Industriekaufmann
- Technischer Produktdesigner
- Elektroniker Automatisierungstechnik
- Elektroniker Betriebstechnik
- Mechatroniker
- Fachinformatiker Anwendungsentwicklung
- Fachinformatiker Daten- und Prozessanalyse
- Fachinformatiker Systemintegration
- Fachinformatiker Digitale Vernetzung
- Industriemechaniker
- Zerspanungsmechaniker
- Fachkraft für Lagerlogistik

Alle Infos und Benefits:
baumann-azubis.com

Was ist eigentlich ein Betriebsarzt?

Wie profitiere ich als Auszubildender von seinen Diensten?



© stock.adobe.com/Studio Romantic

Rückenschmerzen, Allergien, Fragen zum Arbeitsschutz oder eine Untersuchung vor dem Ausbildungsstart: In vielen Unternehmen ist der Betriebsarzt Ansprechpartner für gesundheitliche Themen rund um den Arbeitsplatz. Für viele Azubis ist der Betriebsarzt eine eher unbekannte Person. Dabei kann er eine wichtige Rolle spielen, wenn es um Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden im Job geht. Wer weiß, welche Aufgaben ein Betriebsarzt hat, kann die Angebote gezielt nutzen.

Was macht ein Betriebsarzt?

Ein Betriebsarzt berät Unternehmen und Beschäftigte in allen Fragen rund um Gesundheit und Arbeitsschutz. Er hilft dabei, Arbeitsplätze möglichst sicher und gesund zu gestalten und unterstützt bei der Vorbeugung von Erkrankungen. Zu seinen Aufgaben gehören beispielsweise:

- Vorsorgeuntersuchungen
- Beratungen zu Gesundheitsfragen
- Unterstützung beim Arbeitsschutz
- Empfehlungen zu ergonomischen Arbeitsplätzen
- Impfberatungen
- Gesundheitsaktionen im Betrieb

Warum ist das für Azubis wichtig?

Gerade Auszubildende sammeln oft zum ersten Mal Erfahrungen in der Arbeitswelt. Dabei können Fragen entstehen:

- Wie hebe ich schwere Lasten richtig?
- Wie schütze ich mein Gehör?
- Welche Auswirkungen hat Schichtarbeit?
- Was kann ich gegen Rückenschmerzen tun?
- Welche Schutzmaßnahmen gelten in meinem Beruf?

Der Betriebsarzt kann bei solchen Themen wichtige Hinweise geben und gesundheitliche Risiken frühzeitig erkennen.

Schweigepflicht gilt auch hier

Viele junge Beschäftigte befürchten, persönliche Informationen könnten direkt beim Chef landen. Diese Sorge ist meist unbegründet. Betriebsärzte unterliegen der ärztlichen Schweigepflicht. Persönliche Gesundheitsdaten dürfen nicht ohne Zustimmung weitergegeben werden. Der Arbeitgeber erfährt in der Regel lediglich, ob jemand bestimmte Tätigkeiten aus gesundheitlicher Sicht ausüben kann oder nicht.

Vorsorge statt Kontrolle

Ein weit verbreitetes Missverständnis ist, dass der Betriebsarzt Beschäftigte überwacht. Tatsächlich steht die Vorsorge im Mittelpunkt. Ziel ist es, gesundheitliche Probleme möglichst früh zu erkennen und zu verhindern. Davon profitieren nicht nur die Mitarbeiter, sondern auch die Unternehmen, weil gesunde Beschäftigte langfristig leistungsfähig bleiben.

Hilfe bei Beschwerden

Wer während der Ausbildung körperliche Beschwerden bemerkt, sollte nicht warten, bis die Probleme größer werden. Der Betriebsarzt kann Tipps geben, Untersuchungen durchführen oder gegebenenfalls weitere medizinische Unterstützung empfehlen. Besonders in Berufen mit körperlicher Belastung kann das hilfreich sein.

Gesundheitsangebote nutzen

Viele Betriebe bieten gemeinsam mit dem Betriebsarzt zusätzliche Gesundheitsprogramme an, zum Beispiel:

- Rückenschulungen
- Bewegungsangebote
- Stressbewältigungskurse
- Impfaktionen
- Gesundheitstage

Diese Angebote sind oft kostenlos und können helfen, langfristig gesund zu bleiben.

Gesundheit ist ein Karrierefaktor

Wer früh auf seine Gesundheit achtet, hat bessere Voraussetzungen für ein langes Berufsleben. Das gilt besonders für Berufe, in denen körperliche Belastungen, Schichtarbeit oder Stress zum Alltag gehören. Der Betriebsarzt kann dabei unterstützen, gesunde Gewohnheiten zu entwickeln und mögliche Risiken rechtzeitig zu erkennen. (exb/tt)

Was eine positive Ausstrahlung mit anderen macht

Einfach mal lächeln – das bringt oft mehr als man denkt

Manche Menschen betreten einen Raum und wirken sofort sympathisch. Sie lächeln, hören aufmerksam zu und verbreiten gute Stimmung. Das hat nichts mit Perfektion zu tun. Vielmehr geht es um eine positive Ausstrahlung, die im Ausbildungsalltag oft mehr bewirken kann, als viele denken.

Der erste Eindruck entsteht schnell

Ob am ersten Ausbildungstag, im Kundenkontakt oder bei einer Besprechung: Menschen bilden sich innerhalb kurzer Zeit einen Eindruck von ihrem Gegenüber. Wer offen, freundlich und interessiert auftritt, wirkt meist zugänglicher und gewinnt schneller das Vertrauen anderer.

Gute Laune steckt an

Die Stimmung eines Menschen beeinflusst häufig auch sein Umfeld. Wer freundlich grüßt, Kollegen mit Respekt begegnet und optimistisch an Aufgaben herangeht, trägt zu einem angenehmen Betriebsklima bei. Das bedeutet nicht, ständig gut gelaunt sein zu müssen. Entscheidend ist eine grundsätzlich positive Haltung.

Kommunikation wird leichter

Menschen arbeiten lieber mit Personen zusammen, die offen und freundlich auftreten. Eine positive Ausstrahlung erleichtert Gespräche, fördert die Zusammenarbeit und kann dabei helfen, Konflikte schneller zu lösen. Wer aufmerksam zuhört und Interesse an anderen zeigt, wird oft selbst auf Interesse und Offenheit stoßen.

Selbstbewusstsein wirkt überzeugend

Eine positive Ausstrahlung hängt auch mit der eigenen Einstellung zusammen. Wer an die eigenen Fähigkeiten glaubt und Herausforderungen als Lernchance betrachtet, wirkt selbstsicherer. Dabei geht es nicht um Arroganz, sondern um ein gesundes Selbstvertrauen.

Freundlichkeit bleibt in Erinnerung

Im Berufsleben zählen nicht nur Leistungen. Menschen erinnern sich oft daran, wie jemand mit ihnen umgegangen ist. Ein ehrliches Lächeln, ein freundliches Wort oder die Bereitschaft zu helfen können langfristig einen positiven Eindruck hinterlassen.

Auch schwierige Tage gehören dazu

Niemand kann jeden Tag voller Energie und Begeisterung sein. Stress, Fehler oder schlechte Nachrichten gehören zum Leben dazu. Eine positive Ausstrahlung bedeutet daher nicht, Probleme zu ignorieren. Vielmehr geht es darum, respektvoll zu bleiben und nach Lösungen zu suchen, statt sich von Schwierigkeiten dauerhaft entmutigen zu lassen.

So lässt sich die eigene Ausstrahlung stärken

- Mit einem freundlichen Gruß in den Tag starten.
- Kollegen und Vorgesetzten aufmerksam zuhören.
- Offen für neue Aufgaben sein.
- Dankbarkeit und Wertschätzung zeigen.
- Kritik als Chance zur Verbesserung sehen.
- Auf eine aufrechte Körperhaltung und Blickkontakt achten.

Kleine Wirkung, großer Nutzen

Eine positive Ausstrahlung kostet nichts, kann aber viel bewirken. Sie erleichtert den Einstieg in neue Teams, verbessert die Zusammenarbeit und sorgt dafür, dass man als angenehmer Mensch wahrgenommen wird. Gerade für Azubis ist das ein wichtiger Baustein für einen erfolgreichen Start ins Berufsleben. (exb/tt)



© stock.adobe.com/contrastwerkstatt



Oben von links: Johannes Zettl (Geschäftsführer), Nepomuk Koller, Erik Glaubitz und Vanessa Lacher (Ausbildungsleitung),
Unten von links: Eric Stevens, Sonja Bauer und Marcel Peschla

Sie blicken unserer Zukunft ins Auge

Deine Zukunft beginnt jetzt.

Willkommen bei TeamOM – und willkommen in einem neuen Kapitel deines Lebens. Mit deinem Start hier legst du den Grundstein für deine berufliche Zukunft. Du wirst viel Neues lernen, Herausforderungen meistern und dich jeden Tag ein Stück weiterentwickeln. Dabei bist du nicht allein: Wir begleiten dich, unterstützen dich und stehen dir zur Seite. Nutze diese Zeit, um herauszufinden, was in dir steckt und wohin dein Weg dich führen kann.

Deine Zukunft beginnt jetzt. Und wir freuen uns, ein Teil davon zu sein.

Fünf Talente. Fünf Wege. Ein gemeinsames Ziel.

Mit Nepomuk Koller, Erik Glaubitz, Eric Stevens, Sonja Bauer und Marcel Peschla haben im September fünf neue Auszubildende ihre Karriere bei Oberpfalz Medien begonnen. In ihren unterschiedlichen Ausbildungsbereichen bringen sie frische Ideen, Talente und Perspektiven ein.

Nepomuk verstärkt die Drucktechnik, Erik bringt kreative Ideen in Bild und Ton ein, Eric widmet sich Daten und Prozessen und Sonja taucht in die Welt der digitalen und gedruckten Medien ein, Marcel unterstützt organisatorische Abläufe.

Der nächste Schritt beginnt hier.

Arbeiten in einem Medienhaus bedeutet vor allem eines: Abwechslung! Zwischen Podcast-Studio, Druckzentrum, Kundencenter und digitalen Projekten erwarten euch spannende Einblicke und vielfältige Lernmöglichkeiten.

Du möchtest Oberpfalz Medien kennenlernen und deinen beruflichen Weg mit uns gestalten? Dann freuen wir uns auf deine Bewerbung. Für uns zählen vor allem Motivation, Neugier und das Potenzial, das in dir steckt. Denn jeder Lebensweg ist einzigartig.

oberpfalz medien

Firma
Oberpfalz Medien GmbH
Weigelstraße 16 | 92637 Weiden

Mitarbeiter
380 | davon 14 Azubis und 9 Volontäre

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement
- Medienkaufleute Digital & Print
- Mediengestalter Bild & Ton
- Mediengestalter Digital & Print
- Medientechnologe Druck
- Fachinformatiker für Daten- und Prozessanalyse
- Volontäre
- Volontariat & Studium

Durchstarter 2026



Ein sicher verpackter Berufseinstieg - 15 neue Talente bei Constantia Pirk GmbH & Co KG!

Der Start ins Berufsleben ist bekanntlich etwas ganz Besonderes: neue Gesichter, neue Abläufe, neue Herausforderungen. Für unsere diesjährigen Nachwuchskräfte brachte der Ausbildungsstart weit mehr als nur den ersten Arbeitstag mit sich. Statt direkt in den Arbeitsalltag einzutauchen, erwartete die jungen Talente ein abwechslungsreiches Programm voller Eindrücke, Erlebnisse und Begegnungen.

Los ging es am 1. September 2026 mit einer herzlichen Begrüßung durch Kristina Breinbauer, Mitglied des Management Boards, und Josef Bock, Vorsitzender des Betriebsrats. Unter den Auszubildenden befinden sich zahlreiche „alte Hasen“, die das Unternehmen zuvor bereits bei einer Betriebsbesichtigung oder einem Schnupperpraktikum kennengelernt hatten. Im Zuge dessen konnten sie den passenden Ausbildungsberuf für sich entdecken: Neben Medientechnolog:innen Druck, Mediengestalter:innen und Industriemechaniker:innen sind dieses Jahr auch Chemielaborant:innen und eine Industriekauffrau in die Ausbildung gestartet. In den Monaten Juli und August hatten vier dual Studierende in den Richtungen Maschinenbau, Digital Engineering und Betriebswirtschaft den Schritt in das Berufsleben gewagt. Gemeinsam mit dem Ausbildungsteam waren die Neueinsteiger:innen am ersten Arbeitstag zum Mittagessen eingeladen. Bei einem Erste-Hilfe-Kurs lernten sie in den darauffolgenden Tagen, in Notfallsituationen sicher und richtig zu handeln und wurden im Rahmen eines Brandschutztages zu Brandschutzhelfer:innen ausgebildet.

Damit die Azubis sich sowohl untereinander als auch ihre Ansprechpersonen besser kennenlernen konnten, fuhren sie für drei Tage ins Diözesanjugendhaus nach Habsberg. Bei verschiedenen In- und Outdooraktivitäten konnten sie ihre Teamfähigkeit unter Beweis stellen und erkannten die Wichtigkeit von Zusammenhalt. Es stand schnell fest: Aus Fremden kann innerhalb kurzer Zeit ein Team werden. Weiterhin erhielten die Berufsstarter:innen während des Aufenthalts alle nützlichen Informationen rund um ihre Ausbildung und erfuhren, dass sie bei Constantia Pirk fast 14 Monatsgehälter, das Ticket für die Fahrt in die Berufsschule, regelmäßig frisch gewaschene Arbeitskleidung, ein Tankrabatt, vergünstigte Tarife im Fitnessstudio und Prämien für gute Noten und betriebliche Verbesserungsvorschläge erwarten. Die drei Tage waren mit viel Spaß gefüllt und trugen maßgeblich dazu bei, dass erste Freundschaften geschlossen wurden und alle zuversichtlich in die darauffolgende Woche starten konnten.

Dass das Willkommensprogramm hilfreich war, bestätigen auch die Nachwuchstalente selbst. „Die ersten Wochen meiner Ausbildung waren sehr abwechslungsreich. Durch die Kennenlernmaßnahmen, unterschiedliche Schulungen und die Teambuilding-Fahrt konnte ich zahlreiche neue Eindrücke sammeln und Kontakte knüpfen. In meiner Abteilung wurde ich herzlich aufgenommen und darf bereits eigenständig Aufgaben erledigen“, so Nadine, eine der neuen Auszubildenden.

Das Fazit der Azubis ist eindeutig: die Orientierung auf dem großflächigen Firmengelände klappt immer besser, aus anfänglicher Aufregung wird Schritt für Schritt Sicherheit und die vielen unbekannten Gesichter werden zu geschätzten Kolleg:innen.

Wir freuen uns sehr, unsere neuen Auszubildenden und dual Studierenden bei uns begrüßen zu dürfen und wünschen ihnen einen erfolgreichen Start, spannende Erfahrungen und vor allem viel Freude auf ihrem weiteren Weg.

Herzlich Willkommen im Team Pirkmühle, lasst uns gemeinsam durchstarten!

Folge uns auf Instagram!

Hier gibt es spannende Einblicke

Constantia Pirk GmbH & Co. KG
Frau Katharina Wolf
Pirkmühle 14-16, 92712 Pirk
www.cflex.com

Constantia Flexibles

constantiapirk
www.cflex.com

Selbstbewusst und erfolgreich durch die Berufsschule

Welche Techniken können beim Lernen weiterhelfen?

Mathe, Fachkunde, Wirtschaft oder technische Inhalte: In der Berufsschule kommt einiges an Stoff zusammen. Wer sich früh gute Lerngewohnheiten aneignet, spart Zeit und geht entspannter in Klassenarbeiten und Prüfungen.

Nicht alles auf den letzten Drücker lernen

Viele Jugendliche kennen das noch aus der Schulzeit: Kurz vor der Klassenarbeit wird versucht, möglichst viel Stoff in den Kopf zu bekommen. Meist bleibt davon aber nur wenig hängen. Erfolgreicher ist es, regelmäßig kleine Lerneinheiten einzuplanen.

Schon 15 bis 30 Minuten pro Tag können einen großen Unterschied machen.

Die Karteikarten-Methode

Karteikarten gehören zu den Klassikern unter den Lerntechniken. Auf die Vorderseite kommt eine Frage oder ein Fachbegriff, auf die Rückseite die Antwort oder Erklärung. Durch das regelmäßige Wiederholen prägt sich das Wissen besser ein.

Diese Methode eignet sich besonders für:

- Fachbegriffe
- Formeln
- Vokabeln
- Sicherheitsvorschriften
- Gesetzliche Regelungen

Die Pomodoro-Technik

Viele Menschen können sich nur begrenzte Zeit hoch konzentrieren. Bei der Pomodoro-Technik wird deshalb in Abschnitten gelernt:

- 25 Minuten konzentriert arbeiten
- 5 Minuten Pause machen
- Nach vier Lernphasen eine längere Pause einlegen

So bleibt die Konzentration erhalten und das Lernen wirkt weniger anstrengend.

Mit eigenen Worten erklären

Eine besonders wirksame Methode besteht darin, Lerninhalte so zu erklären, als würde man sie einer anderen Person beibringen. Wer einen Sachverhalt verständlich erklären kann, hat ihn meist selbst verstanden. Das funktioniert auch allein vor dem Spiegel oder laut im eigenen Zimmer.

Lernstoff visualisieren

Manche Menschen lernen besser, wenn sie Inhalte bildlich darstellen. Hilfreich können sein:

- Mindmaps
- Skizzen
- Schaubilder
- Farbige Markierungen
- Lernplakate

Gerade bei komplexen Zusammenhängen hilft eine übersichtliche Darstellung dabei, den Überblick zu behalten.



© stock.adobe.com/Maribel Falcon

Lerngruppen nutzen

Gemeinsames Lernen kann motivieren und neue Perspektiven eröffnen. In einer Lerngruppe lassen sich Fragen diskutieren, Aufgaben gemeinsam lösen und Wissenslücken schneller erkennen. Wichtig ist allerdings, dass wirklich gelernt und nicht nur geplaudert wird.

Ablenkungen vermeiden

Das Smartphone ist beim Lernen oft der größte Zeitfresser. Wer ständig Nachrichten liest oder soziale Medien checkt, verliert schnell den roten Faden. Deshalb kann es sinnvoll sein, das Handy während der Lernzeit außer Reichweite zu legen oder den Flugmodus zu aktivieren.

Aus Fehlern lernen

Schlechte Noten oder falsch gelöste Aufgaben sind kein Grund zur Panik. Oft zeigen sie genau, welche Themen noch nicht sicher beherrscht werden. Wer Fehler analysiert und gezielt daran arbeitet, verbessert sich meist schneller als jemand, der nur seine Stärken wiederholt.

Jeder lernt anders

Es gibt nicht die eine perfekte Lerntechnik für alle. Manche Azubis lernen am besten durch Lesen, andere durch Zuhören, Schreiben oder praktische Übungen. Deshalb lohnt es sich, verschiedene Methoden auszuprobieren und herauszufinden, was am besten funktioniert.

Lernen ist trainierbar

Gute Lerngewohnheiten entstehen nicht über Nacht. Wer regelmäßig übt, seinen Lernstoff sinnvoll einteilt und passende Methoden nutzt, wird langfristig erfolgreicher lernen. Das zahlt sich nicht nur in der Berufsschule aus, sondern auch später bei Weiterbildungen und Prüfungen. (exb/tt)

UNSER START IN DIE
ausbildung 2026.

SELTMANN WEIDEN
Made in Germany

7 neue Auszubildende im Werk Weiden und ein Auszubildender im Werk Erbendorf.

Am 1. September starteten **8 neue Azubis** bei **SELTMANN WEIDEN** ins Berufsleben. Davon wird einer der jungen Einsteiger seine Ausbildung im Werk Erbendorf beginnen.
SELTMANN WEIDEN beschäftigt somit über alle Lehrjahre hinweg insgesamt **24 Auszubildende**.

Nach der Begrüßung am Standort Weiden durch den kaufmännischen Leiter, Herrn Thomas Gruber und Vertretern des Personalteams erhielten die neuen Auszubildenden eine Führung durch den Standort Weiden. Im Anschluss gab es ein Get-Together mit Brunch, gemeinsam mit den Fachausbildern und restlichen Azubis, sowie dem Betriebsrat, JAV und Werksleitern.

Valeriia Chernenko und Sina Kohl haben sich für die Ausbildung zur **Industriekauffrau** entschieden, Annemarie Novac für die Ausbildung zur **Bürokauffrau**. Lena Gallner hat ihre Ausbildung zur **Mediengestalterin** begonnen.
Außerdem wird Rafael Seidl bei uns zum **Fachinformatiker** ausgebildet und Thomas Kammerer zum **Industriemechaniker.** Maxim Isakov lässt sich zum **Elektroniker** ausbilden.
Am Standort Erbendorf dürfen wir Andreas Wald begrüßen, der die Ausbildung zum **Maschinen- und Anlagenführer** aufgenommen hat.

Als **einer der größten Arbeitgeber** in dieser Region steht **SELTMANN WEIDEN** zum Standort Deutschland und ist bestrebt, auch die Neuankömmlinge nach der bestandenen Abschlussprüfung fest zu übernehmen.

2027 BIETEN WIR FOLGENDE AUSBILDUNGSBEREICHE AN:

INDUSTRIEKAUFLEUTE
BÜROMANAGEMENT
MECHATRONIK
ELEKTRONIK (BETRIEBSTECHNIK)
INDUSTRIEMECHANIK (INSTANDHALTUNG)
MASCHINEN- UND ANLAGENFÜHRUNG

AUSGEZEICHNETE NACHWUCHSFÖRDERUNG

Werde Teil des Teams!



Durchstarter 2026



Herzlich willkommen TGW Azubis!

Mit dem Ausbildungsjahrgang 2026 beginnen 15 Jugendliche bei TGW in Teunz ihre Reise in eine erfolgreiche berufliche Zukunft. Damit absolvieren insgesamt 52 junge Menschen ihre Ausbildung in den Bereichen Informatik und Elektronik.

Unsere zertifizierten Ausbilder begleiten die Azubis mit Leidenschaft und Know-how. Das Ergebnis spricht für sich: Immer wieder zählen unsere Absolventen zu den Besten – auf Kammer-, Landes- und sogar Bundesebene.

Bei TGW geht es nicht nur um Fachwissen. Uns ist wichtig, dass junge Menschen persönlich wachsen, Verantwortung übernehmen und ihre Stärken entfalten. Diese Haltung macht uns stolz – und wurde mehrfach von der Zeitschrift Capital bestätigt: **TGW gehört zu „Deutschlands besten Ausbildern“**.

Mit TGW legst du nicht nur den Grundstein für deinen Beruf, sondern für eine Karriere voller Möglichkeiten!
Unsere ehemaligen Azubis machen es vor: Heute sind sie in einem internationalen Umfeld erfolgreich – als Teamleiter, Projektleiter oder technische Experten.

Wir wünschen allen neuen Auszubildenden einen guten und erfolgreichen Start ins Berufsleben!

TGW LOGISTICS



TGW plant und realisiert komplexe und hochdynamische Intralogistiksysteme. Mit unseren mehr als 4.600 Mitarbeitenden weltweit sorgen wir dafür, dass Produkte dort ankommen, wo sie gebraucht werden. Dabei arbeiten wir für führende Unternehmen wie Adidas, Decathlon, Engelbert Strauss, Puma oder Zalando.

Als Stiftungsunternehmen bietet TGW sichere Arbeitsplätze in einem zukunftsorientierten Wachstumsmarkt.
Unser Gewinn fließt in soziale Projekte und kommt unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zugute. Gemäß unserer Philosophie „Mensch im Mittelpunkt - lernen und wachsen“ bietet TGW beste Arbeitsbedingungen und Zukunftsperspektiven.

TGW Logistics GmbH
Lindenweg 13, 92552 Teunz
Johanna-Kinkel-Straße 3, 93049 Regensburg
www.tgw-group.com/azubi | TSI-HR@tgw-group.com

Flirten am Arbeitsplatz: Ist das angebracht?

Man versteht sich gut, lacht gemeinsam und freut sich auf die nächste Begegnung...

Freundschaften und manchmal sogar Beziehungen entstehen häufig dort, wo Menschen viel Zeit miteinander verbringen. Das gilt auch für Ausbildungsbetriebe. Doch während ein unverbindlicher Flirt durchaus angenehm sein kann, sollte man im beruflichen Umfeld einige Regeln beachten.



© stock.adobe.com/Liubomir

Sympathie ist völlig normal

Ob in der Ausbildung, im Studium oder im Job: Menschen lernen sich kennen und entdecken Gemeinsamkeiten. Daran ist nichts Ungewöhnliches. Viele langjährige Partnerschaften haben sogar am Arbeitsplatz ihren Anfang genommen. Entscheidend ist jedoch, dass beide Seiten die Situation ähnlich empfinden und sich wohlfühlen.

Der Arbeitsplatz ist kein Dating-Portal

Auch wenn man sich sympathisch findet, sollte die Arbeit immer an erster Stelle stehen. Wer während der Arbeitszeit ständig private Nachrichten schreibt, andere ablenkt oder Aufgaben vernachlässigt, riskiert Ärger mit Kollegen und Vorgesetzten. Professionelles Verhalten bleibt daher wichtig, unabhängig davon, ob man jemanden attraktiv findet oder nicht.

Respekt ist das Wichtigste

Ein freundliches Kompliment oder ein lockeres Gespräch sind meist unproblematisch. Kritisch wird es, wenn Grenzen überschritten werden.

Wiederholte Annäherungsversuche, anzügliche Bemerkungen oder unerwünschte Nachrichten können schnell als Belästigung empfunden werden. Ein einfaches Prinzip hilft dabei: Wenn jemand kein Interesse zeigt oder ablehnend reagiert, sollte das akzeptiert werden.

Besondere Vorsicht in der Ausbildung

Für Auszubildende kommen oft weitere Faktoren hinzu. Häufig gibt es Altersunterschiede, Hierarchien und Abhängigkeiten innerhalb des Betriebs. Gerade deshalb sollte man sensibel mit dem Thema umgehen. Wer sich in einer Situation unsicher fühlt oder unangenehmes Verhalten erlebt, kann sich an Ausbilder, Vertrauenspersonen oder die Personalabteilung wenden.

Beziehungen im Betrieb

Manche Unternehmen haben klare Regeln für Beziehungen am Arbeitsplatz, andere nicht. In jedem Fall gilt: Private Angelegenheiten sollten möglichst nicht zum Gesprächsthema für den gesamten Betrieb werden. Wenn persönliche Konflikte die Zusammenarbeit beeinträchtigen, kann das schnell Auswirkungen auf das gesamte Team haben.

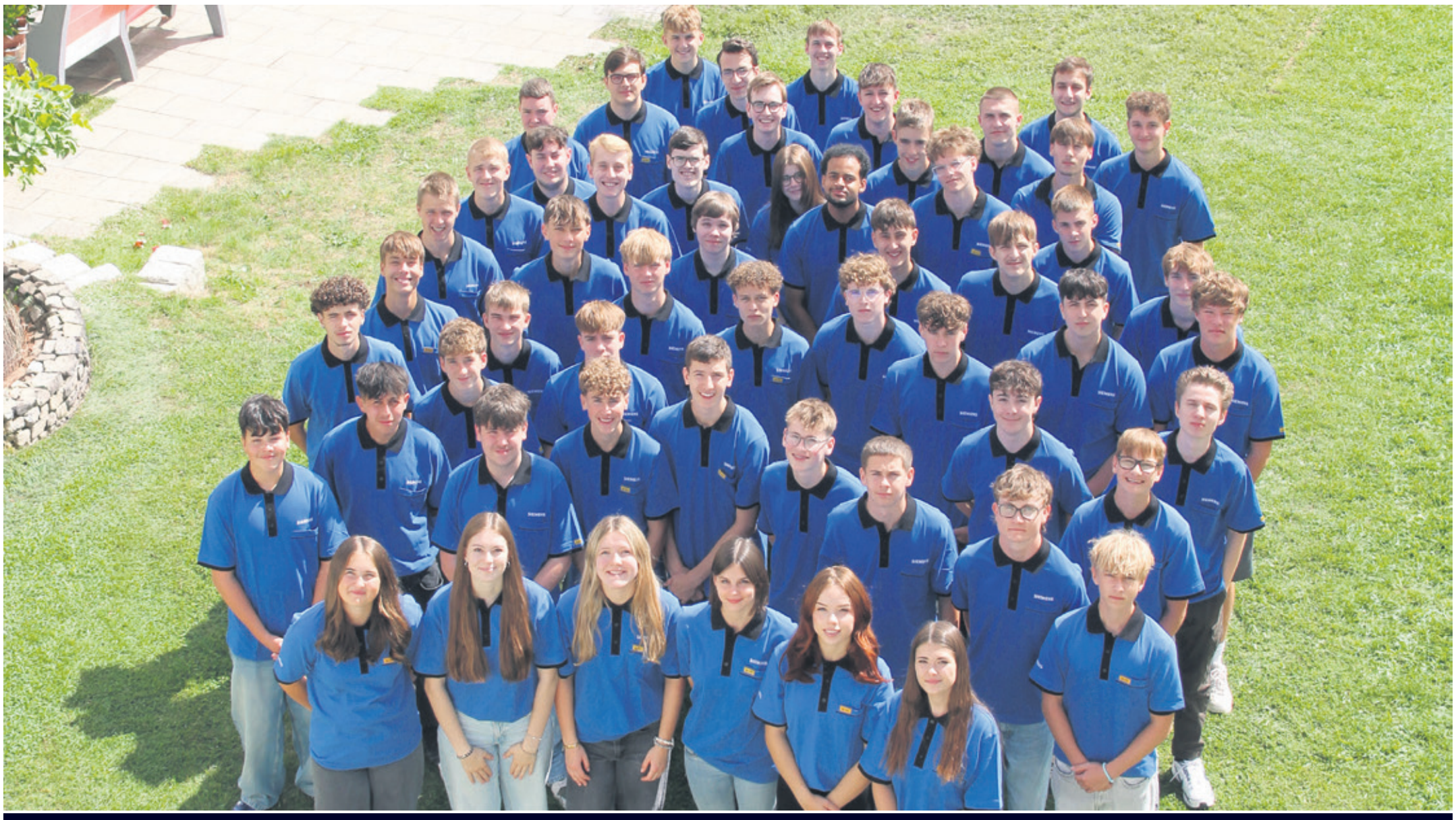
Freundlich sein ist nicht gleich flirten

Ein häufiger Irrtum: Nicht jedes Lächeln oder nette Gespräch ist automatisch ein Flirt. Freundlichkeit gehört zu einem guten Arbeitsklima und sollte nicht vorschnell missverstanden werden. Wer respektvoll miteinander umgeht, vermeidet Missverständnisse und unangenehme Situationen.

Das eigene Bauchgefühl ernst nehmen

Fühlt sich ein Flirt für beide Seiten angenehm an und bleibt respektvoll, spricht meist wenig dagegen. Entsteht dagegen Druck, Unsicherheit oder Unwohlsein, sollte man Grenzen klar kommunizieren. Gegenseitiger Respekt und Freiwilligkeit sind immer die wichtigsten Voraussetzungen. (exb/tt)





SIEMENS PROFESSIONAL EDUCATION AMBERG

Bewirb dich jetzt!

Die Siemens AG in Amberg begrüßte auch in diesem Jahr neue Auszubildende und Dual Studierende. Nach einem spannenden Einführungstag im Werk stand der Rest der ersten Ausbildungswoche ganz im Zeichen des Kennenlernens.

Hierzu ging es nach Weißenstadt, wo die neuen Lernenden in verschiedenen Projekten und Outdoor-Aktivitäten die Möglichkeit hatten, sich gegenseitig, ihre Führungskräfte und das Unternehmen Siemens besser kennenzulernen. Unsere Dual Studierenden und Auszubildenden zeigten sich begeistert von den vielfältigen Erlebnissen und der tollen Atmosphäre.

Seit 75 Jahren entwickeln und fertigen wir in Amberg Produkte, Systeme und Software für den Weltmarkt. Wir setzen Impulse für die industrielle Produktion. Unsere beiden preisgekrönten Fertigungen Elektronikwerk und Gerätewerk sind Benchmarks im Konzern und bilden die Blaupause für die digitale Fabrik.

Mit über 1.000 Ingenieurinnen und Ingenieuren entwickeln wir Hi-Tech-Produkte für industrielle Anwendungen, Infrastruktur und Gebäude, darunter führende Automatisierungssysteme wie die SIMATC und SIRIUS-Familie. Dabei kooperieren wir mit Partnerinnen und Partnern in einem starken Netzwerk aus Wirtschaft und Bildung. Mit rund 4.500 Beschäftigten und 200 Lernenden sind wir der größte Arbeitgeber in der Region und bieten die modernsten Industriearbeitsplätze der Welt mit attraktiven Leistungen eines global agierenden Unternehmens.

Für unseren Standort in Amberg suchen wir für 2027:

Ausbildung

- Elektroniker für Geräte und Systeme (w/m/d)
- Mechatroniker (w/m/d)
- Fachlagerist (w/m/d)

Duales Studium inkl. IHK-Beruf*

- B.Eng. in Elektro- und Informationstechnik (w/m/d)*
- B.Eng. in Industrieinformatik (w/m/d)*
- B.Eng. in Mechatronik & digitale Automation (w/m/d)*
- B.Sc. in Künstlicher Intelligenz (w/m/d)*
- B.Sc. Wirtschaftsinformatik mit vertiefter Praxis
- B.A. in Business Administration (w/m/d)*

Schülerpraktikum (w/m/d)

Wir bieten verschiedene Möglichkeiten für Schülerpraktika an, um erste Einblicke in die Arbeitswelt bei Siemens erhalten.

Bewirb dich jetzt!

siemens_ausbildung
siemens_insights
sieya.siemens.com
ausbildung.siemens.com

SIEMENS

Mein erster Vortrag

So gelingt deine Präsentations-Premiere

Früher oder später kommt der Moment in vielen Ausbildungen: Du sollst eine Präsentation halten. Vielleicht in der Berufsschule, vor deiner Ausbildungsgruppe oder sogar vor Kollegen im Betrieb. Allein der Gedanke daran sorgt bei vielen Azubis für Lampenfieber. Die gute Nachricht: Niemand erwartet einen perfekten Auftritt. Mit guter Vorbereitung kannst du trotzdem einen überzeugenden Eindruck hinterlassen.

Gute Vorbereitung ist die halbe Miete

Die meisten Präsentationen scheitern nicht an fehlendem Wissen, sondern an mangelnder Vorbereitung. Deshalb solltest du dich frühzeitig mit deinem Thema beschäftigen und die wichtigsten Informationen sammeln.

Hilfreich ist eine klare Struktur:

- Einleitung: Worum geht es?
- Hauptteil: Die wichtigsten Inhalte
- Schluss: Die wichtigsten Erkenntnisse zusammenfassen

Wer seinen Vortrag logisch aufbaut, macht es dem Publikum leichter, den Ausführungen zu folgen.

Nicht zu viele Informationen auf die Folien packen

Ein häufiger Fehler sind überladene Präsentationsfolien. Lange Textblöcke sorgen dafür, dass die Zuhörer lieber lesen als zuhören.

Besser sind:

- kurze Stichpunkte
- aussagekräftige Bilder
- einfache Grafiken
- gut lesbare Schriftgrößen

Die Präsentation sollte deine Aussagen unterstützen und nicht dein komplettes Manuskript ersetzen.

Üben schafft Sicherheit

Selbst erfahrene Redner proben wichtige Vorträge. Deshalb solltest auch du deine Präsentation mehrmals laut üben.

Dabei merkst du schnell:

- ob die Reihenfolge stimmt
- ob du die Zeit einhältst
- welche Stellen noch holprig klingen

Je besser du vorbereitet bist, desto weniger Raum bleibt für Nervosität.

Lampenfieber ist völlig normal

Fast jeder Mensch ist vor einem Vortrag aufgeregt. Ein wenig Nervosität gehört sogar dazu. Sie zeigt, dass dir die Situation wichtig ist.

Hilfreich kann sein:

- vor Beginn tief durchzuatmen
- langsam zu sprechen
- kurz ins Publikum zu schauen
- nicht sofort loszurasen.



© stock.adobe.com/pressmaster

Die meisten Zuhörer wünschen sich keinen perfekten Redner, sondern einen verständlichen Vortrag.

Frei sprechen statt ablesen

Viele Azubis schreiben ihren Vortrag Wort für Wort auf und lesen ihn anschließend vor. Das wirkt oft unsicher und monoton. Besser ist es, nur Stichpunkte zu verwenden. So kannst du freier sprechen und hältst leichter Kontakt zum Publikum. Kleine Versprecher sind dabei völlig normal.

Auf Körpersprache achten

Nicht nur die Worte zählen. Auch die Körpersprache beeinflusst, wie du wahrgenommen wirst.

Ein sicherer Eindruck entsteht durch:

- aufrechte Haltung,
- Blickkontakt,
- ruhige Bewegungen,
- eine deutliche Stimme.

Niemand muss wie ein Profi-Moderator auftreten. Wer offen und selbstbewusst wirkt, hat bereits viel gewonnen.

Nachfragen sind kein Problem

Am Ende einer Präsentation gibt es oft Fragen. Falls du eine Antwort nicht weißt, musst du nicht improvisieren oder etwas erfinden. Ein ehrliches „Das weiß ich im Moment nicht, ich informiere mich gerne dazu“ wirkt oft professioneller als eine unsichere Antwort.

Jeder Vortrag macht dich besser

Die erste Präsentation wird wahrscheinlich nicht perfekt sein. Das muss sie auch nicht. Mit jedem Vortrag sammelst du Erfahrung und gewinnst mehr Sicherheit. Wer sich gut vorbereitet, ruhig bleibt und sein Thema verständlich erklärt, hinterlässt auch als Azubi einen positiven Eindruck.

(exb/tt)

HERZLICH WILLKOMMEN

IN DER F.EE-FAMILIE

F.EE freut sich über 21 neue Auszubildende und dual Studierende. Auch für den Start 2027 werden wieder spannende Ausbildungsberufe und duale Studiengänge angeboten:

AUSBILDUNGSBERUFE (M|W|D)

- Elektroniker*in
- Feinwerkmechaniker*in
- Industriemechaniker*in
- Mechatroniker*in
- Technische Produktdesigner*in
- Industriekaufleute
- Fachinformatiker*in (FR Anwendungsentwicklung)
- Fachkraft für Lagerlogistik

DUALE STUDIENGÄNGE (M|W|D)

- Duales Studium Mechatronik
- Duales Studium Elektro- und Informationstechnik
- Duales Verbundstudium Informatik

Verdiene bereits im 1. Jahr monatlich bis zu 1.345 Euro!



Weihnachts-, Zusatz- und Urlaubsgeld | Bonussystem für Azubis | Gutscheinkarte (25 Euro monatlich) | Azubi-Car | Personalrabatte bei vielen Firmen und Onlineshops | Flexible Arbeitszeiten (stellenbezogen) | Gesundheitsmaßnahmen | 30 Tage Urlaub | Betriebl. Altersvorsorge | Bezuschusstes Mittagessen | Bike-Leasing | Events und Ausflüge | **Du-Kultur und ein Miteinander auf Augenhöhe**

Alle Infos zu F.EE sowie den Ausbildungsberufen und dualen Studiengängen unter: **www.fee.de/ausbildung**

21 JUNGE MENSCHEN STARTEN AUSBILDUNG UND DUALES STUDIUM BEI F.EE

20 Auszubildende und ein dual Studierender haben am 01. September 2026 bei der F.EE-Unternehmensgruppe in Neunburg vorm Wald ihre Ausbildung begonnen. Zur Begrüßung in der Firmenzentrale waren auch die Eltern eingeladen.

Der Jahrgang verteilt sich auf sechs Berufe: Fünf der Ausbildungsplätze entfallen auf Elektroniker, vier auf Mechatroniker, vier auf Feinwerkmechaniker, drei auf Technische Produktdesigner, zwei auf Fachinformatiker und zwei auf Industriekaufleute. Hinzu kommt ein dual Studierender der Fachrichtung Wirtschaftsingenieurwesen.

Personalleiter Udo Starck begrüßte die Neuankömmlinge mit einem Einblick in die „F.EE-Welt“. Während die Eltern durch den Betrieb geführt wurden, standen für die Azubis Fototermine und eine Einweisung auf dem Programm. Mittags kamen alle in der firmeneigenen Kantine zum gemeinsamen Mittagessen zusammen. Am Nachmittag unternahmen die Ausbilder mit ihren neuen Schützlingen einen Rundgang durch die Firmengebäude.

In den kommenden Tagen folgten Sicherheitsschulungen und ein „Meet and Greet“ mit der Geschäftsleitung, bevor die „Neuen“ in ihre Fachabteilungen wechselten. Für November ist ein Besuch im BMW-Werk Dingolfing geplant.

„Ausbildung ist für uns kein Nebenschauplatz, sondern die wichtigste Quelle für unseren Fachkräftenachwuchs“, sagte der Personalleiter. „Wir wollen jungen Menschen aus der Region zeigen, dass sie für eine technische Laufbahn in einem international tätigen Unternehmen nicht wegziehen müssen.“

Starck verwies zudem auf die 2026 erneut angehobene Ausbildungsvergütung: Im ersten Ausbildungsjahr sind bis zu 1.345 Euro möglich. Hinzu kommen Weihnachts-, Zusatz- und Urlaubsgeld, 30 Tage Urlaub, betriebliche Altersvorsorge, bezuschusstes Kantinenessen, Bike- Leasing, Personalrabatte, das „Azubi-Car“ sowie Gesundheitsangebote und Firmenevents.

F.EE-Unternehmensgruppe | In der Seugn 20 | 92431 Neunburg vorm Wald | 01 51 / 44 06 63 25 | 09672 506-0 | ausbildung@fee.de | **www.fee.de**

Durchstarter 2026



Personalleiter Harald Hiller (li.) und Geschäftsbereichsleiter der operativen Produktion Stefan Zimmermann (2. v. li.) begrüßen zusammen mit dem Ausbilderteam die neuen Auszubildenden.

BEI BECHTEL BEGINNT‘S!

Neun Auszubildende starten in ihre Zukunft bei der Privatmolkerei Bechtel

Am 1. September 2026 begann für neun Jugendliche der Start ins Berufsleben bei der Privatmolkerei Bechtel in Schwarzenfeld.

Derzeit werden 45 Nachwuchskräfte in den Berufen (m/w/d) Milchtechnologe, Milchwirtschaftlicher Laborant, Fachkraft für Lagerlogistik, Kaufmann für Digitalisierungsmanagement, Industriekaufmann sowie in vier technischen Berufen Mechatroniker, Elektroniker für Betriebs- und Automatisierungstechnik sowie Industriemechaniker ausgebildet.

Nach einer Reihe von einführenden Schulungsveranstaltungen, hatten am Nachmittag die Ausbilder Zeit, ihre neuen Auszubildenden näher kennen zu lernen und erkundeten gemeinsam das Werksgelände.

Aus- und Weiterbildung hat bei dem traditionsreichen Familienunternehmen einen sehr großen Stellenwert. Nur durch den stetigen Aufbau der Belegschaft mit selbst ausgebildeten und geförderten Fachkräften schafft die Privatmolkerei Bechtel die Grundvoraussetzungen für die Fortführung ihres dynamischen Wachstums und kann ihre Stellung als innovativer und sicherer Arbeitgeber der Region weiter ausbauen. Die Privatmolkerei Bechtel ist ein gewachsenes Familienunternehmen mit Milchtradition seit 1908 im Herzen der Oberpfalz. Mittlerweile zählt Bechtel zu den größten und bedeutendsten Molkereien in Deutschland. Am Standort in Schwarzenfeld arbeiten derzeit mehr als 1000 Mitarbeitende und täglich werden über 2 Millionen Kilogramm Milch zu hochwertigen Milch- und Käsespezialitäten veredelt.

Du suchst eine Ausbildung?

Unser Auswahlverfahren für das Ausbildungsjahr 2027 läuft bereits. Gerne werden hier noch Bewerbungen entgegengenommen.

Weitere Informationen findest Du unter:
www.privatmolkerei-bechtel.de/karriere/
auszubildende

FIRMA

Naabtaler Milchwerke GmbH & Co. KG
Privatmolkerei Bechtel
Molkereistraße 5
92521 Schwarzenfeld

MITARBEITENDE

circa 1000 | davon 45 Auszubildende

AUSBILDUNGSBERUFE (M/W/D)

Milchwirtschaftlicher Laborant
Milchtechnologe
Mechatroniker
Elektroniker für Automatisierungstechnik
Elektroniker für Betriebstechnik
Industriekaufmann

DEINE ANSPRECHPARTNERIN

Nicole Kerres
Telefon: +49 9435 / 308-6140

Privatmolkerei
Bechtel
Milchtradition seit 1908

www.privatmolkerei-bechtel.de



Auf dem Weg ins Erwachsenendasein

So können Eltern ihre Kinder im ersten Ausbildungsjahr unterstützen

Neue Kollegen, ungewohnte Abläufe, Berufsschule und die ersten eigenen Aufgaben im Betrieb: Das erste Ausbildungsjahr bringt viele Veränderungen mit sich. Gerade in dieser Phase brauchen junge Menschen Rückhalt. Dabei geht es allerdings weniger darum, Probleme für den Nachwuchs zu lösen, sondern vielmehr darum, Vertrauen zu schenken und Unterstützung anzubieten.



© stock.adobe.com/djoronimo

Interesse zeigen

Viele Jugendliche freuen sich, wenn ihre Eltern Interesse an ihrer Ausbildung zeigen. Fragen nach dem Arbeitstag, neuen Aufgaben oder Erlebnissen im Betrieb signalisieren Wertschätzung und können dabei helfen, Erfolge ebenso wie Schwierigkeiten frühzeitig zu erkennen. Wichtig ist dabei, nicht jedes Gespräch in eine Kontrolle zu verwandeln. Zuhören ist oft hilfreicher als sofortige Ratschläge.

Selbstständigkeit fördern

Mit der Ausbildung beginnt für viele junge Menschen der Weg in die Eigenverantwortung. Eltern sollten deshalb zunehmend Verantwortung übertragen und ihrem Kind zutrauen, eigene Lösungen zu finden. Ob es um das Einhalten von Arbeitszeiten, das Organisieren von Unterlagen oder den Umgang mit dem ersten Gehalt geht: Wer selbst Verantwortung übernimmt, lernt fürs Leben.

Bei Problemen ein offenes Ohr haben

Nicht jeder Start verläuft reibungslos. Konflikte mit Kollegen, schlechte Noten in der Berufsschule oder Unsicherheiten bei neuen Aufgaben können belastend sein. Eltern sollten ihrem Kind das Gefühl geben, über Sorgen sprechen zu können. Oft hilft schon ein offenes Gespräch dabei, Probleme besser einzuordnen und mögliche Lösungen zu finden.

Motivation statt Druck

Natürlich wünschen sich Eltern, dass die Ausbildung erfolgreich verläuft. Zu viel Druck kann jedoch das Gegenteil bewirken. Junge Menschen brauchen das Gefühl, auch Fehler machen zu dürfen. Motivierender ist es, Fortschritte anzuerkennen und Mut zu machen, wenn einmal etwas nicht auf Anhieb gelingt.

Den Umgang mit Geld begleiten

Mit der ersten Ausbildungsvergütung sammeln viele Jugendliche ihre ersten Erfahrungen mit einem regelmäßigen Einkommen. Eltern können dabei helfen, einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben zu gewinnen und früh ein Bewusstsein für Sparen und finanzielle Verantwortung zu entwickeln.

Berufsschule ernst nehmen

Manche Azubis konzentrieren sich vor allem auf die praktische Arbeit im Betrieb. Eltern können daran erinnern, dass auch die Berufsschule ein wichtiger Teil der Ausbildung ist. Gute Lerngewohnheiten und eine vernünftige Vorbereitung auf Prüfungen sind wichtige Grundlagen für einen erfolgreichen Abschluss.

Zu Eigeninitiative ermutigen

Wenn Schwierigkeiten auftreten, sollten Eltern nicht sofort selbst beim Ausbildungsbetrieb anrufen oder Probleme lösen wollen. Viel wichtiger ist es, den Jugendlichen zu unterstützen, eigene Gespräche zu führen und selbst aktiv nach Lösungen zu suchen. Das stärkt das Selbstvertrauen und fördert die persönliche Entwicklung.

Geduld haben

Der Übergang von der Schule ins Berufsleben ist ein Lernprozess. Nicht jeder junge Mensch findet sofort seinen Platz. Manche brauchen Zeit, um sich an neue Anforderungen zu gewöhnen. Geduld, Verständnis und Vertrauen helfen oft mehr als ständige Kritik oder überzogene Erwartungen.

Gemeinsam Erfolge feiern

Die erste bestandene Prüfung, ein Lob vom Ausbilder oder gute Noten in der Berufsschule sind wichtige Meilensteine. Wer solche Erfolge gemeinsam würdigt, stärkt Motivation und Selbstbewusstsein. (exb/tt)



Die neuen Azubis im Werk Stadlern mit Führungskräften und den Ausbildungsverantwortlichen der MMM. Bild: mmm

Zehn weitere Azubis stärken den Nachwuchs bei MMM

Zum Ausbildungsstart am Produktionsstandort Stadlern haben Firmeninhaber Michael Koller und Geschäftsführer Dr. Christian Heuer zwei junge Frauen und acht junge Männer begrüßt, die ihre berufliche Laufbahn in gewerblichen und kaufmännischen Ausbildungsberufen bei der MMM in Stadlern beginnen.

Eine fundierte Ausbildung sei die Grundlage für langfristigen Erfolg und biete den jungen Menschen vielfältige Entwicklungsperspektiven in einem international erfolgreichen Familienunternehmen mit mehr als 1.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, erklärte Christian Heuer.

Michael Koller informierte die jungen Nachwuchskräfte über die lange Tradition in der Ausbildung von Fachkräften: „Seit der Gründung der MMM 1954 setzt das Unternehmen Vertrauen in den eigenen Nachwuchs und bietet den Azubis nach dem erfolgreichen Abschluss ihrer Ausbildung Perspektiven für die persönliche Weiterentwicklung und interessante Karrierewege, bis hin zum Abteilungs- oder Bereichsleiter."

Mit diesem vielversprechenden Ausblick in die berufliche Zukunft starten die Azubis in die Ausbildungsberufe Elektroniker, Fachkraft für Lagerlogistik, Mechatroniker, Industriemechaniker, Zerspanungsmechaniker, Maschinen- und Anlagenführerin, und Industriekauffrau. In der ersten Woche konnten sie sich bereits bei gemeinsamen Teambuildingaktivitäten, einer Wanderung, einem Workshop in der Johann-Koller-Hütte und bei Informationsveranstaltungen gegenseitig kennenlernen und haben viel über die beiden Geschäftsfelder Healthcare und Life Science sowie die Produkte und Serviceleistungen erfahren.

Das Ausbilderteam hat sie auch nach ihren Erwartungen gefragt und ihnen die Frage gestellt: **Nach welchen Leitsätzen wollen Sie zukünftig ihre Zusammenarbeit gestalten?** Die Antworten der Azubis zeigen ein hohes Interesse an Werten, die gut zur Firmenkultur der MMM passen: **Offenheit, Respekt, Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Hilfsbereitschaft.**

Durch Empfehlungen aus dem Freundeskreis und mit den Erfahrungen aus dem Praktikum bei der MMM bringen unsere Nachwuchskräfte bereits Grundkenntnisse über ihren Arbeitgeber und den Ausbildungsplatz mit. Einige erklärten, ein wichtiger Faktor für ihre Entscheidung, bei der MMM die Ausbildung zu machen, sei der Arbeitsplatz in der Medizintechnik, und damit in der Gesundheitsbranche.

Die MMM gehört zu den weltweit führenden Spezialisten für Sterilisation und Infektionskontrolle. Als ganzheitlicher Systemanbieter für Lösungen zur Sterilgutaufbereitung in Kliniken, Forschungslaboren und Pharmaunternehmen folgt die Firma ihrem Leitsatz „Protecting human health" (Menschenleben schützen).

Firma
MMM Münchener Medizin Mechanik GmbH
Hauptstraße 2 | 92549 Stadlern

Mitarbeiter
370 | davon 24 Azubis

Ausbildungsberufe
- Industriekaufmann (m/w/d)
- Fachkraft für Lagerlogistik (m/w/d)
- Elektroniker für Betriebstechnik (m/w/d)
- Industriemechaniker (m/w/d)
- Mechatroniker (m/w/d)
- Zerspanungsmechaniker (m/w/d)
- Maschinen- & Anlagenführer (m/w/d)

Ansprechpartnerin für die Ausbildung: Tamara Kleber

Trouble mit dem Chef

Woran kann es liegen und was kann man tun?

Der Chef kritisiert ständig, die Erwartungen scheinen unklar oder Gespräche enden immer wieder mit Frust. Wenn die Zusammenarbeit mit dem Vorgesetzten schwierig wird, kann das den Arbeitsalltag erheblich belasten. Forsch reagieren ist keine gute Idee. Doch bevor man andererseits vorschnell aufgibt, lohnt es sich, den Ursachen auf den Grund zu gehen.

Missverständnisse sind häufig der Auslöser

Gerade Auszubildende und Berufseinsteiger kennen viele Abläufe noch nicht. Manchmal entstehen Konflikte einfach dadurch, dass Aufgaben unterschiedlich verstanden werden oder wichtige Informationen fehlen. Wer aktiv nachfragt und sich Arbeitsanweisungen erklären lässt, kann vielen Problemen vorbeugen.

Unterschiedliche Erwartungen

Manche Chefs wünschen sich viel Eigeninitiative, andere legen großen Wert darauf, dass Arbeitsschritte genau abgestimmt werden. Wenn Mitarbeiter und Vorgesetzte unterschiedliche Vorstellungen haben, kann schnell Frust entstehen. Ein offenes Gespräch über Erwartungen hilft oft dabei, Missverständnisse auszuräumen.

Kritik nicht sofort persönlich nehmen

Niemand hört gerne Kritik. Trotzdem gehört sie zum Berufsleben dazu. Häufig bezieht sie sich auf die Arbeit und nicht auf die Person. Wer Kritik aufmerksam anhört und als Chance zur Verbesserung nutzt, entwickelt sich fachlich weiter. Natürlich sollte Kritik respektvoll und sachlich geäußert werden.

Das Gespräch suchen

Wenn Probleme immer wieder auftreten, sollte man das Gespräch mit dem Vorgesetzten suchen. Wichtig ist, ruhig und sachlich zu bleiben. Statt Vorwürfe zu machen, hilft es, konkrete Situationen anzusprechen und eigene Wahrnehmungen zu schildern. Oft stellt sich dabei heraus, dass beide Seiten dieselbe Situation unterschiedlich bewertet haben.

Unterstützung nutzen

Auszubildende müssen Konflikte nicht alleine lösen. Ausbilder, Ausbildungsbeauftragte, die Personalabteilung oder der Betriebsrat können Ansprechpartner sein. Sie helfen dabei, Probleme einzuordnen und gemeinsam nach Lösungen zu suchen.

Die eigene Rolle hinterfragen

Bei Konflikten lohnt sich auch ein Blick auf das eigene Verhalten. Komme ich pünktlich? Erledige ich Aufgaben zuverlässig? Gehe ich respektvoll mit Kollegen und Vorgesetzten um? Ehrliche Selbstreflexion kann helfen, die Situation realistischer einzuschätzen und mögliche Ursachen zu erkennen.

Wenn der Konflikt bleibt

Nicht jeder Chef und nicht jeder Mitarbeiter passen perfekt zusammen. Manchmal bleiben Spannungen trotz aller Bemühungen bestehen. Dann ist es umso wichtiger, professionell zu bleiben und sich auf die eigenen Aufgaben zu konzentrieren. Überstürzte Entscheidungen oder öffentliche Auseinandersetzungen verschlimmern die Situation meist nur.

Konflikte können auch eine Chance sein

So unangenehm Streit oder Meinungsverschiedenheiten auch sind: Sie bieten die Möglichkeit, wichtige Fähigkeiten zu lernen. Wer Probleme konstruktiv anspricht, Kompromisse sucht und professionell kommuniziert, sammelt Erfahrungen, die im gesamten Berufsleben hilfreich sein werden. (exb/tt)



© stock.adobe.com/Mofazzelh



Knigge im Azubi-Alltag

Wie wichtig sind gute Umgangsformen heute noch?



Muss ich die Kollegen siezen? Sollte ich jemandem die Tür aufhalten? Und sind gute Manieren im Berufsleben überhaupt noch wichtig? Viele Auszubildende stellen sich solche Fragen, wenn sie ihre ersten Erfahrungen im Betrieb sammeln. Die Antwort lautet: Ja, gute Umgangsformen spielen auch heute noch eine wichtige Rolle. Allerdings haben sich die Regeln verändert.

Zwischen Tradition und Moderne

Die Zeiten, in denen es für jede Situation feste Benimmregeln gab, sind weitgehend vorbei. In vielen Unternehmen geht es heute lockerer zu. Kollegen duzen sich, Hierarchien sind flacher und der Umgang wirkt oft ungezwungener als früher. Trotzdem sind Höflichkeit, Respekt und Wertschätzung keineswegs aus der Mode gekommen. Im Gegenteil: Wer freundlich und respektvoll auftritt, hinterlässt meist einen positiven Eindruck und erleichtert sich den Einstieg ins Berufsleben.

Du oder Sie?

Eine der häufigsten Fragen lautet: Soll ich Kollegen duzen oder siezen? Grundsätzlich gilt: Neue Auszubildende sollten zunächst die Umgangsformen im Betrieb beobachten. In manchen Unternehmen duzen sich alle Mitarbeiter, in anderen ist das „Sie“ weiterhin üblich. Wer unsicher ist, liegt mit dem Siezen zunächst meist richtig. Das Angebot zum Du sollte von der Person kommen, die im Unternehmen die höhere Position innehat oder bereits länger im Betrieb ist. Wird man selbst direkt mit dem Vornamen angesprochen oder zum Du eingeladen, kann man das natürlich annehmen.

Kleine Gesten, große Wirkung

Jemandem die Tür aufhalten, guten Morgen sagen oder sich für Hilfe bedanken: Solche Kleinigkeiten wirken auf den ersten Blick selbstverständlich. Tatsächlich tragen sie jedoch wesentlich zu einem angenehmen Betriebsklima bei. Dabei geht es heute weniger darum, ob man einer Dame die Tür aufhält. Moderne Umgangsformen machen keinen Unterschied zwischen Männern und Frauen. Entscheidend ist vielmehr die Aufmerksamkeit gegenüber anderen Menschen. Wer einer Kollegin oder einem Kollegen höflich entgegenkommt, zeigt Respekt und Wertschätzung.

Höflichkeit im digitalen Alltag

Gute Umgangsformen beschränken sich längst nicht mehr auf persönliche Begegnungen. Auch E-Mails, Messenger-Nachrichten oder Videokonferenzen gehören zum Arbeitsalltag.

Eine freundliche Anrede, vollständige Sätze und ein respektvoller Ton wirken professionell. Kurze Antworten ohne Begrüßung oder ein zu lockerer Schreibstil können dagegen schnell unhöflich wirken.

Respekt ist wichtiger als perfekte Manieren

Niemand erwartet von Auszubildenden, dass sie jede Regel des klassischen Knigge beherrschen. Viel wichtiger ist eine grundlegende Haltung: Respekt gegenüber Kollegen, Kunden und Vorgesetzten. Dazu gehört, aufmerksam zuzuhören, andere ausreden zu lassen, Kritik sachlich anzunehmen und unterschiedliche Meinungen zu akzeptieren. Wer diese Grundregeln beherzigt, macht bereits vieles richtig.

Ein Pluspunkt für die Karriere

Fachwissen lernt man in der Ausbildung. Gute Umgangsformen entscheiden jedoch oft darüber, wie man von anderen wahrgenommen wird. Freundlichkeit, Zuverlässigkeit und ein respektvoller Umgang bleiben in Erinnerung und können dabei helfen, Vertrauen aufzubauen. Deshalb sind gute Manieren auch im Jahr 2026 keineswegs altmodisch. Sie müssen nicht geschniegelt und steif wirken. Oft reichen schon kleine Gesten der Höflichkeit, um im Berufsalltag positiv aufzufallen. Wer andere respektvoll behandelt, legt damit eine wichtige Grundlage für eine erfolgreiche Ausbildung und ein gutes Miteinander im Betrieb.

(exb/tt)



v. l. n. r. Anja Obermeier (technische Ausbilderin), Josef Braun (Produktionsleiter), Stephan Schatz (Werksleiter), Noah Greimel, Julian Weich, Vit Packan, Michael Lorenz, Sebastian Prößl, Vivien Raabe, Abdulrahman Aljolaji, Luis Haberl, Lukas Zeitler, Markus Baierl (Betriebsratsvorsitzender), Timo Burkhard, Christine Mannhardt (Personalleiterin) und Maximilian Winkler (technischer Ausbilder). Bild: Kennametal

Herzlich Willkommen, liebe neue Azubis!

Wir freuen uns sehr, euch in unserem Team begrüßen zu dürfen. Ihr seid nun Teil einer großartigen Gemeinschaft, die sich durch Zusammenarbeit, Engagement und Freude an der Arbeit auszeichnet. Wir sind gespannt auf die gemeinsamen Erlebnisse und die vielen neuen Erfahrungen, die vor uns liegen. Lasst uns gemeinsam wachsen, lernen und erfolgreich sein. Auf eine spannende und lehrreiche Zeit!

Jetzt schon für 2027 bewerben!

Für September 2027 suchen wir Zerspanungsmechaniker (m/w/d).

KENNAMETAL®

Firma
Kennametal Produktions GmbH & Co.KG
Braunetsriether Weg 31
92648 Vohenstrauß
Schlörstraße 4
92507 Nabburg
An der alten Naab 1
92507 Nabburg

Mitarbeiter
300 Mitarbeiter (VOH)
370 Mitarbeiter (NAB)

Ausbildung
34 Azubis für 3 Standorte
30 Zerspanungsmechaniker und
4 Mechatroniker

Aktuelle Azubis
11 Zerspanungsmechaniker.
10 im ersten Lehrjahr
1 Azubi im 2. Lehrjahr (von einer anderen Firma übernommen)

Früh an die Rente denken

Wer kann mir bei meinen Überlegungen für eine frühe Altersvorsorge helfen?



© stock.adobe.com/Dilok

Die erste Ausbildungsvergütung, das erste eigene Geld und vielleicht die erste eigene Wohnung: In jungen Jahren gibt es viele Ausgaben. An die Rente denken die wenigsten. Dabei ist gerade der Berufseinstieg ein guter Zeitpunkt, sich mit der finanziellen Zukunft zu beschäftigen.

Warum frühes Sparen sinnvoll ist

Wer früh mit dem Vermögensaufbau beginnt, hat einen entscheidenden Vorteil: Zeit. Selbst kleine monatliche Beträge können sich über Jahrzehnte hinweg zu einer beachtlichen Summe entwickeln. Zudem lassen sich finanzielle Belastungen leichter verteilen, wenn man nicht erst kurz vor dem Renteneintritt mit dem Sparen beginnt.

Die gesetzliche Rentenversicherung allein reicht oft nicht aus

Während der Ausbildung zahlen viele Azubis bereits Beiträge in die gesetzliche Rentenversicherung ein. Damit schaffen sie eine wichtige Grundlage für die spätere Altersrente. Experten empfehlen jedoch oft, zusätzlich privat vorzusorgen, um im Alter finanzielle Spielräume zu haben.

Wer kann beraten?

Mit Altersvorsorge wird auch viel verdient. Das sollte man nicht vergessen, denn dabei kann es um viel Geld gehen. Und das möchte man ja nicht über (versteckte) Kosten an Dritte abgeben.

Die Deutsche Rentenversicherung

Die Deutsche Rentenversicherung bietet kostenlose Beratungen an. Dort erfahren junge Menschen, wie das Rentensystem funktioniert, welche Ansprüche sie erwerben und welche Auswirkungen Ausbildungszeiten auf die spätere Rente haben.

Banken und Sparkassen

Viele Geldinstitute informieren über Sparmöglichkeiten und Vorsorgeprodukte. Dabei sollten Verbraucher verschiedene Angebote vergleichen und sich nicht zu einer schnellen Entscheidung drängen lassen.

Verbraucherzentralen

Wer eine unabhängige Beratung sucht (und das ist eine gute Idee!), kann sich an die Verbraucherzentralen wenden. Dort erhalten Interessierte Informationen zu unterschiedlichen Vorsorgeformen und erfahren, worauf sie bei Verträgen achten sollten. Interessant ist auch die Seite finanztip.de. Finanztip gehört zu einer gemeinnützigen Stiftung und berät ebenfalls unabhängig.

Finanzberater

Auch Finanzberater können beim Aufbau einer Altersvorsorge unterstützen. Wichtig ist jedoch, die Qualifikation und Unabhängigkeit des Beraters kritisch zu prüfen. Nicht jede Empfehlung passt automatisch zu den eigenen Bedürfnissen.

Kollegen, Betrieb, Freunde, Eltern

Auch Kollegen kann und sollte man fragen: Was machst eigentlich Du für die Altersvorsorge? Gibt es Anlaufstellen im Betrieb, die mir weiterhelfen? Auch mit Freunden und Eltern sprechen! Das sollten vielleicht sogar die ersten Ansprechpartner sein.

Welche Möglichkeiten gibt es?

Die passende Altersvorsorge hängt von den persönlichen Zielen und finanziellen Möglichkeiten ab. Häufige Bausteine sind: ein langfristiger Vermögensaufbau mit Wertpapieren, zum Beispiel mit dem neuen Altersvorsorgedepot, das ab 2027 möglich ist, die Betriebliche Altersvorsorge, Private Rentenversicherungen, Sparpläne und Geldanlagen, Vermögenswirksame Leistungen und natürlich eine eigene Immobilie. Diese Aufzählung ist nicht vollzählig! So gibt es auch berufsständische Altersvorsorgemöglichkeiten, zum Beispiel für Ärzte. Viele Anlagemöglichkeiten sind auch Wertschwankungen unterlegen, auch Verluste sind natürlich denkbar. Welche Lösung geeignet ist, hängt daher von der individuellen Situation ab und sollte nüchtern erwogen werden.

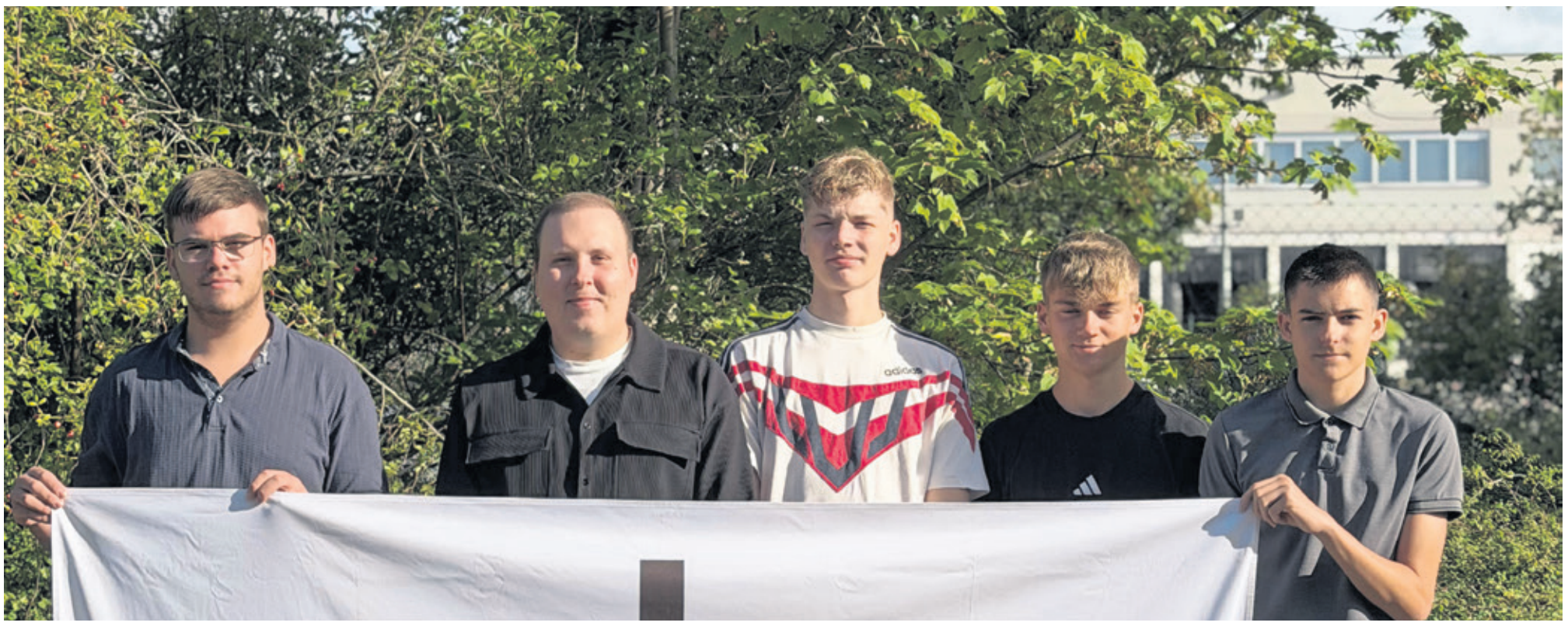
Nicht von komplizierten Begriffen abschrecken lassen

Rentenpunkte, Fonds, Zinsen oder Renditen klingen zunächst kompliziert. Niemand muss jedoch sofort Finanzexperte werden. Wichtig ist, sich Schritt für Schritt mit dem Thema auseinanderzusetzen und grundlegende Zusammenhänge zu verstehen.

Die Ausbildung als idealer Startpunkt

Schon während der Ausbildung können junge Menschen lernen, regelmäßig Geld zurückzulegen. Wer beispielsweise einen kleinen festen Betrag direkt nach dem Gehaltseingang spart, gewöhnt sich früh an einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld.

Altersvorsorge ist kein Thema nur für ältere Menschen. Gerade Azubis und Berufseinsteiger können von einem frühen Start profitieren. Wer sich rechtzeitig informiert, legt den Grundstein für mehr finanzielle Sicherheit im Alter. Allerdings sollte sich erst dann entscheiden, wenn man ein klares Bild von den Möglichkeiten hat. Denn, wie gesagt, an der Altersvorsorge verdienen auch viele Menschen. Das kann dazu führen, dass man Lösungen angeboten bekommt, die nicht optimal sind bzw. an denen andere über Gebühr viel verdienen. Das muss nicht sein! (exb/tt)



Herzlich Willkommen im Team der SUSPA GmbH

Wir begrüßen fünf neue Azubis am Standort Sulzbach-Rosenberg.

Auch in 2026 bildet die Firma SUSPA in Sulzbach-Rosenberg wieder junge, lernwillige Schulabgänger aus. Zu Beginn des neuen Ausbildungsjahres freuen wir uns sehr, fünf neue Auszubildende bei der SUSPA GmbH in Sulzbach-Rosenberg begrüßen zu dürfen. Sie werden dabei in den kommenden Jahren zu Industriekaufmännern, Maschinen- und Anlagenführern, Industriemechanikern und Mechatronikern ausgebildet. Die Auszubildenden sind außerdem Teil des Projektes „Energie-Scouts“, welches sich mit der Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit des Unternehmens beschäftigt.

Im Rahmen der Einführungswoche lernen die Azubis zunächst den Betrieb Sulzbach-Rosenberg und das gesamte Team besser kennen und bekommen Tipps für einen guten Start in die berufliche Zukunft. Die Auszubildenden erwartet eine abwechslungsreiche Ausbildungszeit. Dabei durchlaufen sie die unterschiedlichen Abteilungen, haben Berufsschulunterricht und besuchen überregionale Schulungen und Workshops. Außerdem warten unterschiedliche Projekte auf die jungen Erwachsenen. In einem innovativen und sich rasant entwickelndem Branchenumfeld lernen sie an praxisorientierten Aufgaben alles rund um die Branchen Industrie, Automobil, Medizin und Weiße Ware kennen.

Wir wünschen unseren Azubis einen tollen Start in ihre Lehrzeit und viel Freude in ihrem Berufsleben!

Die SUSPA GmbH ist ein führender Hersteller von Gasfedern, hydraulischen Dämpfern, Schwingungsdämpfern, Hubsäulen, Kolbenstangen, Crash- und Sicherheitssystemen sowie komplexen Antrieben und Aktuatoren. Wir sind Entwicklungs- und Systempartner der Automobilindustrie, Möbelindustrie, Waschmaschinenindustrie, Medizintechnik und Gebrauchsgüterindustrie für technisch komplexe Anwendungen, mit mehreren nationalen und internationalen Standorten in Deutschland, China, Indien, USA und Tschechien.

Auch ab dem nächsten Ausbildungsjahr kannst du dich bei SUSPA beteiligen und mit uns zusammen die Zukunft digitaler und nachhaltiger gestalten. Starte deine (m/w/d) Karriere bei uns mit einer Ausbildung
- Mechatroniker
- Industriemechaniker
- Maschinen- und Anlagenführer

SUSPA wurde als eines der wachstumsstärksten mittelständischen Unternehmen Bayerns mit „BAYERNS BEST 50“ ausgezeichnet und erhielt zudem den Sonderpreis für herausragende Leistungen in der Berufsausbildung. Überreicht wurden die Auszeichnungen von Bayerns Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger.

SUSPA

Firma
SUSPA GmbH | Eisenhämmerstr. 3 | 92237 Sulzbach-Rosenberg
www.suspa.com/unternehmen/karriere

Mitarbeiter
230 am Standort Su.-Ro.

Ausbildungsberufe (m/w/d)
Mechatroniker,
Industriemechaniker,
Maschinen- und Anlagenführer

Die richtigen Leute kennen

Informelle Gruppen können helfen, oft kann aber auch Distanz angebracht sein

Deine Ausbildung hat begonnen, und während du die offiziellen Abläufe im Betrieb kennenlernst, wirst du schnell merken, dass es noch eine andere, unsichtbare Ebene gibt: die informellen Gruppen. Diese Netzwerke aus Kollegen, die sich gegenseitig unterstützen, Informationen austauschen oder gemeinsam Pausen verbringen, prägen den Alltag oft mehr als jede Organigrammlinie.

Informelle Gruppen entstehen spontan, oft aus Sympathie, gemeinsamen Interessen oder ähnlichen Aufgabenbereichen. Sie sind zwar nicht in den Unterlagen des Betriebs verzeichnet, aber ihr Einfluss ist oft enorm. Hier werden nicht nur wichtige Informationen über Arbeitsabläufe weitergegeben, sondern auch ungeschriebene Regeln, Tipps für den Umgang mit Vorgesetzten oder Hinweise auf kommende Projekte. Wer Teil einer solchen Gruppe ist, kann von diesem Wissen profitieren und fühlt sich schneller als Teil des Teams. Gleichzeitig bieten diese Gruppen emotionale Unterstützung, besonders in den ersten Wochen und Monaten, in denen alles neu und manchmal überwältigend ist.

Achte auf Kollegen, die in den Pausen regelmäßig zusammen sitzen, sich unterhalten oder gemeinsam essen. Oft bilden sich „Grüppchen“, die sich gut verstehen. Auch ein häufiger, lockerer Austausch während der Arbeit ist ein Zeichen: Kollegen, die sich oft kurz besprechen, sich gegenseitig helfen oder gemeinsam an Projekten arbeiten, gehören meist zu einer solchen Gruppe. Gemeinsame Aktivitäten nach der Arbeit oder in der Mittagspause – sei es einen Kaffee trinken, ein Spaziergang oder ein gemeinsames Hobby – sind ein weiteres Indiz. Auch die Art der Kommunikation verrät oft, wer zusammengehört: Wer sich per Du anredet, wer sich gegenseitig mit Spitznamen anspricht oder wer sich in Meetings gegenseitig unterstützt, ist meist Teil einer informellen Verbindung.

Zeige Interesse an deinen Kollegen und ihren Aufgaben, stell dich in den Pausen vor und frag nach ihren Erfahrungen im Betrieb und in der Branche. Hör gut zu – das zeigt, dass du dich für das Team und die Arbeit interessierst. Biete Hilfe an, wenn du siehst, dass ein Kollege Unterstützung braucht, auch bei kleinen Aufgaben. Das schafft Vertrauen und zeigt, dass du teamorientiert denkst. Nimm an gemeinsamen Aktivitäten teil, wenn Kollegen dich einladen, mit ihnen in die Mittagspause zu gehen oder nach der Arbeit etwas zu unternehmen. Solche Gelegenheiten sind ideal, um dich besser kennenzulernen und Teil der Gruppe und der Organisation zu werden.



© stock.adobe.com/Vadym Huzhva

Unternehmensinteresse zählt

Aber Achtung, nicht in jedem Betrieb sind informelle Gruppen willkommen. Das hat oft legitime Gründe, denn nicht jede informelle Gruppe ist positiv. Manche können klatschend, ausgrenzend oder sogar kontraproduktiv sein. Vermeide es daher unbedingt, an Gerüchten oder negativen Gesprächen über andere Kollegen teilzunehmen – das schadet deinem Ruf und kann zu Vertrauensverlust führen. Wenn du merkst, dass eine Gruppe andere Kollegen ausgrenzt oder mobbt, distanziere dich davon. Solche Gruppen sind nicht nur unangenehm, sondern können auch dein eigenes Ansehen im Betrieb schädigen. Denk auch daran, dass du nicht alles mitmachen musst, was die Gruppe tut. Wenn du das Gefühl hast, dass bestimmte Verhaltensweisen oder Aktivitäten nicht zu dir passen, ist es in Ordnung, höflich abzulehnen. Das Unternehmensinteresse muss immer im Vordergrund stehen.

Baue ein Netzwerk auf - mit positiven Menschen, die sich für ihre Arbeit engagieren. Die Kontakte, die du in deiner Ausbildung knüpfst, können dir auch später im Berufsleben helfen. (exb/tt)



Im September 2026 sind bei der Gerresheimer Regensburg GmbH 13 neue Auszubildende ins Berufsleben gestartet. Ausgebildet werden sie in den Berufen Elektroniker, Mechatroniker, Industriemechaniker, Werkzeugmechaniker, Kunststoff- und Kautschuktechnologe, Technischer Produktdesigner, Fachinformatiker und Industriekauffrau/-mann.

Abwechslungsreiche Aufgaben, spannende Einblicke und jede Menge Möglichkeiten, Neues auszuprobieren: Für die 13 Nachwuchskräfte beginnt eine Ausbildungszeit, in der sie nicht nur Fachwissen erwerben, sondern auch ihre eigenen Ideen einbringen und ihre Stärken entdecken können. Gemeinsam mit erfahrenen Kolleginnen und Kollegen sammeln sie wertvolle Erfahrungen, lernen jeden Tag Neues und wachsen Schritt für Schritt in ihren zukünftigen Beruf hinein.

**Du möchtest 2027 selbst durchstarten?
Dann komm ins Team!**

Die aktuellen Ausbildungsstellen und weitere Informationen zur Ausbildung bei der Gerresheimer gibt es auf unserer Karriereseite.

gerresheimer.com/ausbildung-mds

Zweites Nachdenken über die Berufswahl

Was tun, wenn man das Gefühl hat, es ist doch nicht die richtige Ausbildung?



© stock.adobe.com/Liubomir

Der Berufsalltag macht keinen Spaß, die Motivation sinkt oder die Aufgaben entsprechen ganz und gar nicht den eigenen Erwartungen: Solche Gedanken haben viele Auszubildende irgendwann einmal. Das bedeutet aber nicht automatisch, dass die Ausbildung tatsächlich die falsche Wahl war.

Zunächst die Ursachen suchen

Bevor vorschnelle Entscheidungen getroffen werden, lohnt sich ein genauer Blick auf die Situation. Gefällt mir der Beruf grundsätzlich nicht? Habe ich Probleme mit einzelnen Aufgaben? Liegt es am Betrieb und nicht am Beruf? Habe ich Schwierigkeiten mit Kollegen oder Vorgesetzten? Bin ich nur vorübergehend überfordert? Gerade im ersten Ausbildungsjahr sind Unsicherheiten völlig normal. Viele Aufgaben wirken anfangs schwieriger, als sie später tatsächlich sind.

Jeder Beruf hat Tätigkeiten, die weniger Spaß machen. Auch Stressphasen, Kritik oder schlechte Noten in der Berufsschule können vorübergehend die Motivation beeinträchtigen.

Deshalb sollte man sich selbst etwas Zeit geben. Oft verändert sich die Sicht auf die Ausbildung nach einigen Monaten, wenn man mehr Erfahrungen gesammelt hat.

Das Gespräch suchen

Wer dauerhaft unzufrieden ist, sollte nicht alles in sich hineinfressen. Häufig helfen Gespräche mit Ausbildern, Ausbildungsbeauftragten, Lehrkräften, Eltern, Freunden oder anderen Azubis. Außenstehende können die Situation oft objektiver einschätzen und neue Perspektiven aufzeigen.

Manchmal passt der Beruf durchaus, aber die Bedingungen im Ausbildungsbetrieb sind problematisch. Fehlende Betreuung, schlechte Stimmung oder mangelnde Ausbildung können dazu führen, dass Azubis an ihrer Entscheidung zweifeln. In solchen Fällen kann ein Wechsel des Ausbildungsbetriebs eine Alternative sein, ohne den Beruf komplett aufzugeben.

Praktische Erfahrungen vergleichen

Hilfreich kann es sein, mit anderen Azubis desselben Berufs zu sprechen. Oft wird dabei deutlich, dass die Ausbildung in anderen Betrieben ganz anders abläuft. So lässt sich besser einschätzen, ob das Problem beim Beruf oder bei den Rahmenbedingungen liegt.

Wenn die Zweifel dauerhaft bestehen und sich keine Verbesserung abzeichnet, kann ein Wechsel sinnvoll sein. Wichtig ist jedoch, diesen Schritt gut vorzubereiten. Dazu gehört: Informationen über andere Berufe sammeln, Praktika absolvieren, Beratungsangebote nutzen, Bewerbungen sorgfältig vorbereiten. Ein Ausbildungsabbruch ohne Plan sollte möglichst vermieden werden.

Unterstützung nutzen

Niemand muss eine solche Entscheidung allein treffen. Hilfe bieten unter anderem: Berufsberater der Agentur für Arbeit, Kammern wie IHK oder Handwerkskammer, Berufsschullehrer, Ausbilder und Vertrauenspersonen. Sie können dabei unterstützen, Stärken, Interessen und alternative Wege zu erkennen.

Viele Menschen haben Angst, als Versager dazustehen, wenn sie eine Ausbildung wechseln. Diese Sorge ist meist unbegründet. Wer merkt, dass ein gewählter Weg nicht passt, und bewusst einen neuen einschlägt, zeigt Eigenverantwortung und Mut. Wichtig ist, aus den gemachten Erfahrungen zu lernen und die nächste Entscheidung gut vorzubereiten.

Die wenigsten Lebensläufe verlaufen heute vollkommen geradlinig. Viele erfolgreiche Fachkräfte haben zunächst einen anderen Beruf gelernt, ein Studium gewechselt oder sich später neu orientiert. Entscheidend ist nicht, ob der erste Versuch perfekt war, sondern ob man am Ende einen Weg findet, der zu den eigenen Fähigkeiten und Interessen passt. (exb/tt)



Herzlich willkommen bei MICKAN. Oben, von links: Henry und Nico. Unten, von links: Melissa (Personalabteilung), Oliver Skoruppa, Oliver Grädler, Michael, Miran, Daniel, Kristin (Personalabteilung) und Geschäftsführer Marius Hofbeck.
Bild: Andreas Huber/MICKAN

So sehen unsere Durchstarter aus

MICKAN freut sich über neue Kolleginnen und Kollegen

„Für uns ist der Ausbildungsstart immer genauso spannend wie für die Azubis selbst“, freut sich MICKAN-Personalleiter Andreas Huber über die sieben jungen Leute, die im September ihre Ausbildung beim renommierten Amberger Bauunternehmen begonnen haben. Michael möchte Kaufmann für Büromanagement werden. Oliver Grädler Land- und Baumaschinenmechatroniker, Nico, Henry und Daniel freuen sich auf ihre Lehre als Maurer, Oliver Skoruppa startet als Beton- und Stahlbetonbauer in sein Berufsleben und Miran möchte sich als angehender Straßenbauer beweisen. Begrüßt wurden die Neuen mit einem Welcome-Tag, an dem sie eine Einführung erhielten und sich beim Bowlen auch untereinander kennenlernen konnten, denn bei MICKAN legt man Wert auf ein gutes Miteinander.

„Auf dem Bau sieht man, was man den Tag über erschaffen hat“, sagt Huber. „Das gibt Bestätigung. Viele junge Menschen starten genau ihre Karriere in unserer Branche. Wir achten auf eine sehr praxisnahe Ausbildung, von Anfang an. Unsere Azubis sind daher gleich viel draußen. Konkrete Ansprechpartner auf den Baustellen tragen dabei dafür Sorge, dass die neuen Kollegen ihr Handwerk solide erlernen.“ Auf den Baustellen steht den jungen Menschen dabei modernste Technik zur Verfügung. Dass die immer gut funktioniert, dafür sorgen zum Beispiel auch Baumaschinenmechatroniker wie Oliver.

MICKAN (genauer: die MICKAN Generalbaugesellschaft Amberg mbH & Co. KG) hat den Firmensitz in Amberg, ist aber weit darüber hinaus tätig. In Bayern ist das Unternehmen in Vilseck, Neumarkt, Ansbach und München vertreten. Außerhalb des Freistaats gibt es Repräsentanzen in Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg. Wer bei MICKAN als Azubi oder Fachkraft einsteigt, entscheidet sich für ein tarifgebundenes Unternehmen mit einer transparenten Lohn- und Einkommensentwicklung. Davon profitieren schon Azubis und Berufseinsteiger.

Handwerk hat goldenen Boden heißt es nicht von ungefähr, betont Personalleiter Andreas Huber. Die Baubranche sieht einer spannenden Dynamik entgegen. Auch dank des Sondervermögens für Infrastruktur, das der Bund aufgelegt hat. „Wir sind viel im Wohnungsbau unterwegs, der Bedarf ist hier sehr hoch“, ordnet Huber ein. Weiteres Wachstumspotenzial erkennt er aber gerade auch bei öffentlichen Aufträgen, und damit sowohl im Hoch- als auch im Tiefbau. „Die neuen Kollegen haben eine gute Entscheidung getroffen. Wir wünschen Euch einen guten Start!“

Kontaktdaten:
MICKAN Generalbaugesellschaft
Amberg mbH & Co. KG
Wernher-von-Braun Str. 24
92224 Amberg

Mitarbeiter
300 | davon 11 Auszubildende

Ausbildungsberufe (m/w/d)
- Kaufleute für Büromanagement (m/w/d)
- Kanalbauer (m/w/d)
- Straßenbauer (m/w/d)
- Beton-/Stahlbetonbauer (m/w/d)
- Land- und Baumaschinenmechatroniker (m/w/d)
- Maurer (m/w/d)

NICHT EINFACH WEGSEHEN

Wie man Azubikameraden, die Schwierigkeiten haben, helfen kann



© stock.adobe.com/Vladimir Voronin

Ausbildung bedeutet lernen, Verantwortung übernehmen und manchmal auch mit Rückschlägen umgehen. Wer merkt, dass ein anderer Azubi Probleme hat, sollte nicht wegsehen. Schon kleine Gesten können viel bewirken.

Zuhören statt sofort Lösungen anbieten

Wer Schwierigkeiten hat, möchte oft zunächst einfach ernst genommen werden. Deshalb ist Zuhören oft wichtiger als gut gemeinte Ratschläge. Manchmal hilft es bereits, wenn jemand seine Sorgen offen aussprechen kann. Sätze wie „Erzähl mal, was los ist“ oder „Kann ich dir irgendwie helfen?“ zeigen Interesse und Mitgefühl.

Unterstützung beim Lernen anbieten

Manche Auszubildende haben Schwierigkeiten in der Berufsschule oder bei Prüfungen. Hier können Mitazubis oft direkt unterstützen. Das kann helfen: Gemeinsam lernen, Mitschriften teilen, Lerninhalte erklären, Lerngruppen bilden, Prüfungstipps weitergeben. Wer anderen etwas erklärt, profitiert oft selbst davon und vertieft sein eigenes Wissen.

Neue Kollegen integrieren

Besonders im ersten Ausbildungsjahr fühlen sich manche junge Menschen unsicher oder allein. Ein gemeinsames Mittagessen, eine Einladung zur Pause oder ein freundliches Gespräch können helfen, schneller Anschluss zu finden. Niemand sollte das Gefühl haben, im Betrieb oder in der Berufsschule außen vor zu sein.

Mut machen

Ein Fehler, eine schlechte Note oder Kritik vom Ausbilder können das Selbstvertrauen erschüttern. Dann ist es hilfreich, an Erfolge zu erinnern und aufzuzeigen, dass Rückschläge zum Lernen dazugehören. Fast jeder Azubi macht Fehler. Entscheidend ist, daraus zu lernen und weiterzumachen.

Grenzen respektieren

Helfen bedeutet nicht, jedes Problem selbst lösen zu müssen. Manche Schwierigkeiten gehen über das hinaus, was Freunde oder Kollegen leisten können. Bei ernsten Problemen, etwa starker psychischer Belastung, Mobbing oder Konflikten im Betrieb, sollten Betroffene ermutigt werden, professionelle Unterstützung zu suchen, beispielsweise bei Ausbildern, Vertrauenspersonen oder Beratungsstellen.

Gegen Mobbing Stellung beziehen

Wer mitbekommt, dass ein Azubi ausgegrenzt, verspottet oder unfair behandelt wird, sollte nicht schweigend zusehen. Oft hilft schon ein klares Zeichen der Solidarität. Betroffene sollten merken, dass sie nicht allein sind.

Hilfe anbieten, aber nicht aufdrängen

Nicht jeder möchte sofort über seine Probleme sprechen. Deshalb ist es wichtig, Hilfe anzubieten, ohne Druck auszuüben. Ein einfaches „Wenn du reden möchtest, ich bin da“ kann oft mehr bewirken als ständiges Nachfragen.

Zusammenhalt macht stärker

Auszubildende sitzen oft im selben Boot. Sie erleben ähnliche Herausforderungen, Prüfungen und Unsicherheiten. Wer sich gegenseitig unterstützt, schafft eine positive Atmosphäre und erleichtert den Ausbildungsalltag für alle. (exb/tt)





Wir begrüßen herzlich 78 neue Pflegeazubis und 24 Auszubildende in den medizinischen, medizinisch-technologischen und kaufmännischen Bereichen sowie weiteren Fachberufen.

#WERDESINNSTIFTER #HERZTRIFFTVERSTAND #AZUBIMITECHTENLIKES #BERUFKOMMTVONBERUFUNG #DUBISTRICHTIGWICHTIG #GEPFLEGTAUSGEBILDET

#WERDESINNSTIFTER

Ausbildung am Klinikum St. Marien Amberg

Für Menschen da sein und sie ein Stück weit auf ihrem aktuellen Lebensweg begleiten. Wenn du dich hier wiederfindest und angesprochen fühlst, dann haben wir genau den richtigen Beruf für dich: Pflegefachfrau oder -mann. Eine große Aufgabe mit viel Verantwortung, die euch wahnsinnig viel zurückgibt und unseren Patienten eine optimale Versorgung in unserem Klinikum ermöglicht.

Neben der Pflegefachausbildung sowie der Pflegehelferausbildung an den ans Klinikum angeschlossenen Berufsfachschulen für Pflege und Krankenpflegehilfe bilden wir aber auch in vielen weiteren medizinischen Bereichen aus, z.B. Operationstechnische Assistenten, Anästhesietechnische Assistenten, Medizinische Technologen in der Radiologie oder der Laboratoriumsanalytik, Medizinische Fachangestellte sowie Zahnmedizinische Fachangestellte. Auch die Ausbildung zum Fachinformatiker für Systemintegration, zum Kaufmann für Büromanagement, zum Koch, zum Fachlageristen oder zum Pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten kannst du bei uns absolvieren.

#AZUBISMITECHTENLIKES

Werde auch du zum Sinnstifter - so wie unsere 78 Neuankömmlinge, die sich für eine generalistische Pflege- oder Pflegefachhelferausbildung an unseren Berufsfachschulen für Pflege und Krankenpflegehilfe des Klinikum St. Marien Amberg entschieden haben oder unsere 24 Auszubildenden in weiteren Fachberufen! Wir freuen uns jetzt auf drei spannende gemeinsame Jahre voller Erlebnisse und wertvoller Begegnungen.

Worauf sich unsere aktuellen und künftigen Pflegeauszubildenden freuen können: eine tolle Klassengemeinschaft, Lehrer mit vollem Einsatz, tolle Projekte, ein Klinikum mit familiärer Atmosphäre, viele verschiedene Fachbereiche und damit viele Erfahrungen bei den Praxiseinsätzen. Auf alle unsere Auszubildenden wartet ein schöner und vor allem abwechslungsreicher Beruf. Eben ein Beruf mit Zukunft.

Was genau bedeutet generalistisch? Unsere Auszubildenden schnuppern in alle Bereiche und haben damit nach ihrer Ausbildung extrem viele Möglichkeiten, da sie jederzeit zwischen unterschiedlichen Fachbereichen wechseln können. Von der Notaufnahme oder Chirurgie auf die Kinderstation oder in die Psychiatrie. Auch zahlreiche Weiterbildungen bis hin zum Studium sind möglich.

Was hat die Ausbildung zu bieten? In Projekten wie „Schüler leiten eine Station“ bekommen unsere Azubis Einblick im Schreiben von Dienstplänen, versorgen Patienten auf Station, nehmen an Visiten teil und vieles mehr. Das Stationsteam vor Ort unterstützt dabei jederzeit.

In unserem Simulationsraum steckt ganz viel High-Tech drin - Intensiv-Monitore, HD-Kameratechnik, interaktive Pflegepuppen. Hier erlernen unsere Azubis im geschützten Rahmen wie Verbände anzulegen sind, wie Medikamente verabreicht oder Wunden richtig versorgt werden.

#DUBISTRICHTIGWICHTIG

Blicke über den Tellerrand. Das Miteinander spielt im Klinikum Amberg eine ganz entscheidende Rolle und ist Teil unseres Leitbildes Medizin. Menschlichkeit. Miteinander. Deswegen ist es uns auch sehr wichtig, dass unsere Azubis während ihrer Ausbildung in alle Bereiche geschnuppert haben. Persönliches Kennenlernen und Kontakte machen das Arbeiten viel schöner und ganz nebenbei erweitert ihr auch noch euer Wissen über unsere Abläufe. Jeder von uns ist ein wichtiger Teil vom großen Ganzen und sichert die optimale Versorgung unserer Patientinnen und Patienten. Weitere Informationen zu unseren Ausbildungsberufen findest du unter www.klinikum-amberg.de/karriere. Wir freuen uns auf Eure Bewerbungen für den Ausbildungsstart in 2027!

KLINIKUM ST. MARIEN AMBERG

Firma
Klinikum St. Marien Amberg
Mariahilfbergweg 7, 92224 Amberg
www.klinikum-amberg.de/karriere
E-Mail: karriere@klinikum-amberg.de

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter
ca. 2300 | ca. 180 Auszubildende

Ausbildungsberufe
- Pflegefachfrau/-mann (m/w/d)
- Pflegefachhelfer/-in (m/w/d)
- Anästhesietechnische/-r Assistent/-in (m/w/d)
- Operationstechnische/-r Assistent/-in (m/w/d)
- Medizinische/-r Fachangestellte/-r (m/w/d)
- Medizinische/-r Technologe/-in für Radiologie (m/w/d)
- Medizinische/-r Technologe/-in (m/w/d) für Laboratoriumsanalytik
- Kauffrau/Kaufmann für Büromanagement (m/w/d)
- Koch/Köchin (m/w/d)
- Pharmazeutisch-kaufmännische/-r Angestellte/-r (m/w/d)
- Fachinformatiker/-in für Systemintegration (m/w/d)
- Fachlagerist/-in (m/w/d)
- Zahnmedizinische/-r Fachangestellte/-r (m/w/d)

Studienmöglichkeiten, Förderprogramme und weitere Angebote:
- Freiwilliges Soziales Jahr und Bundesfreiwilligendienst
- Praxispartner bei Studiengängen wie Hebammenkunde (B.Sc.) und Physician Assistant (B.Sc.)

Den Weg für die Zukunft ebnen

Was können Betriebe tun, um ihre Auszubildenden optimal zu fördern?


© stock.adobe.com/Robert Kneschke

Eine gute Ausbildung bedeutet weit mehr, als Fachwissen zu vermitteln. Junge Menschen brauchen Orientierung, Unterstützung und die Chance, ihre Stärken zu entdecken. Betriebe, die dies erkennen, investieren nicht nur in ihre Auszubildenden, sondern auch in ihre eigene Zukunft.

Ein guter Start ist entscheidend

Die ersten Tage und Wochen prägen den Eindruck, den Auszubildende von ihrem neuen Arbeitgeber gewinnen. Deshalb sollten Betriebe neuen Azubis ausreichend Zeit geben, das Unternehmen kennenzulernen. Ein strukturierter Ausbildungsstart mit festen Ansprechpartnern, einer Betriebsführung und einer gründlichen Einarbeitung sorgt für Sicherheit und nimmt vielen jungen Menschen die anfängliche Nervosität.

Feste Ansprechpartner schaffen Vertrauen

Gerade zu Beginn tauchen viele Fragen auf. Ausbilder und Ausbildungsbeauftragte sollten deshalb leicht erreichbar sein und sich Zeit für Gespräche nehmen. Wer Fragen stellen darf, ohne Angst vor Kritik zu haben, lernt meist schneller und entwickelt mehr Selbstvertrauen.

Lob motiviert

Fehler gehören zur Ausbildung dazu. Dennoch konzentrieren sich manche Betriebe hauptsächlich auf das, was noch nicht funktioniert. Dabei ist positives Feedback oft ein starker Motivationsfaktor. Ein ehrliches Lob für gute Leistungen zeigt den Auszubildenden, dass ihr Einsatz wahrgenommen wird. Das stärkt das Selbstbewusstsein und fördert die Motivation.

Verantwortung übertragen

Azubis wollen lernen und sich beweisen. Deshalb sollten sie nicht dauerhaft nur einfache Hilfsarbeiten übernehmen. Wer schrittweise eigene Aufgaben und Projekte erhält, sammelt wichtige Erfahrungen und entwickelt Selbstständigkeit. Natürlich müssen die Anforderungen zum Ausbildungsstand passen. Mit wachsender Erfahrung darf aber auch die Verantwortung wachsen.

Regelmäßige Gespräche führen

Ausbildungsbetriebe sollten sich regelmäßig mit ihren Nachwuchskräften austauschen. In solchen Gesprächen können Erfolge, Schwierigkeiten und persönliche Ziele besprochen werden. So lassen sich Probleme oft früh erkennen und gemeinsam lösen, bevor Frust entsteht.

Weiterbildung fördern

Lernen endet nicht mit dem Berufsschulunterricht. Zusätzliche Schulungen, Seminare oder interne Workshops helfen dabei, fachliche und persönliche Kompetenzen auszubauen. Viele junge Menschen schätzen Arbeitgeber, die ihre Entwicklung aktiv unterstützen.

Teamgefühl stärken

Wer sich im Betrieb wohlfühlt, lernt leichter. Gemeinsame Aktivitäten, Azubi-Projekte und Firmenveranstaltungen fördern den Zusammenhalt und helfen dabei, Kontakte zu knüpfen. Ein gutes Betriebsklima trägt wesentlich dazu bei, dass Auszubildende gerne zur Arbeit kommen.

Fehler als Lernchance betrachten

Niemand erwartet perfekte Leistungen von einem Auszubildenden. Fehler gehören zum Lernprozess dazu. Wichtig ist eine Unternehmenskultur, in der Fehler offen angesprochen werden können, ohne dass sofort Vorwürfe folgen. Wer aus Fehlern lernen darf, entwickelt sich fachlich und persönlich weiter.

Perspektiven aufzeigen

Junge Menschen möchten wissen, welche Möglichkeiten ihnen nach der Ausbildung offenstehen. Betriebe sollten deshalb früh über Übernahmechancen, Weiterbildungen oder Entwicklungsmöglichkeiten informieren. Klare Perspektiven erhöhen die Motivation und stärken die Bindung an das Unternehmen.

Ausbildung als Investition verstehen

Eine hochwertige Ausbildung kostet Zeit und Engagement. Langfristig profitieren Betriebe jedoch von gut ausgebildeten Fachkräften, die die Abläufe im Unternehmen bereits kennen und sich mit dem Betrieb identifizieren. (exb/tt)



Genau richtig!

Für dich. Für die Medizin.
Für unsere Zukunft.



Herzlich willkommen im #TeamHealthineers in Kemnath!

Deutschlandweit starten 2026 rund 180 neue Auszubildende und dual Studierende mit Siemens Healthineers ins Berufsleben.

Schon seit 1962 wird am Standort in Kemnath ausgebildet. Dabei legen wir den Grundstein für hervorragend vorbereitete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dieses Jahr dürfen wir 21 neue Auszubildende und dual Studierende in Kemnath begrüßen. Wir freuen uns, dass ihr da seid!



Ausbildung:

- Mechatroniker (w/m/d)
- Mechatroniker (w/m/d) mit Schwerpunkt Zerspanung

Duales Studium:

- B.Eng. Maschinenbau inkl. Ausbildung als Industriemechaniker (w/m/d)
- MBA Business Management
- M.Sc. Mechatronik - Vertiefung Medical Device Engineering

Was wir dir bieten:

- **Hervorragende Aus- und Weiterbildung**
- **Work-Life-Balance**
- **Ansprechende Vergütung**

Bewirb dich jetzt und finde deinen Traumjob:
siemens-healthineers.de/ausbildung

Siemens Healthineers Headquarters
Siemens Healthineers AG
Röntgenstr. 19-21
95478 Kemnath
siemens-healthineers.com

SIEMENS Healthineers